DIENSTAG, 19. OKTOBER 2021

€ 2,10
JAHRGANG 76
NR. 244, VIE

RHEINISCHE POST

GRENZLAND-KURIER

NASSER AL-KHELAIFI
Eine Begegnung auf dem Tennisplatz führte den Mann aus Katar in die Schaltzentralen des Fußballs. Sport

DRITTE DOSIS
Wer seine Impfung gegen das Coronavirus wann auffrischen sollte. Wirtschaft

ROLAND KAISER
In seiner Autobiografie schreibt der Schlagersänger erstmals über den Tod seiner Pflegemutter. Panorama

GRENZLAND

VIERSEN
Müllsystem reif für die Tonne

Fast ein Vierteljahrhundert nach Einführung der Ultraschallmessung bei Abfalltonnen wird die Stadt Viersen ihr Müllsystem umstellen.
SEITE C1

NETTETAL
Bäume verhindern breiteren Radweg

Der Radweg an der Kreisstraße 1 soll neu angelegt werden. Aber es gibt Probleme. Daher ist eine Umsetzung nicht vor 2024 zu erwarten.
SEITE C4

Weihnachtsmarkt am „Lütterbeach"

Ein neuer Anziehungspunkt im Niederkrüchtener Zentrum verspricht der Weihnachtsmarkt zu werden.
SEITE C3

ZITAT
„Ich bekomme stundenlange Schluckauf-Anfälle."
Jens Riewa (58). „Tagesschau"-Sprecher und bei „The Masked Singer" als Chili enttarnt, über scharfes Essen

WETTER
Immer wieder Regen oder Sprühregen

15°	18°
Vormittag	Nachmittag

RP KONTAKT
Leserservice 0211 505-1111,
Mo.–Fr. 6.30–16 Uhr, Sa. 6.30–12 Uhr
www.rp-online.de/Leserservice
Anzeigenservice
0211 505-2222, Montag–Freitag 8–18 Uhr
www.rp-online.de/anzeigen

RP-ONLINE.DE

LINKS AUSSEN

Whatsapp-Nutzer kommen nicht zur Ruhe. Schon wieder gibt es eine Neuerung. In Kürze soll es beim Aufnehmen von Sprachnachrichten eine Pausenfunktion geben. Dies soll Menschen helfen, die beim Aufsagen längerer Nachrichten den Faden verlieren oder abgelenkt sind. Was auf 89 Prozent aller Menschen zutrifft, die Sprachnachrichten verschicken, wie private Studien ergeben. Profitieren sollen auch Empfänger, denen lange Denkpausen oder Krach von Presslufthämmern im Hintergrund erspart werden. Unklar ist bislang, an welcher Stelle der Pausen-Button eingebaut wird. Und ob sich Whatsapp erbarmt und den Senden-Button entfernt. Das wäre nämlich die größte Hilfe. csi

4 190334 302102 20042

ILLUSTRATION: ISTOCK, C. SCHNETTLER

Das große Deutsch-Rätsel

„Scheinbar" oder „anscheinend"? „Zugutehalten" oder „zu Gute halten"? „Fron" oder „Frohn"? Testen Sie Ihr Wissen und gewinnen Sie ein Buch von Bastian Sick. Der beklagt übrigens im Interview schwindende Anforderungen im Deutschunterricht.
Alles das in der **Kultur**.

Ärger um Hausrat-Hilfe für Flutopfer

Das Land gewährt Single-Haushalten bis zu 13.000 Euro für Hochwasserschäden etwa an Möbeln. Weil viele Betroffene von einem pauschalen Anspruch ausgingen, ist eine große Anzahl von Anträgen unvollständig. Die SPD ist empört.

VON MAXIMILIAN PLÜCK

DÜSSELDORF Ein Bestandteil der finanziellen Fluthilfe verursacht Frust bei den betroffenen Privathaushalten. Wie aus einer E-Mail der Landesregierung hervorgeht, die unserer Redaktion vorliegt, „ist aufgefallen, dass bei einer sehr großen Anzahl der eingereichten Anträge, vor allem für die Hausratpauschale, keinerlei Unterlagen hochgeladen wurden". In Gesprächen mit den Betroffenen sei deutlich geworden, dass die Antragstellenden davon ausgehen, dass es für die Hausratpauschale keinerlei Belege brauche, schreibt der Koordinierungsstab für die Wiederaufbauhilfe im NRW-Kommunalministerium von Ina Scharrenbach (CDU).

Der Bund hatte Flut-Wiederaufbauhilfe von 30 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt, 12,3 Milliarden Euro davon entfallen auf NRW. Förderung erhalten sowohl Unternehmen als auch Privathaushalte sowie Land- und Forstwirtschaft. Bis zu 80 Prozent der Schadenssumme können ersetzt werden, in Härtefallen auch 100 Prozent.

Das nun aufgetretene Problem betrifft eine Pauschale, die zusätzlich für Schäden am Hausrat gewährt wird: Einem Ein-Personen-Haushalt stehen 13.000 Euro zu, Mehrpersonenhaushalte erhalten eine gestaffelt höhere Pauschale. Versicherungsleistungen, Spenden und Soforthilfen für denselben Zweck werden aber abgezogen.

Irreführend ist dabei offenbar der Begriff der Pauschale. So weist das Ministerium darauf hin, dass auch im Rahmen der Hausratpauschalen die erlittenen Schäden durch eigene Dokumentation nachgewiesen oder glaubhaft gemacht werden müssten. „Hierzu reicht es in der Regel aus, dass beispielsweise Fotos vom Schaden, eine Beschreibung der in Verlust geratenen Gegenstände, Schriftverkehr mit der Versicherung oder ähnliches dem Antrag beigefügt werden", schreibt die Koordinierungsstelle. Hilfreich seien auch Belege über erhaltene Soforthilfen. Bei Mietern sollte darüber hinaus nach Möglichkeit auch eine Kopie des Mietvertrages oder eine Bestätigung des Vermieters über das Mietverhältnis beigefügt werden: „Kaufbelege für die untergegangenen Gegenstände oder für die Ersatzbeschaffungen sind jedoch nicht beizufügen."

Auch weist das Ministerium darauf hin, dass es sich bei der Hausratpauschale um einen Höchstbetrag handle: „Das heißt, dass tatsächlich darüber liegende Schäden am Hausrat leider nicht erstattet werden können. Unterhalb der Pauschale gilt immer die tatsächlich nachgewiesene Schadenshöhe."

Die Opposition im Landtag nahm den Vorgang zum Anlass für Kritik. So sagte Stefan Kämmerling, der kommunalpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion und Obmann im Flut-Untersuchungsuasschuss, unserer Redaktion: „Diese Info zeigt, dass der Begriff der Pauschale für den Hausrat völlig falsch ist. Es wird nämlich nicht der Schaden einfach pauschal abgegolten. Es handelt sich im Ergebnis lediglich um eine Deckelung." Das ergebe sich aus zweierlei Tatsachen. Zum einen werde ein niedrigerer Schaden auch nicht in Höhe der Pauschale erstattet, sondern nur in Höhe des tatsächlichen Schadens. Und zum zweiten seien Belege über die abhanden gekommenen Gegenstände vorzulegen. „Das jetzt klarstellen zu müssen, zeigt, dass die Formulierung von einer Pauschale völlig irreführend ist. Die Leute, die jetzt schon beantragt haben, müssen das nun erst mal alle erfahren und dann nachliefern. So viel zum schlanken und unbürokratischen Verfahren", sagte Kämmerling. Er sieht die Kritik der Sozialdemokraten am Verfahren durch diese erneut notwendige Klarstellung bestätigt: „Selbst die Berater müssen immer wieder neu informiert werden, wie die Hilfen anzuwenden sind. Wie sollen dann erst die Bürgerinnen und Bürger damit klarkommen?"

Das zuständige Kommunalministerium ließ eine Anfrage unserer Redaktion bis zum Druck dieser Zeitung unbeantwortet. Es ist nicht das erste Problem, das im Zusammenhang mit den Hilfszahlungen für Flutopfer aufgetreten ist. Ende September hatten die Kommunen Alarm geschlagen, weil die Bezirksregierungen aufgrund „technischer Probleme" die Namen der Antragsteller nicht sehen konnten, was die Auszahlung behinderte.
Leitartikel

INFO

133 Tote allein im Tal der Ahr

Bilanz Bei dem schweren Unwetter vom 14. und 15. Juli waren in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz mehr als 180 Menschen ums Leben gekommen. Nach ersten Schätzungen entstanden in NRW Schäden in Höhe von etwa 13 Milliarden Euro.

Opfer Allein im Ahrtal wurden 133 Todesopfer gezählt. In NRW starben 49 Menschen.

Diesel ist so teuer wie nie

Ein Liter kostet im Schnitt 1,555 Euro - noch mehr als vor gut neun Jahren.

MÜNCHEN (dpa) Der Dieselpreis an Tankstellen in Deutschland ist auf einen neuen Höchststand gestiegen. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Damit übertraf er noch den bisherigen Rekord von 1,554 Euro pro Liter vom 26. August 2012. Auch der Benzinpreis nähert sich dem Höchststand. Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord von 1,709 Euro am 13. September 2012.

Die Spritpreise steigen seit Monaten; Treiber ist vor allem der nach dem Corona-Einbruch des vergangenen Jahres gestiegene Ölpreis, der am Montag mehrjährige Höchststände erreichte. Investoren machen sich vor dem Winter Sorgen, ob das Angebot zu gering sei. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war am Montag zeitweise so teuer wie seit drei Jahren nicht mehr.

Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn verursacht der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne einen zusätzlichen Aufschlag von rund sechs bis acht Cent je Liter. Besonders drastisch ist die Entwicklung, wenn man sie mit dem Vorjahr vergleicht. Damals hatten Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefstände erreicht, bevor im November die Trendwende kam.

Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Steuern und Abgaben. Bei Diesel sind das auf dem aktuellen Preisniveau etwa 25 Cent Mehrwertsteuer, gut 47 Cent Mineralölsteuer und die sechs bis acht Cent aus dem Kohlendioxid-Preis.

Der ADAC warnte im Zusammenhang mit den immer weiter steigenden Spritpreisen davor, die Bevölkerung zu überfordern. „Ich hoffe – und gehe angesichts der aktuellen Spritpreissteigerung davon aus –, dass ein noch schneller ansteigender CO_2-Preis vom Tisch ist", sagte ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand in Richtung der Koalitionsgespräche von SPD, Grünen und FDP. „Die Verhandlungsparteien müssen auch an jene Menschen denken, die bisher keine Alternative zum fossil angetriebenen Pkw haben", fügte er hinzu.

Auch FDP stimmt für Ampel-Koalitionsgespräche

BERLIN (dpa) Rund drei Wochen nach der Bundestagswahl können die Koalitionsverhandlungen für eine erste Ampelregierung auf Bundesebene beginnen. Nach SPD und Grünen stimmte auch die FDP für die Aufnahme intensiver Gespräche. „Wir begeben uns nun auf den Weg, Verantwortung für Deutschland mit zu übernehmen", sagte Parteichef Christian Lindner: „Deutschland braucht eine stabile Regierung, Deutschland darf nicht führungslos sein, Deutschland benötigt eine umfassende Modernisierung von Gesellschaft, Wirtschaft und Staat."

Bisher hatten SPD, Grüne und FDP Sondierungsgespräche geführt, um unverbindlich Gemeinsamkeiten und Differenzen auszuloten. Bei Koalitionsgesprächen, dem nun anstehenden Schritt, haben die Partner eine Regierung fest im Blick.

Lindner machte deutlich, das nun angestrebte Ampelbündnis sei vor der Wahl keine Wunschkonstellation gewesen und werde wohl eher ein Zweckbündnis. Es gebe nach wie vor große inhaltliche Unterschiede, bei denen es auch bleiben werde. Diese erfordere von allen viel Toleranz und Bereitschaft zu „neuem Denken".

Am Freitag hatten die Unterhändler ein Ergebnispapier ihrer Sondierungsgespräche präsentiert. Danach sollen wichtige Steuern nicht erhöht werden. Der gesetzliche Mindestlohn soll auf zwölf Euro pro Stunde steigen. Beim Klimaschutz ist ein Kohleausstieg im Idealfall schon bis 2030 geplant.
Stimme des Westens, Politik

Ein vermeidbares Missverständnis

VON MAXIMILIAN PLÜCK

Als sich Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Armin Laschet im August im Flutgebiet ein Bild von der Lage machte, da fiel ein Satz, der den Betroffenen Mut machen sollte: „Tod und Leid können wir nicht wiedergutmachen, aber nach dem Wiederaufbau soll keine Stadt, kein Dorf, keine Familie schlechter dastehen als vorher. Dafür gibt es keine Obergrenze."

Die Landesregierung hat wiederholt betont, dass man schnell und unbürokratisch helfen wolle. Was passt da besser ins Bild als eine Hilfspauschale für den Hausrat? „Einem Ein-Personen-Haushalt stehen 13.000 Euro zu", heißt es in der Bürgerbroschüre des Kommunalministeriums. Für Ehegatten und Lebenspartner kommen noch einmal 8500 Euro hinzu, für jedes weitere Haushaltsmitglied 3500 Euro. Dass dies eine Obergrenze ist und von den Antragstellern Nachweise über den tatsächlichen Schaden beigebracht werden müssen – diese Information sucht man in der Broschüre vergeblich. Insofern kann man den Betroffenen schwerlich einen Vorwurf machen. Sie haben sich auf eine pauschale Hilfszahlung eingestellt und werden nun enttäuscht.

Grundsätzlich ist ja nichts daran auszusetzen, dass das Land für die Hilfen eine Deckelung vorsieht. Schließlich hat es beim Umgang mit Steuermitteln eine Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft. Und auch der geforderte Nachweis lässt sich rechtfertigen, musste das Land doch schon bei den Corona-Hilfen die Erfahrung machen, wie anfällig für Missbrauch ein solches Hilfssystem sein kann. Kritikwürdig ist allerdings die Erwartungshaltung, die die Ankündigungen der Landesregierung erzeugt haben. Menschen, die all ihr Hab und Gut verloren haben, müssen jetzt den Eindruck gewinnen, dass sie sich nicht auf die Politik verlassen können.

BERICHT ÄRGER UM HAUSRAT-HILFE FÜR FLUTOPFER, TITELSEITE

Die Entzauberung von Chinas Wirtschaft

VON ANTJE HÖNING

Lange galt China als Wirtschaftswunderland. Hohe Wachstumsraten und ein riesiger Binnenmarkt verhießen einen Boom ohne Ende. Selbst die Corona-Krise steckten die Chinesen erstaunlich schnell weg. Die sozialistische Marktwirtschaft erschien manchem gar als wundersamer Dritter Weg. Doch nun zeigt sich, dass man auch im Reich der Mitte nur mit Wasser kocht. Die Wirtschaft stöhnt unter den drastischen Maßnahmen, mit denen die Führung auf neue Corona-Ausbrüche reagiert. Der Immobiliensektor leidet unter Überschuldung. Mit den Turbulenzen um den Immobilienentwickler Evergrande erlebt China eine Art eigene Lehman-Krise. Und nun setzt der Staat auch noch den Tech- und Finanzkonzernen mit Regulierung zu. Und so brechen die Wachstumszahlen auf das Niveau des alten Westens ein. Das ist nicht nur für die Volksrepublik ein Problem, sondern auch für die westlichen Konzerne.

Auto, Chemie, Maschinenbau – für viele deutsche Branchen ist China der wichtigste Markt. Und im Buhlen um die Gunst der Chinesen haben manche Manager lange und großzügig über Missstände in dem Land hinweggesehen. Doch wer mit Autokraten Geschäfte macht, wird auf Dauer davon eingeholt, dass es immer auch politische Geschäfte sind. Chinas aktuelle Energiekrise ist nicht zuletzt Folge des Kräftemessens mit den USA: Weil Australien seine Atom-U-Boote nun in Amerika bauen lässt, ist China sauer und stoppt seine Kohleimporte aus Australien – auch wenn es sich damit ins eigene Fleisch schneidet und ab und zu die Lichter ausgehen. Politik sticht in dem sozialistischen Land eben doch immer noch die Wirtschaft. Der drohende Kater nach der China-Trunkenheit mancher westlicher Konzerne hat auch sein Gutes: Sie dürften die alte Regel wieder beherzigen, nie alle Eier in einen Korb zu legen.

BERICHT CHINA NIMMT SCHÄDEN IN KAUF, WIRTSCHAFT

RHEINISCHE POST

Herausgeber: Florian Merz-Betz, Martin Ebel, Tilman Droste. Geschäftsführung: Johannes Werle, Hans Peter Bork, Matthias Körner. Chefredakteur: Moritz Döbler; Stellvertretender Chefredakteur: Horst Thoren; Newsmanagement: Judith Conrady, Marcel Jarjour, Rainer Leurs, Martina Stöcker; Verantwortliche Editoren: Henning Bulka (Digitaldesk), Dr. Frank Vollmer (Printdesk); Chefs vom Dienst: Ulrich Schwenk, Laura Ihme (Vertretung); Politik/Meinung: Dr. Martin Kessler; Bundespolitik: Kerstin Münstermann; Landespolitik: Maximilian Plück; Wirtschaft: Dr. Antje Höning; Kultur: Dr. Lothar Schröder; Sport: Stefan Klüttermann; Leitender Redakteur: Martin Bewerunge (Modernes Leben); Chefkorrespondenten: Dr. Gregor Mayntz (Bundespolitik), Kirsten Bialdiga (Landespolitik); Chefreporter: Christian Schwerdtfeger (NRW), Reinhard Kowalewsky (Wirtschaft), Gianni Costa und Jannik Sorgatz (Sport); Region: Nicole Lange (Düsseldorf), Denisa Richters (Mönchengladbach), Frank Kirschstein (Neuss), Dr. Jens Voß (Krefeld), Tobias Dupke (Hilden), Ludwig Krause (Kleve), Henning Rasche (Wesel), Guido Radtke (Remscheid). Verlagsgeschäftsführer: Matthias Körner (verantwortl. Anzeigen). Vertrieb: Georgios Athanassakis. Werbeverkauf: Benjamin Müller-Driemer. Verlag: Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH; Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH; Sitz von Verlag, Redaktion und Technik: Pressehaus, 40196 Düsseldorf, Zülpicher Straße 10, Telefon 0211 5050, Telefax 0211 505-2575. Die Zeitung im Internet: www.rp-online.de und www.rp-online.de/epaper. Bei Nichtbelieferung ohne Verlagsverschulden, bei Arbeitskampf und höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Es gelten die aktuelle Preisliste Nr. 85a vom 1. 1. 2021 sowie unsere Allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen (www.rp-online.de/agb).

WICHTIGER HINWEIS

RP-KARIKATUR: NIK EBERT

ANALYSE Die Regierungsbildung läuft. In diesen Tagen müssen Politiker ihre Fähigkeit zum Ausbalancieren beweisen. Doch was ist ein gutes Ergebnis, was ist der Unterschied zum Kuhhandel, und was haben Nichtwähler damit zu tun?

Die Kunst des Kompromisses

VON DOROTHEE KRINGS

Nun geht es also ans Eingemachte. Die Parteien müssen sich zur Regierungsbildung auf gemeinsame Ziele einigen. Die erste Etappe ist geschafft, jetzt können die eigentlichen Koalitionsverhandlungen beginnen. Das bedeutet: SPD, Grüne und FDP müssen abrücken von dem, was sie in ihren Wahlprogrammen als Maximalforderungen aufgeschrieben haben – zumindest in Teilen. Vernünftigen Ausgleich widersprüchlicher Interessen nennt man das in der Theorie. Und natürlich geht es in der Politik nicht ohne Kompromisse. Doch in der Praxis können sie wehtun – und dem Ansehen schaden, wenn die Verhandler nicht nur Nebensächlichkeiten aufgeben müssen, sondern Forderungen, an denen ihre Identität hängt. Und für die sie gewählt wurden.

Darum besteht die Kunst des Kompromisses zum einen darin, das Geben und Nehmen, das Durchsetzen und Einlenken in eine gute Balance zu bringen. Alle Beteiligten müssen das Gefühl bekommen, in vergleichbarer Weise Abstriche machen zu müssen. Nur wenn keiner sich über den Tisch gezogen fühlt, entsteht überhaupt ein Kompromiss. Alles andere ist Trickserei. Oder noch undurchsichtiger: Kuhhandel. Damit das gelingt, müssen die Voraussetzungen stimmen. Müssen Vertrauen geschaffen und ein gemeinsames Ziel ausgegeben werden. Darum ergaben die „Vorsondierungen" durchaus Sinn.

„Um einen guten Kompromiss zu schließen, müssen alle Beteiligten die Chance bekommen, ihre Positionen klar darzulegen, und dürfen nichts verschweigen. Erst dann können sie sich in einem gemeinsamen Handeln treffen, bei dem sie das verbindende Menschliche nicht verlassen", sagt der Philosoph Andreas Weber. Kompromisse seien „organisierte Beziehungsstiftung". Wenn es eine gemeinsame Basis gebe – Hannah Arendt hat dafür den Begriff des Zusammenhandelns geprägt –, könnten alle Beteiligten Abstriche machen, die für jeden Kompromiss nötig sind.

„Abstriche von den Maximalforderungen sind nichts Schlechtes", sagt Weber. Sie seien im Gegenteil das Zeichen dafür, dass Politiker unterschiedlicher Parteien beziehungsfähig seien. „In unserer polarisierten Zeit wird Nachgeben aber oft als Schwäche dargestellt. Der Kompromiss ist fast schon gleichbedeutend geworden mit dem ‚faulen Kompromiss', dabei liegt in der Fähigkeit, Kompromisse zu schließen, eine große Stärke." Weber sieht in gemeinsamem Handeln das Grundgeschäft des Politischen, nicht im unverwässerten Durchdrücken von Interessen, doch werde das in den Medien oft anders dargestellt, und entsprechend verhielten sich Politiker dann auch.

„Abstriche von den Maximalforderungen sind nichts Schlechtes"
Andreas Weber
Philosoph

Allerdings: Wähler sehen es nicht gern, wenn „ihre Partei" von dem abrückt, was sie vor der Wahl versprochen hat. Für die Macht tun die alles, heißt es dann oft. Obwohl das Streben nach Macht kein Makel ist, sondern Voraussetzung für jedes Handeln. Der Kompromiss ist also nicht schädlich für die Demokratie – gefährlicher ist es, wenn ein Teil der Bevölkerung sich in dem, was die Parteien aushandeln, nicht wiederfindet. Wenn die Bürger das Gefühl haben, über ihre Themen werde nicht gesprochen. Ihre Anliegen seien gar nicht Teil der Verhandlungsmasse. Dann erscheint der komplizierte Prozess, der jetzt zu erleben ist, nicht als Inbegriff demokratischen Handelns, sondern als abgekartetes Spiel ferner Eliten.

„Das aktuelle Ergebnis zwingt Parteien aus unterschiedlichen Lagern zusammen, die zum Teil nicht wirklich zueinander passen. Was sie aushandeln, kann bei den Anhängern also Enttäuschung auslösen", sagt Armin Schäfer, Politikwissenschaftler von der Uni Münster. Menschen, die sich und ihre Anliegen im Politikbetrieb wenig repräsentiert fühlen, gingen oft nicht zur Wahl – dauerhaft oder temporär. Unter den Nichtwählern seien mehr Menschen mit geringem Einkommen, geringer Bildung, mit Berufen von geringerem Status. Umfragen zeigen, dass diese Menschen sich nicht gehört fühlen. Auf die Frage, ob sie das Gefühl hätten, auf Politik Einfluss nehmen zu können, antworten sie häufiger mit Nein.

Für diese Bevölkerungsgruppe habe es im Wahlkampf etwa mit dem Thema Mindestlohn Angebote gegeben, sagt Schäfer – seine Anhebung steht im Sondierungspapier. Aber: „Wenn man die Entscheidungen des Bundestages über einen langen Zeitraum betrachtet, sind mehr Gesetze verabschiedet worden, die Menschen mit hoher Bildung und überdurchschnittlichem Einkommen wollen", sagt Schäfer. „Das Gefühl von Menschen mit niedrigem Einkommen, nicht gut vertreten zu werden, hat eine reale Grundlage."

Auch die Frage der Repräsentanz spielt beim Kompromisseschmieden also eine Rolle. Dass sich die kulturelle Vielfalt der Gesellschaft in den Sondierungsteams nicht wiederfand, wurde bereits kritisiert. Doch auch im Bildungsgrad unterscheiden sich Politiker deutlich vom Rest der Bevölkerung. Ein Drittel der Deutschen hat Abitur, knapp 29 Prozent einen Hauptschulabschluss. Unter denen, die jetzt Kompromisse verhandeln, ist das abgebrochene Studium schon der niedrigste Bildungsgrad. Es gibt eine soziale Distanz zur Bevölkerung. Politiker müssten also Interessen berücksichtigen, für die gar kein Vertreter mit am Tisch sitzt.

In den Sondierungen und den Koalitionsverhandlungen zeigt sich, wie stark die Basis ist, auf der die Verhandler ihre Vorhaben in Einklang bringen müssen. Und wie gut der Rest der Gesellschaft mit den Kompromissen leben kann.

INFO

Alle müssen verzichten

Kompromiss Der Begriff stammt aus der lateinischen Rechtssprache und bedeutet ursprünglich „gemeinsames Versprechen" streitender Parteien. Heute wird im Allgemeinen unter einem Kompromiss die Lösung eines Konflikts verstanden, zu der die Parteien in einer freiwilligen Übereinkunft kommen, indem alle auf Teile ihrer Forderungen verzichten.

Demokratie Armin Schäfer ist Professor für Vergleichende Politikwissenschaft an der Universität Münster. Er hat Politikwissenschaft, Volkswirtschaft sowie Friedens- und Konfliktforschung studiert. Schwerpunkt seiner Arbeit ist unter anderem empirische Demokratieforschung. Im Suhrkamp-Verlag ist von ihm kürzlich das Buch „Die demokratische Regression" erschienen, das er gemeinsam mit Michael Zürn verfasst hat. 247 Seiten kosten 16 Euro.

Verständigung Andreas Weber ist Biologe und Philosoph und beschäftigt sich mit Themen, die das Verhältnis von Menschen untereinander sowie zur Natur beleuchten. Sein Buch über die politische Verständigung: „Warum Kompromisse schließen?" ist im Duden-Verlag erschienen. 128 Seiten kosten 14 Euro.

Die Grünen stimmen dem Sondierungs-Kompromiss zu. FOTO: DPA

BERLINER REPUBLIK

Fünf Männer sind zu viel

Sollte Olaf Scholz Kanzler werden, stellt sich eine Frage: Wo sind die Frauen?

KERSTIN MÜNSTERMANN

Wenn es nach Olaf Scholz geht, dann ist der Fahrplan zur Regierungsbildung ziemlich klar: Verhandlungen bis Mitte November, Personalabsprachen und Endfassung des Koalitionsvertrags bis Anfang Dezember. Kurz vor Nikolaus folgt ein SPD-Parteitag. Vielleicht schafft der sozialdemokratische Vizekanzler es dann sogar, seine derzeitige Chefin vor dem 17. Dezember im Amt des Bundeskanzlers abzulösen.

Warum ist das relevant? An diesem Tag wäre die Christdemokratin Angela Merkel länger im Amt als ihr Vorvorgänger Helmut Kohl. Der hält bislang die Rekordzeit von 16 Jahren und 26 Tagen.

Doch völlig unabhängig vom Datum: Sollte der bisherige Bundesfinanzminister Scholz tatsächlich der neunte Kanzler der Bundesrepublik werden, hat er ein Frauenproblem an der Staatsspitze. Dort steht Frank-Walter Steinmeier als Bundespräsident. Er ist im Volk beliebt und hat bereits im Sommer verkündet, dass er eine zweite Amtszeit gerne antreten würde. Steinmeier agiert als Staatsoberhaupt überparteilich, ist aber als ehemaliger prominenter Sozialdemokrat dennoch einer Parteienfamilie zuzuordnen. Bliebe das Amt des Bundestagspräsidenten, das bisher immer die stärkste Fraktion besetzt hat. Hier ist seitens der SPD Fraktionschef Rolf Mützenich im Gespräch. Zum Jahresausklang stünden dann zusammen mit Bundesratspräsident Bodo Ramelow (Linke) und dem Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts, Stephan Harbarth, fünf Männer an der Spitze des Staates.

Die Koalitionsverhandlungen könnten durch diese Personalien gleich zu Beginn an Brisanz gewinnen. Denn für die Grünen läuft sich schon seit geraumer Zeit Katrin Göring-Eckardt als Kandidatin für das Bundespräsidentenamt warm. Käme sie auch für das Amt der Bundestagspräsidentin infrage, weil die SPD auf das Amt verzichtet? Oder zaubert Scholz doch noch eine SPD-Frau aus dem Ärmel? Denn: Eine Staatsspitze ohne Frauen? Nicht mehr denkbar.

Unsere Autorin ist Leiterin des Berliner Parlamentsbüros. Sie wechselt sich hier mit ihrem Stellvertreter Jan Drebes und Elisabeth Niejahr, der Geschäftsführerin der Hertie-Stiftung, ab.

Eine Apotheke für 8000 Menschen

Vor zehn Jahren gab es in NRW 757 Apotheken mehr als heute, und es schließen immer mehr. Der Kostendruck hält Pharmazeuten davon ab, Betriebe zu übernehmen. Der letzte Apotheker in Blankenheim zeigt, wie es trotzdem klappen kann.

FOTO: DPA

VON VIKTOR MARINOV

BLANKENHEIM Wer in Blankenheim in der Eifel in die Apotheke will, hat eigentlich keine Wahl. Die Gemeinde hat 17 Ortsteile – von Ahrdorf über Freilingen bis Uedelhoven –, 8000 Einwohner und nur einen Ort, an dem man Arzneimittel gegen Rezept kaufen kann: die Rathaus-Apotheke. Vor anderthalb Jahren übernahm sie Jan-Philipp Cors, ein 36-jähriger Pharmazeut. Er würde es heute noch einmal tun, sagt er: „Die Kunden auf dem Land sind treu, die Mietpreise attraktiver, man kann seine Patienten besser beraten, weil man sie lange kennt.“ Doch der Apothekerbranche fehlen zunehmend Menschen wie Cors: junge Apotheker, die ein Geschäft gerne übernehmen.

Deutschlandweit geht die Zahl der Apotheken seit Jahren zurück. Im Jahr 2008 gab es bundesweit noch 21.600 Betriebe, danach ging es bergab. Im ersten Halbjahr 2021 waren es schon rund 3000 weniger. Auch im Land Nordrhein-Westfalen spürt die Branche den Trend deutlich. Im bevölkerungsreichsten Bundesland gibt es nach Angaben der zuständigen Apothekerkammern insgesamt 757 Apotheken weniger als vor zehn Jahren, prozentual beträgt der Rückgang etwa 16 Prozent. Rund 3900 Betriebe gibt es damit aktuell.

Woran liegt das? „Der Kostendruck hat sich erhöht“, sagt Stefan Derix, Geschäftsführer Apothekerkammer Nordrhein. „Apotheker werden preisunabhängig anhand einer Pauschale vergütet – das ist auch gut so. Denn sie sollen ja an der Versorgung der Patienten verdienen und nicht an dem Preis der Packung“, sagt Derix. Allerdings halte diese Pauschale nicht mit den steigenden Kosten für Lebenshaltung, Personal oder Strom mit: „Das ist eine einfache betriebswirtschaftliche Rechnung. Die Kostenseite steigt, und auf der Einnahmeseite wird weniger erzielt.“ Die Apotheke als Goldesel sei ein altes Klischee, sagt der Branchenvertreter: „Die Apotheke ist kein Selbstläufer mehr.“

Jan-Philipp Cors hat sich die Übernahme der einzigen Apotheke in Blankenheim deshalb genau überlegt. „Die Apotheke war schon bekannt und technisch gut ausgerüstet“, sagt er. Einen Botendienst gab es schon dort, bis heute fahren täglich mehrere Mitarbeiter mit vier Autos Medikamente zu Kunden in Blankenheim und umliegenden Orten. Der Anspruch sei, am gleichen Tag zu liefern. Wenn ein Patient beispielsweise etwas im Auge habe und dringend Tropfen brauche, dann seien sie in einer bis zwei Stunden bei ihm, sagt Cors: „Da kommt so schnell sonst keiner an diesen Ort. Vielleicht schafft das Amazon in Köln oder München, aber nicht in der Eifel.“

Der Kauf von Medikamenten im Internet ist für die Pharmazeuten ein Reizthema. Auch Cors warnt davor. „Wenn man sich einfach Schlafmittel und Schmerztabletten in den Warenkorb legen kann, ein paar Haken dransetzt und dann der Postbote kommt: Das finde ich nicht ohne.“ Auch der Geschäftsführer der Apothekerkammer spricht von einem Gefährdungspotenzial des Online-Handels. Doch wirtschaftlich sei die Auswirkung auf die Branche derzeit noch überschaubar, sagt Derix. Das Kerngeschäft der Apotheken, die verschreibungspflichtigen Medikamente, ist nicht von der Entwicklung betroffen. Am Verschwinden der Apotheken ist der Internetriese Amazon also nicht schuld.

Auch die Kluft zwischen Stadt und Land sei im Land Nordrhein-Westfalen kein großer Faktor, sagt Derix: „Über die gesamte Versorgungslandschaft gehen die Betriebe verloren.“ Auf dem Land seien die Standorte sehr attraktiv, möglicherweise gar besser als in der Stadt.

Jan-Philipp Cors ist der letzte Apotheker in Blankenheim. FOTO: CORS

Niedrigere Mieten, weniger Konkurrenz, eine bessere Bindung zu den Kunden – das alles spricht für Apotheken wie die in Blankenheim. Doch auf dem Land fällt das Verschwinden eher auf. Wenn in Düsseldorf eine Apotheke zumacht, ist die nächste im Zweifel nicht weit. Schließt der Betrieb in Blankenheim, müssen die 8000 Einwohner in die nächste Stadt mit einer Apotheke fahren.

Es gibt laut Derix auch ein gesellschaftliches Phänomen, das zum Verschwinden der Apotheken beiträgt. Für viele der Nachfolgergeneration ist Arbeit nicht das Wichtigste im Leben, die Freizeit gewinnt an Bedeutung. „Stichwort Work-Life-Balance“, sagt er. Viele Leute seien nicht mehr bereit, alleine eine Apotheke oder eine Arztpraxis zu übernehmen.

Würde Cors das heutzutage denn noch empfehlen? „Da muss schon das Gesamtpaket stimmen: mit der Familie, der Region, den Menschen dort“, sagt er. Wenn das gegeben sei, könne man auf dem Land sehr viele attraktive Apotheken finden: „Aber wer unbedingt in der Stadt bleiben will, den kann man auch mit der schönsten Apotheke nicht überzeugen.“

MELDUNGEN

Fünf getötete Kinder: Gericht lehnt Anträge ab

WUPPERTAL (dpa) Im Fall um den Mord an fünf Kindern in Solingen sieht das Landgericht Wuppertal keine Hinweise auf einen angeblichen männlichen Täter. Der Verteidiger der angeklagten Mutter der Kinder hatte in den Raum gestellt, dass ihr ehemaliger Lebensgefährte einen Auftragskiller geschickt haben könnte. Auch alle anderen Anträge des Verteidigers lehnte das Gericht ab. Am 2. November sollen die Plädoyers beginnen. Die Staatsanwaltschaft ist überzeugt davon, dass die angeklagte 28-Jährige vor einem Jahr fünf ihrer sechs Kinder betäubt und umgebracht hat.

Mann zwischen Traktoren eingeklemmt

METTMANN (dpa) Ein 29-jähriger Mann ist zwischen zwei Traktoren eingeklemmt und schwer verletzt worden. Wie die Polizei am Montag mitteilte, war sein Traktor am Freitagnachmittag in Velbert steckengeblieben. Ein weiterer Traktorfahrer koppelte die Fahrzeuge aneinander und schleppte den Traktor weiter. Als der 66-Jährige in sein Fahrzeug steigen wollte, blieb er mit dem Hosenbein an einem Hebel hängen: Unfreiwillig setzte er den Traktor in Bewegung. Der 29-Jährige wurde zwischen den Fahrzeugen eingeklemmt. Ein Rettungshubschrauber flog ihn in eine Klinik.

B265 soll kommende Woche befahrbar sein

ERFTSTADT (dpa) Die schwer vom Hochwasser getroffene Bundesstraße 265 bei Erftstadt soll Ende Oktober wieder freigegeben werden. Einzelne Abschnitte der Strecke seien bereits Ende August wieder befahrbar gewesen, ein bestimmtes Teilstück habe aber komplett neu gebaut werden müssen, teilte der Landesbetrieb Straßenbau NRW am Freitag mit. Nun sei die Freigabe der Bundesstraße aber für den 26. Oktober vorgesehen. Die bisherigen Kosten zur Behebung der Schäden summierten sich auf 1,4 Millionen Euro.

Streit mit Armbrust und Samurai-Schwert vor Gericht

VON CLAUDIA HAUSER

BOCHUM Der Angeklagte Sergio L. gibt ununwumden zu: „Ja, ich wollte ihm eine reinschlagen.“ Der 26-Jährige meint seinen Freund Oliver H. (Name geändert), zu dem er sich am Ostersonntag dieses Jahres in Recklinghausen auf den Weg machte. L. war sturzbetrunken und rasend vor Wut. Der Grund: „Er hatte meiner Freundin Kokain verkauft, obwohl ich ihm gesagt hatte, ihr nichts zu geben, weil sie psychisch angeschlagen war“, sagt er. Doch die geplante Abreibung für den Kumpel endete mit einem Gewaltexzess – und lebensbedrohlichen Verletzungen für beide.

Wegen versuchten Totschlags muss sich Sergio L., der zuletzt als Maler und Lackierer gearbeitet hat, nun vor dem Landgericht Bochum verantworten. Die Staatsanwaltschaft ist davon überzeugt, dass L. seinen Freund mit einem Samurai-Schwert angegriffen hat. In einer zehnstündigen Notoperation retteten Ärzte das Leben des 30-Jährigen. Doch auch L. selbst kam nur knapp mit seinem Leben davon. Er wurde in der Nacht durch einen Bolzenschuss aus einer Armbrust getroffen. Der 20 Zentimeter lange Bolzen war knapp neben seinem Herzen steckengeblieben. Schütze war ein Dritter, in dessen Wohnung sich die Tat abgespielt hatte. Laut Anklage wollte der Mann den Schwertangriff auf Oliver H. damit verhindern. Doch Sergio L. behauptet, erst zum Schwert gegriffen zu haben, nachdem er beschossen worden war, Atemnot hatte und Todesangst bekam. In Notwehr.

Über seinen Verteidiger Burkhard Benecken lässt er am Dienstag eine Erklärung verlesen. Er sei in jener Nacht sofort auf Oliver H. losgestürmt und habe ihm „eine runtergehauen“. Schließlich habe man sich wüst geprügelt. Sergio L. war nicht bewaffnet, er bemerkte aber ein Samurai-Schwert in einem Regal. „Ich dachte, es ist ein harmloses Dekoschwert“, sagt er. Er habe es aber an sich genommen, um sich verteidigen zu können, nachdem einer der Beteiligten ihm eine Flasche auf dem Kopf zerschlagen habe. Dann habe er plötzlich einen großen Schmerz in der Brust gespürt und gedacht, Oliver H. habe mit einer Waffe auf ihn geschossen. Erst da sei er mit dem Schwert auf ihn los – offenbar derart unter Adrenalin stehend, dass er nicht bemerkte, dass die Spitze des Pfeils aus der Armbrust tief in seinem Brustkorb steckte. „Ich habe die Sache ausgelöst, aber ich wollte nicht, dass es dermaßen eskaliert“, sagt L. Das tue ihm sehr leid. Er hat Oliver H. 3000 Euro Schmerzensgeld zukommen lassen, was dessen Anwalt als „guten Anfang“ bezeichnet.

Ein Urteil wird am 8. November verkündet.

Das ändert sich mit der Ampel

Auf Steuerzahler, Verbraucher, Firmen und Hausbauer haben die Pläne Auswirkungen. Forscher kritisieren die Gegenfinanzierung.

VON ANTJE HÖNING

BERLIN Das Eckpunkte-Papier der Sondierer weist der Ampel den Weg für die Koalitionsverhandlungen. Schon jetzt lassen sich konkrete Folgen ablesen.

Steuerzahler Hier legt sich die Ampel fest im Sinne der FDP: „Wir werden keine neuen Substanzsteuern einführen." Damit wird es keine Vermögenssteuer geben, die ein Schrecken für Familienbetriebe geworden wäre. Und: „Wir werden Steuern wie die Einkommen-, Unternehmens- oder Mehrwertsteuer nicht erhöhen", sagen die Sondierer zu. Das Forschungsinstitut Ifo hat berechnet, was das bedeutet: „Ein Steuerkompromiss der Ampelkoalition könnte für die Bürger bis zu 16,4 Milliarden Euro Entlastung bringen." Dann müsste sich die SPD mit ihrem Tarif durchsetzen, was die Entlastung der unteren Einkommen angeht; die FDP müsste sich mit der Forderung nach einer kompletten Soli-Abschaffung durchsetzen. Zudem sollen Firmen Investitionen in Klimaschutz und Digitalisierung als Superabschreibung geltend machen können.

Minijobber Gute Nachricht für Familien, die eine Putz- oder Gartenhilfe suchen. Es wird künftig leichter werden, einen Minijobber zu finden. Denn die Minijob-Grenze wird von 450 auf 520 Euro erhöht. So viel darf ein Minijobber künftig im Monat insgesamt verdienen, wobei er wie bisher auch mehrere Arbeitgeber haben darf. Der Minijobber darf künftig maximal zehn Stunden in der Woche arbeiten und muss Mindestlohn erhalten, den die Koalitionäre auf zwölf Euro erhöhen wollen. Die Minijob-Grenze, bis zu der reduzierte Abgaben gelten, soll von 1300 auf 1600 Euro erhöht werden.

Mindestlohn Die Ampel will den Mindestlohn auf zwölf Euro pro Stunde erhöhen. Derzeit liegt er bei 9,60 Euro. Damit will der Staat einmalig eingreifen, über künftige Anhebungen soll die Mindestlohn-Kommission entscheiden. Das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) ist alarmiert: „Mit dem Eckpunktepapier ergibt sich insgesamt ein Anstieg des Mindestlohns um 36 Prozent binnen vier Jahren. Negative Folgen für die Beschäftigung im Bereich einfacher Tätigkeiten sind angesichts wahrscheinlich", sagt IW-Geschäftsführer Hans-Peter Klös.

Hausbauer Konkret wird es beim Thema Solardach. So werden Investoren verpflichtet, gewerbliche Neubauten künftig mit einem Solardach auszustatten. Für private Hausbauer soll es, anders als von den Grünen gewünscht, keine Pflicht geben. „Alle geeigneten Dachflächen sollen künftig für die Solarenergie genutzt werden. Bei gewerblichen Neubauten soll dies verpflichtend, bei privaten Neubauten soll es die Regel werden", heißt es. Um Schwarzkäufe zu verhindern, soll ein Verbot des Immobilien-Kaufs mit Bargeld erlassen werden.

Kohle-Beschäftigte Die Ampel will den Kohleausstieg auf 2030 vorziehen. „Niemand wird ins Bergfreie fallen", verspricht die Ampel. Das Anpassungsgeld, mit dem die Brücke zwischen Entlassung und Rente geschlossen wird, soll entsprechend erhöht werden. Noch unklar ist, was es heißt, wenn künftig nicht mehr RWE, sondern eine neue Stiftung für die Renaturierung zuständig ist.

Privatpatienten Privatversicherte müssen sich keine Sorgen machen: „Die gesetzliche und die private Kranken- und Pflegeversicherung bleiben erhalten", heißt es im Ampel-Papier. Damit wird es die von Grünen und SPD gewünschte Bürgerversicherung nicht geben, die Privat-Tarife bluten nicht (weiter) aus. Es bleibt abzuwarten, ob Grüne und SPD nun einen Zuschuss von der privaten an die gesetzliche Versicherung verlangen, um gesichtswahrend davon zu kommen.

Hartz-IV-Bezieher Anstelle der Grundsicherung will die Ampel ein Bürgergeld einführen. „Ein Bürgergeld anstelle von Hartz IV einzuführen, ist weder ein realistischer noch erforderlicher Systemwechsel in der Grundsicherung", warnt Klös. So will die Ampel Teile der Agenda 2010 zurückdrehen: „Während der Corona-Krise galten großzügige Regelungen zu Schonvermögen und zur Überprüfung der Wohnungsgröße. Wir prüfen, welche dieser Regeln wir fortsetzen wollen", so die Ampel.

Robert Habeck, Annalena Baerbock (beide Grüne), Olaf Scholz (SPD), Christian Lindner (FDP), Norbert Walter-Borjans und Saskia Esken (beide SPD) bei der Pressekonferenz zur Aufnahme von Koalitionsverhandlungen. FOTO: IMAGO

Rentner Die Koalitionäre wollen das Mindestrentenniveau bei 48 Prozent sichern und das Rentenalter nicht erhöhen. Damit müssen die Beiträge kräftig steigen – oder die Bundeszuschüsse. „Das bedeutet eine demografisch unzureichende Rentenpolitik", warnt Klös. Die Reform der privaten Altersvorsorge reiche nicht aus. So will die Ampel einen öffentlichen Fonds schaffen, in dem jeder künftig automatisch einen privaten Rentenvertrag abschließt – es sei denn, er entscheidet sich aktiv dagegen. Für laufende Riester-Verträge soll es aber einen Bestandsschutz geben. Zur Förderung der Vorsorge soll der Sparerpauschbetrag von 801 auf 1000 Euro steigen.

Bundeshaushalt Die FDP hat sich durchgesetzt: Die Schuldenbremse bleibt. „Wir werden im Rahmen der grundgesetzlichen Schuldenbremse die nötigen Zukunftsinvestitionen gewährleisten", heißt es im Ampel-Papier. Jedoch summieren sich die Pläne auf Milliarden, daher heißt es: Man wolle Haushaltsspielräume gewinnen, indem man überflüssige und klimaschädliche Subventionen und Ausgaben überprüfe. Solche Ansagen gab es immer wieder, meist ohne Erfolg. FDP-Chef Christian Lindner nimmt etwa die hohe E-Auto-Förderung ins Visier. „Mit nachhaltiger Finanzpolitik sind die Beschlüsse nicht vereinbar", kritisiert Ifo-Chef Clemens Fuest.

Einigkeit in der FDP

Einstimmig haben nun auch die Liberalen für Koalitionsgespräche votiert.

VON GREGOR MAYNTZ
UND HOLGER MÖHLE

BERLIN Nachdem nun auch die FDP der Aufnahme von Koalitionsgesprächen zugestimmt hat, soll es schnell losgehen: Hinweise aus der SPD, wonach am Freitag die Verhandlungen formal starten, wollte FDP-Chef Christian Lindner nicht bestätigen. Es sei auf jeden Fall „in dieser Woche", hieß es aber.

Nach zweieinhalbstündigen Beratungen von Präsidium und Vorstand stellte Lindner am Montagnachmittag die Bedenken in den Vordergrund. Die möglichen künftigen Partner hätten sich vor der Bundestagswahl „nicht gesucht". Es sei deshalb auch keine Überraschung, dass es nach wie vor große Bewertungsunterschiede gebe. Deshalb erfordere dies eine Bereitschaft zu sehr viel Toleranz, wenn Deutschland durch ein Ampel-Bündnis „freier, nachhaltiger, digitaler, moderner und wettbewerbsfähiger" werden solle. Im Ergebnis hätten sich dann die Mitglieder der FDP-Führungsgremien einstimmig für Koalitionsverhandlungen ausgesprochen.

Nachdrücklich betonte Lindner, dass das Ergebnis der Bundestagswahl „keinen Linksruck" in Deutschland bedeute. Deshalb müsse eine Ampel-Koalition auch eine „Regierung der Mitte" sein. Die FDP sei jedenfalls Garant dafür und werde „auch die Wähler der Unionsparteien mit im Blick behalten".

Schon am Freitag hatte der SPD-Parteivorstand für den Einstieg in Koalitionsverhandlungen mit Grünen und FDP gestimmt. Am Sonntag folgten dann die Grünen, die bei einem kleinen Parteitag – bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung – deutlich für eine Fortsetzung der Gespräche mit SPD und FDP votierten. SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil machte zu Wochenbeginn deutlich, dass es jetzt „sehr schnell" losgehen soll. Dann soll es auch um den Zuschnitt von Ministerien und die Verteilung von Posten gehen. FDP-Chef Lindner plauderte am Sonntagabend in der ARD bereits aus, dass es wohl auch ein „Klima-Ministerium" geben werde. Am Montag meinte Lindner, das sei „ein Versprecher" gewesen.

Nun wird es um Details gehen. Auch das Format der Koalitionsverhandlungen dürfte jetzt wechseln. Zuletzt berieten SPD, Grüne und FDP jeweils mit Sechser-Verhandlungsteams. Doch jetzt kommt die Zeit der Fachpolitiker in den diversen Arbeitsgruppen, die nun die einzelnen Kapitel eines Koalitionsvertrages verhandeln. Dabei dürfte es auch konkreter werden. So kommen im Sondierungspapier etwa bei der Außen- und Sicherheitspolitik die Vokabeln „China" oder „Russland" nicht vor, und auch die umstrittene Gaspipeline Nord Stream 2 ist nicht erwähnt.

Vor allem müssen SPD, Grüne und FDP einen Kassensturz machen. Denn bislang ist reichlich nebulös geblieben, wie die drei potenziellen Koalitionspartner ihr Wahlversprechen eines Umbaus von Staat und Gesellschaft in Richtung Modernisierung und Digitalisierung mit einem Schwerpunkt auf Klimaschutz bezahlen wollen.

Wie viel die Öffentlichkeit von dem Koalitionsfindungsprozess erfährt, ließ Lindner offen. Das Publikum solle jedenfalls nicht damit rechnen, täglich in Echtzeit mitverfolgen zu können, worüber gerade diskutiert werde. Fachpolitiker würden jetzt Vorschläge entwickeln, die in eine Entscheider-Runde einflössen. Über manche Punkte könne dann absehbar auch erst „im Zusammenhang" entschieden werden.

FDP-Chef Christian Lindner bei der Bekanntgabe der Entscheidung, mit SPD und Grünen in Koalitionsverhandlungen einzutreten. FOTO: DPA

Ab in die Mitte

Die FDP möchte im Bundestag die Plätze tauschen - weg von der AfD.

VON GREGOR MAYNTZ

BERLIN Als der sogenannte Vorältestenrat die Konstituierende Sitzung des neuen Bundestages nächsten Dienstag vorbereitete, galt noch einmal die alte Aufstellung. Auch die Frage, wer wo sitzen soll, sah der scheidende Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) als Aufgabe seiner Nachfolge an. Und so macht sich die neue Mehrheit aus SPD, Grünen und FDP noch nicht sogleich bemerkbar, bleibt es zunächst wie gehabt: Vom Rednerpult aus gesehen sitzen die Linken ganz links, dann die SPD, die Grünen, die Union, die FDP und die AfD. Doch so dürfte es nicht bleiben. Denn die FDP will weg von der AfD, rein in die Mitte. Und sie findet dabei Unterstützung im Parlament.

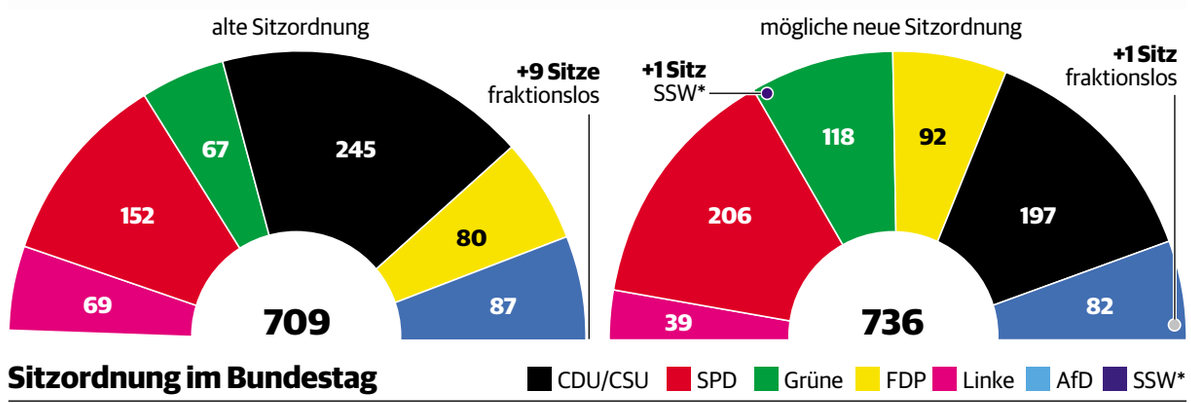
„Damit niemand überrascht ist, haben wir den Wunsch schon mal hinterlegt", sagt FDP-Fraktionsgeschäftsführer Florian Toncar. Auch 2017 hatten sie in die Mitte gewollt. Die Union konnte darauf verweisen, dass die FDP schon immer rechts von ihr saß. So hatte es sich bereits von Anfang der parlamentarischen Nachkriegsordnung entwickelt.

Die Sitzordnung ist nicht ohne Belang. Schon die üblichen Charakterisierungen einer Partei als eher links oder eher rechts ist auf die ersten Parlamente nach der französischen Revolution zurückzuführen. In der Deputiertenversammlung von 1814 fühlten sich die Adligen rechts vom Präsidenten am wohlsten. Sie standen künftig für Parteien, die das Bewahren in den Vordergrund rückten. Dagegen fanden sich die Vertreter des dritten Standes links vom Präsidenten ein. Sie standen von nun an für Arbeitervertreter, die die bestehende Ordnung von „links" verändern wollten.

Da die Liberalen häufig in linksgerichtete und national orientierte Gruppen zerfielen, ergibt sich für die Zeit bis 1949 kein einheitliches Bild. In den Landtagen wird es ebenfalls sehr unterschiedlich gehandhabt. In Nordrhein-Westfalen sitzt die FDP neben der AfD, in Rheinland-Pfalz in der Mitte neben den Grünen und in Hessen musste sie 2018 aus der Mitte heraus zur AfD wechseln, weil CDU und Grüne als Koalition auch zusammen sitzen wollten.

Bei der Union im Bundestag gibt es bislang wenig Neigung, der FDP dieses Mal entgegenzukommen. „Auf die Idee, sich als Koalition in die Mitte des Plenums zu setzen und die Opposition auf die Plätze am Rand zu verweisen, ist in der Geschichte noch keine Koalition gekommen", gibt der Parlamentarische Geschäftsführer der Union, Patrick Schnieder, zu Protokoll.

Eine Mehrheit kann über die Sitzordnung im Plenum verfügen. Insofern dürfte es zu Beginn des nächsten Jahres zu einem Umbau im Plenarsaal kommen. Wenn die wichtigeren Fragen geklärt sind: Wie sich die neue Regierung inhaltlich, personell und strukturell aufstellt und welche Bundestagsausschüsse in der Folge gebildet werden.



Sitzordnung im Bundestag

*Südschleswigscher Wählerverband

QUELLE: BUNDESTAG | GRAFIK: FERL

Anzeige

MEDIZIN & GESUNDHEIT

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen[1]

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen[1] an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückennerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.[1]

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.[1] Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.

★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.

★★★★½

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.

★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen[1]

Lumbagil:	
30ml:	PZN 16031824
50 ml:	PZN 16031830
100 ml:	PZN 16031847

www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.[2]

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenkbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.[2] Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.[3] Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.[4] Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.[5] So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.[2]

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.[2] Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Die Nr. 1* Tablette bei ARTHROSE

DEUTSCHLANDS Nr. 1 ARTHROSE-TABLETTE*

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenkbeschwerden[2], die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit[4]. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.*

★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

Für die Apotheke

Spürbare Linderung[2]

Gelencium EXTRACT:	
75 Tabletten:	PZN 16236733
150 Tabletten:	PZN 16236756

www.gelencium.de

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.- Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrubasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract doloteffin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181–94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagestherapiedosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagestherapiedosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233 240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerscheinungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter-Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.** Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender**

Für die Apotheke

Cannabis Creme
Hochdosiert.
Natürlich.
Nicht berauschend.

Rheumagil®
Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

SWISS MADE

** Marktforschung, N = 53

Russland beendet Arbeit seiner Nato-Vertretung

MOSKAU (dpa) Als Reaktion auf den Entzug von Akkreditierungen für russische Diplomaten stellt Russland Anfang November die Arbeit seiner ständigen Vertretung bei der Nato in Brüssel ein. Das teilte Außenminister Sergej Lawrow am Montag laut Agentur Interfax bei einer Pressekonferenz mit. Auch die Arbeit des Nato-Informationsbüros in Moskau werde beendet. Zudem dürfe die Nato-Militärmission in Moskau nicht weiterarbeiten. Zum 1. November würden ihren Mitarbeitern die Akkreditierungen entzogen. „Die Nato ist weder an einem gleichberechtigten Dialog noch an einer Zusammenarbeit interessiert“, sagte Lawrow. In dringenden Fällen könne sich das Militärbündnis an den russischen Botschafter in Belgien wenden. Die Nato hat vor gut zehn Tagen acht russischen Diplomaten ihre Akkreditierung entzogen, weil sie als Mitglieder der russischen Vertretung bei der Nato auch für den Geheimdienst gearbeitet haben sollen. Beschlossen wurde zudem, die Maximalgröße der russischen Mission zu reduzieren. Statt 20 dürften künftig nur noch zehn Personen akkreditiert sein.

Herausforderer von Orbán steht fest

BUDAPEST (dpa) Die Opposition in Ungarn hat nach einer mehrwöchigen Vorwahl ihren Spitzenkandidaten für die Parlamentswahl im April 2022 gekürt. Die Stichwahl, die am Wochenende zu Ende ging, gewann überraschend deutlich der parteilose Konservative Peter Marki-Zay mit 57 Prozent gegen die Sozialdemokratin Klara Dobrev mit 43 Prozent der Stimmen, wie die Vorwahl-Kommission in der Nacht zum Montag auf ihrer Facebook-Seite mitteilte. Marki-Zay ist damit der von sechs Oppositionsparteien unterstützte Herausforderer des rechtsnationalen Ministerpräsidenten Viktor Orbán. Eine derartige Vorwahl gab es in Ungarn zum ersten Mal. Die Beteiligung übertraf alle Erwartungen: 630.000 Bürger stimmten in der ersten Runde ab, 660.000 in der zweiten.

Trumps stiller Coup

Ein Jahr nach der Präsidentschaftswahl ist Amerika tief gespalten. Demokraten und Republikaner stehen sich unversöhnlich gegenüber. Und im Hintergrund scheint der frühere Amtsinhaber an seiner Rückkehr zu arbeiten.

VON RICHARD GUTJAHR

WASHINGTON Donald Trump ist wieder da. Einige sagen: Er war nie weg. Trump steht auf der Open-Air-Bühne am Messegelände von Des Moines und genießt das Bad in der Menge. Tausende seiner Anhänger sind gekommen, um ihren Präsidenten zu feiern. Viele Politiker haben Fans. Trump hat eine Armee von Glaubenskriegern, vergleichbar mit einem Kult. Der Ort für diese Veranstaltung ist symbolträchtig. Des Moines im ländlichen Iowa ist traditionell Stimmungstest und erste Bewährungsprobe für jeden Kandidaten auf dem Weg ins Weiße Haus.

Für viele seiner Anhänger ist Trump noch immer Präsident. Die verlorene Wahl, „die große Lüge“, wie er das selbst bezeichnet, zieht sich an diesem Abend wie ein roter Faden durch seine Rede. „Trump has won!“, Trump hat gewonnen, skandieren die Massen immer wieder frenetisch. Und sie sind damit nicht allein: Nach jüngsten Umfragen glauben zwei von drei Republikanern, dass die Wahl vor einem Jahr gefälscht war und Trump um seinen Sieg geprellt wurde.

Die Mär von einer gefälschten Wahl, eine Lüge, die für viele immer mehr zur Gewissheit wird, je öfter sie wiederholt – und von je mehr Menschen sie übernommen wird. Von Senatoren wie Chuck Grassley etwa. Noch im Januar hatte der Republikaner aus Iowa erklärt, Trump habe verloren, daran gebe es keine Zweifel. Davon will der 88-Jährige heute nichts mehr wissen. Grassley steht neben Trump und freut sich sichtlich über das Rampenlicht. Der Senator will 2022 noch einmal zur Parlamentswahl antreten. Um zu gewinnen, ist er auf Trumps Wohlwollen angewiesen: „Ich wäre nicht allzu klug, eine Wahlunterstützung von jemanden auszuschlagen, der hier in Iowa 91 Prozent aller republikanischen Stimmen geholt hat!“, sagt Grassley.

Seit Monaten rekrutiert Trump sein Netzwerk aus loyalen Gefolgsleuten. Ein Phänomen, das auch in Washington zu beobachten ist, je näher die Parlamentswahlen rücken. Einflussreiche Kongressabgeordnete wie der Republikaner Steve Scalise aus Louisiana sträuben sich in TV-Interviews, die Rechtmäßigkeit der Biden-Präsidentschaft anzuerkennen. Offensichtlich fürchten sie den Zorn eines einzigen Zuschauers, der in seinem Luxusresort Mar-a-Lago in Florida sitzt und emsig an seinem Comeback arbeitet: Donald Trump.

Donald Trump bei der Kundgebung in Des Moines, Iowa. FOTO: AFP

Wer als Republikaner Ambitionen auf ein politisches Amt hat, kommt am Ex-Präsidenten nicht vorbei. „Trump ist in der Partei heute mächtiger als damals, als er noch Präsident war“, so Watergate-Reporter Bob Woodward. Wie der Star-Reporter in seinem jüngsten Bestseller „Peril“ (auf Deutsch: „Gefahr“) beschreibt, sind die USA Anfang Januar nur knapp einem Staatsstreich entgangen. Dafür habe es sogar einen schriftlichen Plan gegeben. Nur einer Handvoll couragierter Menschen sei es zu verdanken, dass es am Ende nicht gelang, den Plan in die Tat umzusetzen.

Eine Panne, die kein zweites Mal vorkommen soll. Von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, werden hinter den Kulissen bereits die politischen Weichen für Trumps Rückkehr gestellt. Wahlkreise werden neu zugeschnitten, mögliche Mehrheiten verändert. Gleichzeitig haben die Republikaner damit begonnen, die Wahlgesetze zu verschärfen, etwa durch Einschränkungen bei der Briefwahl oder durch neue Registrierungshürden. Seit Jahresbeginn haben Republikaner bereits 33 Wahlgesetze in 19 Bundesstaaten zu ihren Gunsten angepasst. Der Coup erfolgt nicht erst am Wahltag, er ist bereits in vollem Gange.

Sollte die Stimmauszählung zur Präsidentschaftswahl 2024 wieder nicht das gewünschte Ergebnis liefern, könnten Trump-Loyalisten in umkämpften Bundesstaaten intervenieren, eigenmächtig die Wahllisten frisieren und Trump zum Sieger erklären – formal abgesichert durch eine (bis dahin wahrscheinliche) republikanische Mehrheit im Parlament sowie einen ohnehin schon mehrheitlich konservativ besetzten Obersten Gerichtshof.

Renommierte Wissenschaftler gehen mit ihren Prognosen sogar noch weiter. Sie halten gewaltsame Ausschreitungen rund um die Wahlen für denkbar. Eine Untersuchung der Universität Chicago hat ergeben, dass jeder fünfte US-Amerikaner der Meinung ist, die letzte Wahl sei gestohlen worden. Rund 20 Millionen jener Vertreter dieser These betrachten Gewalt als ein legitimes Mittel, um Trump zum rechtmäßigen Sieg zu verhelfen. Jeder Zweite von ihnen besitzt eine oder mehrere Schusswaffen.

Auch Trumps ehemalige Sprecherin im Weißen Haus, Stephanie Grisham, warnte kürzlich aus Anlass ihrer Buchvorstellung vor ihrem Ex-Chef: Sollte Trump mit seinem Plan Erfolg haben und noch einmal an die Macht kommen, wäre das fatal. Da Präsidentschaften in den USA auf zwei Amtszeiten begrenzt sind, bräuchte er als wiedergewählter Präsident auf niemanden Rücksicht zu nehmen. Donald Trump sei auf Rache aus, und er habe drakonische Pläne, lautet die Warnung.

INFO

306 Stimmen reichten Biden zum Sieg

System Bei der US-Präsidentschaftswahl müssen die Kandidaten die Abstimmungen in möglichst vielen Bundesstaaten gewinnen. Auf Basis der Ergebnisse in den Staaten werden insgesamt 538 Wahlleute entsandt, die das Electoral College bilden, das den Präsidenten wählt.

Verhältnis Bei der Wahl 2020 hatte Biden mit 306 Stimmen im Electoral College die Mehrheit. Trump erhielt 232 Stimmen.

Ehemaliger US-Außenminister Colin Powell gestorben

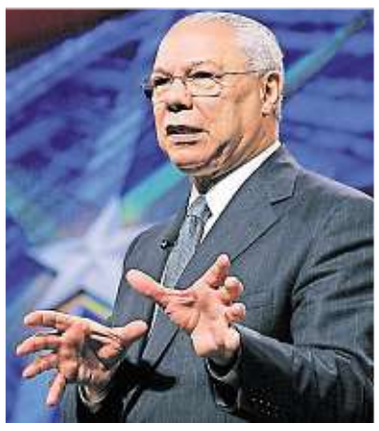
WASHINGTON (gjr) Colin Luther Powell kommt am 5. April 1937 in Harlem als Sohn jamaikanischer Einwanderer zur Welt. Er wächst in der südlichen Bronx auf, besucht das City College of New York, wo er das Trainingsprogramm der US-Armee durchläuft, das Studenten auf eine mögliche Soldatenkarriere vorbereitet. „Mir gefielen die Strukturen und die Disziplin beim Militär“, so Powell später in einem Interview. „In einer Uniform fühlte ich mich als jemand. Es gab nicht viel in meinem Leben, das mir das Gefühl gab, jemand zu sein.“

Anfang 20 verschlägt es den jungen Rekruten in eine Panzerdivision ins hessische Gelnhausen. 1986 wird er als Befehlshaber über den 75.000 Mann starken Verband nach West-Deutschland zurückkehren. Gleich zweimal kämpft Powell in Vietnam, beide Male wird er verwundet. Drei Jahrzehnte später ist er der ranghöchste Soldat Amerikas, der jüngste und erste schwarze Vier-Sterne-General und Generalstabschef des Landes. In den 80er-Jahren gehört Powell zu den Beratern Ronald Reagans während der Abrüstungsverhandlungen mit den Sowjets. 1989 plant er die Invasion von Panama, wenig später ist er an der Operation „Desert Storm“ beteiligt, dem ersten Golf-Krieg.

Als Powell 1993 seine Militärkarriere beendet, zählt er zu den populärsten Persönlichkeiten in Washington. Anfang 2001 wird er unter George W. Bush Außenminister, soll im Kabinett als Gegengewicht zu Dick Cheney und Donald Rumsfeld dienen. Mit den Terroranschlägen vom 11. September kippt die Machtbalance zugunsten der Hardliner, und Amerika zieht in den Afghanistan- und in den Irak-Krieg. Powell hält am 3. Februar 2003 jene Rede vor dem Weltsicherheitsrat der UN, die er später als einen „Schandfleck“, den größten Fehler seiner Karriere bezeichnen wird. In dieser Rede plädiert er für den Sturz Saddam Husseins, basierend auf falschen Tatsachen.

Die Differenzen innerhalb der Bush-Regierung werden für Powell unüberbrückbar, so dass er nach seiner ersten Amtszeit das Handtuch wirft. Später sorgt er für Schlagzeilen, als er im Präsidentschaftswahlkampf seine Unterstützung für den Demokraten Barack Obama verkündet. Seine Kritik am Rechtsruck der Republikaner wächst und gipfelt Anfang 2021 im Parteiaustritt, als Trump-Anhänger das Kapitol stürmen.

Zeit seines Lebens hatte Powell auch immer wieder mit dem Rassismus in den USA zu kämpfen. Als er 2001 vor dem Senat für das Ministeramt vorspricht, sagt er, seine Kandidatur zeige der Welt, dass, wenn man nur lang genug für jene Werte eintrete, an die man glaubt, könnten so „wundersame Dinge“ geschehen, dass jemand wie er eines Tages für ein solches Amt vorsprechen könne.



Colin Powell bei einem Auftritt im Jahr 2006. FOTO: AP

Colin Powell ist im Alter von 84 Jahren im Kreise seiner Familie gestorben. Der Kriegsheld hat seinen letzten Kampf gegen das Coronavirus verloren. Er hinterlässt eine Frau, drei Kinder und mehrere Enkelkinder.

Gil Ofarim äußert sich zu Vorwürfen

Der Sänger rechtfertigt sich für seine Darstellung des mutmaßlichen Antisemitismus-Vorfalls in Leipzig.

LEIPZIG (jra) Gut zwei Wochen nach dem aufsehenerregenden Instagram-Video von Gil Ofarim hat sich der Sänger zu den neuen Entwicklungen geäußert. „Ich wusste, was das für Wellen schlägt“, sagte er am Montag im TV-Sender Bild. „Dass ich vielleicht vom Opfer zum Täter gemacht werde und dass ich angeblich gelogen haben soll, darum habe ich mir keine Gedanken gemacht, und ganz ehrlich, das hätte ich auch nicht gedacht“, so Ofarim.

Zweifel an seinen Antisemitismus-Vorwürfen gegenüber Mitarbeitern des Leipziger Hotels „The Westin“ wurden laut, nachdem Medien über Auszüge der Überwachungsvideos des Hotels berichtet hatten, auf dem Ofarim offenbar keine Davidstern-Kette trägt. Seinen Schilderungen zufolge soll ihn allerdings ein Hotelmitarbeiter aufgefordert haben, die Kette abzulegen, und ihn am Einchecken gehindert haben.

Es wird bereits von einem „Bärendienst“ im Kampf gegen Antisemitismus, Hetze, Hass gesprochen – sollte sich Ofarims Darstellung als Lüge erweisen. Das Aktionsnetzwerk „Leipzig nimmt Platz“, das am Tag nach dem Vorfall eine Demonstration vor dem Westin-Hotel organisiert hatte, verteidigt diese Aktion nicht nur, sondern erklärt auch, wieso man es wieder so machen würde. „Wir bleiben dabei: Es war vollkommen richtig, einem Opfer erst einmal zu glauben und als Zivilgesellschaft zu reagieren“, sagt Irena Rudolph-Kokot von dem Leipziger Bündnis auf Anfrage. Hunderte Menschen waren dem Aufruf von „Leipzig nimmt Platz“ gefolgt und hatten sich am Tag nach dem Vorfall mit Plakaten und Israel-Flaggen vor dem Hotel versammelt, um Solidarität mit Ofarim und Jüdinnen und Juden in Deutschland zu zeigen.

„Ich werde nach wie vor weiter meinen Davidstern tragen“
Gil Ofarim

„Irgendetwas muss dort passiert sein, davon sind wir überzeugt“, sagt Rudolph-Kokot: „Was genau, das wird man vielleicht nie erfahren, das müssen die Strafverfolgungsbehörden jetzt ermitteln.“ Dem Netzwerk gehe es gerade in Sachsen darum, solche Vorwürfe uneingeschränkt ernst zu nehmen, wenn sie im Raum stünden.

Die Staatsanwaltschaft Leipzig veröffentlicht vorerst keine Ermittlungsergebnisse. Die Aufnahmen der Überwachungskameras in dem Hotel, auf die verschiedene Medien Bezug nahmen, würden noch ausgewertet, erklärte ein Sprecher am Montag. Es liegen mehrere Anzeigen zu dem Vorfall vor – auch von dem beschuldigten Hotelmitarbeiter, wegen Verleumdung.

Ofarim erklärte am Montag: „Ich werde nach wie vor weiter meinen Davidstern tragen. Ob unter dem T-Shirt, auf dem T-Shirt, das ist egal.“ Er beteuerte, ihn an jenem Abend im Leipziger Hotel getragen zu haben.

Grenzkrise in Belarus beschäftigt Bundeskabinett

BERLIN (dpa) Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will die starke Zunahme der Zahl unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze über Belarus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte ein Ministeriumssprecher am Montag. Die Bundesregierung und auch die Regierungen in Lettland, Litauen und Polen beschuldigen den belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko, in organisierter Form Migranten und Flüchtlinge aus Krisenregionen an die EU-Außengrenze zu bringen. Lukaschenko hatte Ende Mai angekündigt, dass Minsk Migranten nicht mehr an der Weiterreise in die EU hindern werde – als Reaktion auf verschärfte westliche Sanktionen gegen sein Land. Seitdem mehren sich Meldungen über versuchte irreguläre Grenzübertritte an den EU-Außengrenzen zu Belarus sowie an der polnisch-deutschen Grenze. Seit August seien hier rund 4500 illegale Einreisen festgestellt worden, teilte das Innenministerium mit.

Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) erhob derweil erneut schwere Vorwürfe gegen Lukaschenko persönlich. „Wir sehen uns in Europa konfrontiert mit der Tatsache, dass Lukaschenko Flüchtlinge als Instrument benutzt, um Druck auf europäische Staaten auszuüben“, sagte er. Er sei „nichts anderes als der Chef eines staatlichen Schleuserrings“.

GESAGT

„Staatlich geduldete oder sogar gestützte Cyberangriffe haben immer stärker zugenommen. Dem können die meisten Unternehmen allein wenig entgegensetzen."
Matthias Bandemer, Cybersecurity-Chef bei EY Deutschland

Börse

DAX	Euro	Gold
15474	1,1604	1768

Umlaufrendite	-0,23	+ 11,5 %
Roh-Öl (Brent, $/Barrel)	84,56	- 0,42 %
Euro Stoxx 50	4151	- 0,75 %

Das lange Warten auf die neuen Möbel

Beim Einrichtungskauf müssen Kunden viel Geduld haben. Die derzeitige Materialknappheit trifft die Hersteller, deren Lieferverzögerung schlägt auf den Handel durch. Was früher Wochen dauerte, zieht sich jetzt oft monatelang hin.

VON GEORG WINTERS

Wer derzeit Möbel bestellt, braucht viel Fantasie und noch mehr Geduld.

FOTO: UWE UMSTÄTTER/WESTEND61/DPA

DÜSSELDORF Wenn man eine neue Küche kaufen will, geht man in der Regel in ein entsprechendes Studio. Dort setzt man sich mit einem Kundenberater zusammen, entwirft gemeinsam häufig in mehreren Sitzungen die neue Traumküche, gibt die Bestellung auf und wartet auf die Auslieferung nach Hause. Meist sechs bis acht Wochen.

Daran hat sich eigentlich nichts geändert – bis auf die Wartezeit. Die bemisst sich derzeit nämlich eher in Monaten als in Wochen. Und die Küchenhändler und -hersteller sind beileibe nicht die Einzigen, die ihrer Klientel aktuell viel Geduld abverlangen müssen. Die Materialknappheit und die damit verbundenen steigenden Preise sind quer durch nahezu alle Branchen dafür verantwortlich, dass sich die Lieferzeiten sehr verlängert haben und die Ware für den Kunden auch teils deutlich teurer wird. Einige Beispiele, bei denen das besonders sichtbar wird:

Möbel „Die Situation hat sich weiter verschärft", sagt Andreas Wagner, Vorsitzender des Verbandes Holz und Kunststoff in Westfalen-Lippe. Das gilt vor allem für Metall, für Kunststoff und Elektro. Eine der Folgen: „Küchen werden teilweise ohne einen Teil der Elektrogeräte ausgeliefert", sagt Wagner. Mal fehle die Mikrowelle, mal der Kühlschrank, mal ein oder mehrere andere Teile. Lieferzeit: zwischen 13 und 16 Wochen. Bei anderen sieht das nicht besser aus. Bei LED-Leuchten, Waren aus Glas und Schaumstoff für die Polstermöbel sitzen die Lieferanten auch teilweise in Asien, sodass Verbraucher genauso lange auf eine Couch, einen dazugehörigen Glastisch oder die Stehlampe warten müssen. Und: je größer die Nachfrage, desto stärker steigen die Preise. „Küchen sind derzeit etwa zehn Prozent teurer als vor zwei Jahren vor dem Ausbruch der Pandemie", sagt Wagner.

Handys/Computer In vielen Fällen haben die Elektronikhändler noch genug Geräte auf Lager. Doch bei einigen Herstellern stehen die Zeichen schon auf Engpass, weil nicht nachgeliefert wird. Mediamarkt Saturn beispielsweise fürchtet bereits Probleme zum Jahresende: Ausgerechnet im so wichtigen Weihnachtsgeschäft könnte es Schwierigkeiten bei der Lieferung von Smartphones, Tablets und Druckern geben – vor allem wenn es um neue Geräte geht, die manche auch gern zu Weihnachten verschenken. Natürlich ist eine wichtige Ursache auch hier der Mangel an Halbleitern, der bereits in der Automobilindustrie für Kopfzerbrechen gesorgt hat. Wer beispielsweise auf das neue iPhone 13 wartet, muss sich laut dem Online-Shop von Apple bis zu fünf Wochen für das neue Smartphone gedulden.

Bekleidung Mehrfach war der Textilhandel auch in Deutschland während der Pandemie von Zwangsschließungen getroffen. Jetzt könnte er Geschäft nachholen, doch fehlt teilweise die Ware. Auch in der Bekleidungssparte kommt vieles aus Asien, genauer gesagt: aus einer der vielen Textilfabriken vor allem in Vietnam. Das Land wollte eigentlich Lieferprobleme in China zum Teil auffangen; nun wird es selbst von einer schweren Corona-Welle erschüttert, Fabriken stehen still. Also fehlen Outdoor-Kleidung, Sportsachen, Wanderschuhe. Und wenn etwas geliefert wird, dauert es wie bei den Küchen oft doppelt so lange wie normalerweise.

Fahrräder Auch hier liegt das Problem vielfach bei Herstellern in Asien: „Viele Fahrradteile stecken fest und können in Europa nicht montiert werden", sagte jüngst Klaus Wohlrabe vom Ifo-Institut. Es trifft Privatkunden genauso wie Unternehmen, die beispielsweise E-Bike-Leasing-Verträge für Mitarbeiter abgeschlossen haben. „Da wartet man mitunter drei Monate auf eine Speiche oder eine Kette", sagt Wagner. Nach Einschätzung des Zweirad-Industrie-Verbands ist der Höhepunkt der Materialknappheit noch nicht erreicht. Die Vorräte aus dem vergangenen Jahr seien aufgebraucht.

Ursache Das Problem in der Industrie sind indes nicht nur stillstehende Fertigungsanlagen, sondern auch mangelnde Transportkapazitäten und Wartezeiten – auch an europäischen Seehäfen. Dass es auch in Hamburg und Rotterdam Rückstaus bis aufs offene Meer gibt, liegt unter anderem daran, dass Teile schon mit dem Containerschiff „Ever Given" hätten ankommen sollten, das im März dieses Jahres sechs Tage lang den Suezkanal blockierte. „Die Nachlieferung zieht sich bis heute", heißt es. Eine schnelle Auflösung der Lieferengpässe erwartet der deutsche Mittelstand nach Angaben der Förderbank KfW indes nicht: Nur fünf Prozent der kleinen und mittleren Unternehmen gehen demnach von einer Entspannung bis zum Jahresende aus.

INFO

Verheerende Folgen des Materialmangels

Lieferverzug Etwa 25 Prozent aller Mittelständler sind laut einer Studie der bundeseigenen Förderbank KfW wegen der Engpässe im Lieferverzug gegenüber ihren Kunden. Jeder zehnte Mittelständler muss Aufträge sogar ablehnen, weil das benötigte Material fehle, erklärte die Bank.

Belegschaft Zu Beschäftigungseinschnitten führen die Lieferengpässe bislang in erster Linie im verarbeitenden Gewerbe. Hier hat nahezu jedes zehnte Unternehmen seine Beschäftigung zumindest temporär durch den Abbau von Überstunden, Urlaub oder Kurzarbeit reduziert.

BAHN

ICE-Instandhaltungswerk wird in Dortmund gebaut

DÜSSELDORF/DORTMUND (dpa) Die Deutsche Bahn (DB) baut für 400 Millionen Euro ein neues ICE-Instandhaltungswerk in Dortmund. Dadurch entstehen in der Ruhrgebietsstadt 500 neue Arbeitsplätze, wie NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst (CDU) und Bahnvorstand Ronald Pofalla am Montag in Düsseldorf mitteilten. Das Werk auf dem Gelände des 2007 stillgelegten Güterbahnhofs Westfalia nahe dem Dortmunder Hafen soll 2027 in Betrieb gehen. Hintergrund des Neubaus ist die geplante Aufstockung der Zahl der ICE-Züge von aktuell 335 auf rund 600. Die Werkstattkapazitäten müssten deshalb erweitert werden, so DB-Vorstand Berthold Huber. Dortmund habe sich als Standort angeboten, weil dort viele Bahnverbindungen beginnen oder enden.

REGISTRIERUNGSPFLICHT

Zahl der Airbnb-Anbieter in Amsterdam bricht ein

AMSTERDAM (dpa) Nach Einführung strengerer Regeln für private Zimmervermieter hat die Vermittlungsplattform Airbnb in Amsterdam etwa 80 Prozent ihrer Adressen verloren. Das bestätigte ein Sprecher der Stadt. Seit dem 1. Oktober gilt in Amsterdam eine Registrierungspflicht. Wer seine Wohnung an Touristen vermieten will, muss das vorher anmelden. Daraufhin war die Zahl der Anzeigen bei allen Online-Zimmervermittlern drastisch zurückgegangen, beim Marktführer Airbnb von mehr als 16.200 im Frühjahr auf nun etwa 2900. Amsterdam hatte zuvor bereits mehrfach versucht, die private Zimmervermietung einzudämmen, vor allem um der dortigen Wohnungsnot entgegenzutreten.

MEDIEN

Springer entbindet „Bild"-Chef Reichelt

BERLIN (dpa) Der Medienkonzern Axel Springer hat mit sofortiger Wirkung „Bild"-Chefredakteur Julian Reichelt von seinen Aufgaben entbunden. Das teilte das Unternehmen am Montag mit. Neuer Vorsitzender der „Bild"-Chefredaktion wird Johannes Boie („Welt am Sonntag"). Springer begründet den Schritt damit, man habe „neue Erkenntnisse über das aktuelle Verhalten von Julian Reichelt gewonnen" und erfahren, dass der Chefredakteur „auch nach Abschluss des Compliance-Verfahrens im Frühjahr 2021 Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt hat".

China nimmt wirtschaftliche Schäden in Kauf

Die Konjunktur schwächelt, doch die Regierung stellt die Politik bewusst über die Ökonomie. Das trifft auch ausländische Unternehmen.

VON BRIGITTE SCHOLTES

FRANKFURT Im dritten Quartal ist die Wirtschaft in der Volksrepublik im Vergleich zum Vorjahr nur noch um 4,9 Prozent gewachsen – nach einem Plus von 18,3 Prozent im ersten und 7,9 Prozent im zweiten Quartal. Insgesamt belief sich das Wachstum zwischen Januar und Ende September auf 9,8 Prozent. War die kräftige Dynamik zu Jahresbeginn der Erholung nach der Pandemie geschuldet, so machen sich Ökonomen inzwischen Sorgen über neue Belastungen für die chinesische Wirtschaft.

So wird Energie knapper: Im Land gehen immer mal wieder die Lichter aus. Das trifft dann nicht nur die Bürger des Landes, sondern auch Industrieunternehmen. Sie mussten in den vergangenen Wochen deshalb ihre Produktion drosseln. Das spüren auch europäische Firmen in China, und das dürfte auch während der Heizperiode – also bis mindestens März – anhalten, warnt Jörg Wuttke, Präsident der EU-Handelskammer in China: „Wir stecken in einem Marathon, nicht in einem Sprint“, sagte er.

Die dortigen Zustände beschreiben Unternehmen aus der Europäischen Union als chaotisch, oft werde ihnen lediglich kurzfristig mitgeteilt, dass der Strom abgestellt werde. Dass die Lichter immer wieder ausgehen, das habe auch politische Gründe, meint Holger Bahr, Leiter Volkswirtschaft bei der Deka-Bank. Denn China hat die wichtigen Kohleimporte aus Australien wegen des U-Boot-Streits gestoppt (siehe Infokasten). Doch genau diese Kohle fehlt nun zur Energieerzeugung. Das aber nehme die Politik hin, meint Bahr, der auch in anderen Bereichen Eingriffe der Regierung in Peking in die Wirtschaft beobachtet.

So seien Immobilienfinanzierer wie Evergrande in Schwierigkeiten geraten, weil die Regierung die Kreditvergabe an die Unternehmen herunterfahre und diese zur Entschuldung zwingen wolle. „Zum ersten Mal seit vielen Jahren zeigt sich in China die Dominanz der Politik über die Wirtschaft“, beobachtet auch Jörg Krämer, Chefvolkswirt der Commerzbank. Damit nehme die Regierung bewusst hin, dass sie der Wirtschaft schade, glaubt auch Michael Heise, Chefvolkswirt von HQ Trust. Eingriffe in den Technologiesektor hatte es schon zuvor gegeben, hier geht es aber vor allem um die Kontrolle der Daten, die diese sammeln.

Das alles trifft auch vor allem exportorientierte deutsche Unternehmen, die Autobranche etwa, für die China inzwischen als Absatzmarkt sehr große Bedeutung hat. Volkswagen etwa produziert schon seit Jahren vor Ort. Daimler baut sein Engagement in den vergangenen Jahren kontinuierlich aus. Mit den Mercedes-Benz-Modellen erzielten die Stuttgarter 36 Prozent ihrer Umsätze in China, mehr als in jedem anderen Land. Und im Export machen die deutschen Unternehmen inzwischen fast so viel Umsatz mit China wie mit den USA.

Auch für die Chemieindustrie ist der riesige Markt verlockend. So ist auch die Ludwigshafener BASF seit Jahrzehnten in China aktiv – und bleibt es: Im nächsten Jahr soll etwa der neue Verbundstandort Zhanjiang in der südchinesischen Provinz Guangdong mit der Produktion beginnen. Bis 2030 soll er einen Umsatz von vier bis fünf Milliarden Euro beisteuern, beim Betriebsgewinn rechnet Vorstandschef Martin Brudermüller mit mindestens einer Milliarde Euro. Aber nicht nur die Großkonzerne, auch viele mittelständische Betriebe produzieren in China. Für sie dürfte es besonders schwierig sein, sich auf die zunehmende Regulierung der Regierung einzustellen, sagt Commerzbank-Chefvolkswirt Krämer.

Er verweist auf die Folge der Abkühlung in China für die dortigen Verbraucher: Die Umsätze im Einzelhandel lägen im September zwar noch um 4,4 Prozent über denen des Vorjahres – aber deutlich unter dem Vorkrisenniveau: „Das zeigt, wie verunsichert die chinesischen Konsumenten sind“, so Krämer. Das wiederum bedeutet auch, dass sie nicht mehr so schnell deutsche Produkte wie eine Luxuslimousine kaufen.

INFO

U-Boot-Deal und neue Indopazifik-Allianz

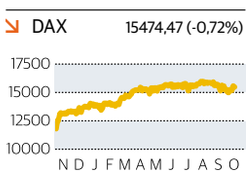
Streit Australien hatte sich im September dieses Jahres entschieden, einen Auftrag zum Bau von atomgetriebenen U-Booten in die USA zu vergeben.

Vorherrschaft Damit brüskierte das Land nicht nur den vormaligen Handelspartner Frankreich, sondern auch China, das mit den USA in einem Kampf um die Vorherrschaft im Indopazifik steht.

Bündnis Die USA, Großbritannien und Australien haben obendrein eine neue Indopazifik-Allianz begründet.

↘ TECDAX 3721,66 (-0,12%) | ↗ SDAX 16660,64 (+0,23%) | ↘ HDAX 8621,25 (-0,63%) | ↘ REX 143,79 (-0,19%) | ↗ UMLAUFRENDITE -0,23 (+11,54%) | ↘ GOLD ($/31,1G) 1766,78 (-0,05%)

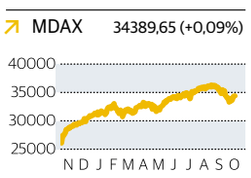
↘ DAX 15474,47 (-0,72%)



Ständig **aktualisierte** Kurse unter **www.rp-online.de/wirtschaft**

RP ONLINE

↗ MDAX 34389,65 (+0,09%)



DAX

° = auch im Euro Stoxx 50

	DIV	18.10.	Veränd. % Vortag	52-Wochen Hoch	Tiefe	DIV rend.	KGV 2021
Adidas NA °	3,00	270,65	–1,37	336,25	252,05	1,11	34,92
Airbus °	–	113,36	–1,34	120,92	59,29	–	29,83
Allianz vNA °	9,60	198,54	–0,03	223,50	148,60	4,84	9,93
BASF NA °	3,30	64,06	–1,45	72,88	45,92	5,15	18,30
Bayer NA °	2,00	46,62	–2,65	57,73	39,91	4,29	12,95
BMW St. °	1,90	86,37	–1,36	96,39	57,25	2,20	10,41
Brenntag NA	1,35	82,38	–0,65	87,40	53,92	1,64	24,96
Continental	–	98,70	–1,58	118,65	79,14	–	13,16
Covestro	1,30	56,36	–3,29	63,24	39,50	2,31	13,58
Daimler NA °	1,35	81,95	–2,03	83,99	43,12	1,65	10,24
Deliv. Hero	–	114,20	–0,35	145,40	90,60	–	–
Dt. Bank NA	–	11,44	+0,25	12,56	7,51	–	57,20
Dt. Börse NA °	3,00	147,35	0,00	152,65	124,85	2,04	23,39
Dt. Post NA °	1,35	52,91	+0,28	61,38	37,67	2,55	18,24
Dt. Telekom °	0,60	16,49	–0,24	18,92	12,59	3,64	21,98
Dt. Wohnen	1,03	52,98	+0,08	53,04	38,03	1,94	32,11
E.ON NA	0,47	10,56	–0,47	11,43	8,27	4,45	15,08
Fres. M.C.St.	1,34	60,42	–1,40	75,08	55,18	2,22	16,11
Fresenius	0,88	40,78	–0,29	47,60	31,03	2,16	12,36
Heidelb.Cem.	2,20	62,50	–0,83	81,04	47,35	3,52	8,93
HelloFresh	–	82,48	+1,88	97,38	38,02	–	48,52
Henkel Vz.	1,85	77,64	+0,13	99,50	76,36	2,38	18,06
Infineon NA °	0,22	37,54	+1,27	38,50	23,38	0,59	44,16
Linde PLC °	1,06[4x]	264,75	–0,09	271,55	183,15	1,27	34,61
Merck	1,40	193,10	+0,39	207,90	121,25	0,73	36,43
MTU Aero	1,25	187,30	–1,45	224,90	142,40	0,67	34,05
Münch. R. vNA °	9,80	243,15	–0,49	269,30	194,10	4,03	11,95
Porsche Vz.	2,21	87,20	–3,37	102,00	44,45	2,53	6,61
Puma	0,16	100,20	–1,33	109,70	74,08	0,16	50,10
Qiagen	–	44,87	+0,31	48,05	36,00	–	22,44
RWE St.	0,85	31,92	–0,53	38,65	28,39	2,66	17,73
SAP °	1,85	124,98	–1,03	131,34	89,93	1,48	31,25
Sartorius Vz.	0,71	528,40	+0,38	599,60	332,00	0,13	81,92
Siemens Energy	–	23,68	–0,96	34,48	18,36	–	–
Siemens Health.	0,80	57,00	–0,59	61,50	36,16	1,40	37,75
Siemens NA °	3,50	139,86	–0,99	151,86	98,50	2,50	21,52
Symrise	0,97	114,45	+0,13	127,15	95,88	0,85	42,08
Vonovia NA °	1,69	53,84	+0,90	61,66	48,57	3,14	11,22
VW Vz. °	4,86	192,34	–3,18	252,20	122,96	2,53	7,87
Zalando	–	79,54	+0,23	105,90	73,60	–	83,73

REGIONALE TITEL

	DIV	18.10.	Veränd. % Vortag	52-Wochen Hoch	Range	Tiefe	DIV rend.
A.S. Créat. NA	0,90	20,60	0,00	29,80		12,20	4,37
adesso	0,52	179,20	+0,11	197,40		62,40	0,29
Ahlers	–	1,55	–2,52	1,75		1,22	–
Bastei Lübbe	0,29	7,30	0,00	7,80		3,22	3,97
Biofrontera	–	2,39	–2,05	3,54		2,26	–
Easy Software	–	13,40	–0,74	13,60		11,90	–
Ecotel Comm.	0,14	27,00	–1,46	27,40		6,45	0,52
Elmos Semic.	0,52	43,10	+3,11	43,90		18,22	1,21
Foris	–	2,70	+0,75	3,12		2,54	–
Gesco	–	24,90	–0,40	26,10		11,00	–
InVision	–	31,80	0,00	32,40		18,00	–
Masterflex	0,08	6,84	+0,88	7,92		4,70	1,17
Nordw. Handel	0,21	22,80	0,00	24,40		18,50	0,92
PAION	–	1,74	+4,32	2,84		1,55	–
paragon	–	8,02	–0,50	14,00		8,02	–
Schumag	–	2,18	0,00	2,38		1,40	–
Secunet	2,54	459,50	0,00	514,00		221,00	0,55
Strabag	6,90	37,95	–2,82	44,45		23,20	18,18
technotrans NA	0,36	25,85	–3,54	32,10		16,48	1,39
Westag&Get.Vz.	0,40	25,00	0,00	27,00		21,80	1,60

MDAX

	DIV	18.10.	% VT
Aixtron	0,11	20,92	-7,02
Alstria Off.	0,53	16,25	-0,31
Aroundtown	0,07	6,03	-0,13
Aurubis	1,30	73,12	-0,33
Auto1 Group	–	30,50	+1,80
Bechtle	0,45	58,86	+0,55
Befesa	1,17[2x]	68,70	+4,41
Beiersdorf	0,70	94,22	+0,58
Cancom	0,75	56,00	+0,90
Carl Zeiss Med.	0,50	164,85	-1,11
Commerzbank	–	6,21	+1,70
CompuGroup	0,50	71,25	+0,14
CTS Eventim	–	66,44	-0,48
Dürr	0,30	37,88	-0,99
Evonik	1,15	27,75	+0,76
Evotec	–	42,02	+1,13
Fraport	–	62,24	-1,02
freenet NA	1,65	22,37	-0,80
Fuchs P. Vz.	0,99	42,86	+1,61
GEA Group	0,85	40,36	+0,02
Gerresheimer	1,25	78,20	-2,25
Grand City	0,82	22,28	+0,81
Hann. Rück.NA	4,50	153,00	-0,42
Hella	0,96	59,38	-0,24
Hugo Boss NA	0,04	52,10	-2,07
Hypoport	–	495,40	+3,29
Jungheinrich	0,43	39,72	-0,80
K+S NA	–	14,19	+0,82
Kion Group	0,41	85,18	-0,42
Knorr-Bremse	1,52	92,60	+0,65
Lanxess	1,00	57,88	-0,14
LEG Immob.	3,78	131,95	+1,11
Lufthansa vNA	–	5,90	-1,86
Nemetschek	0,30	91,70	+2,55
ProS.Sat.1	0,49	14,10	-1,05
Rational	4,80	818,00	+3,26
Rheinmetall	2,00	84,94	-1,76
Scout24	0,82	61,04	-0,49
Software	0,76	41,32	+0,05
Ströer	2,00	72,65	-2,09
TAG Imm.	0,88	26,82	+1,17
TeamViewer	–	13,78	+0,11
Telefónica Dt.	0,18	2,33	-1,77
thyssenkrupp	–	8,81	+0,16
Uniper	1,37	37,28	-0,29
Utd. Internet NA	0,50	32,04	-1,14
Vantage T.	0,56	29,29	+0,34
Varta	2,48	129,20	-0,65
Wacker Chemie	2,00	153,50	-0,58
zooplus	–	478,40	-0,04

AKTIEN INLAND

	DIV	18.10.	% VT
1&1	0,05	26,46	-0,97
Aareal Bank	0,40	27,40	-0,36
AdCapital	–	1,80	-1,64
ADVA Optical	–	12,34	+1,48
ALBA	4,17	60,00	-0,83
BayWa vNA	1,00	35,50	+1,28
bet-at-home	2,50	22,90	+0,66
Bijou Brigitte	–	24,40	+3,39
Bilfinger	1,88	29,92	+0,54
Biotest St.	–	43,30	+0,46
Biotest Vz.	0,04	43,00	+3,37
BMW Vz.	1,92	71,20	-1,59
Bor. Dortmund	–	4,90	-0,65
Ceconomy St.	–	3,73	+0,11
Deutz	–	7,21	+0,28
DIC Asset	0,70	15,32	+2,13
Drägerw. Vz.	0,19	68,95	-0,58
Drägerwerk St.	0,13	63,80	-0,31
Dt. EuroShop	0,04	17,42	-0,91
Dt. PfandbB	0,26	10,48	+0,29
DWS Group	1,81	37,02	+0,82
elumeo	–	6,15	+0,82
EnBW	1,00	78,60	0,00
Encavis	0,28	16,15	-0,80
Fielmann	1,20	56,85	+0,35
Fuchs P. St.	0,98	32,44	-0,06
Gerry Weber	–	28,40	-2,74
Grenke NA	0,26	31,51	+0,48
GSW Immob.	1,40	126,00	+0,80
Hamb. Hafen	0,45	19,13	-0,42
Hamborner Reit	0,47	9,68	+2,23
Heidelb. Druck.	–	2,09	-2,57
Henkel	1,83	71,65	-0,35
Hochtief	3,93	70,94	-1,47
Homag	1,01	51,00	0,00
Hornbach H.	2,00	102,50	+1,69
Hornbach-Bau.	0,90	37,15	+0,54
Indus Hold.	0,80	34,15	+0,59
Inst. Real	0,26	22,35	-0,89
Jenoptik	0,25	30,46	-0,46
KUKA	0,11	70,40	-1,68
KWS Saat	0,70	72,80	+1,11
Leoni NA	–	13,14	+1,23
LPKF Laser	0,10	19,90	-0,10
Manz	–	53,10	+9,48
Medigene NA	–	3,70	+0,54
Medion	0,69	15,40	-1,28
Metro St.	0,70	11,09	-2,68
MLP	0,23	8,61	+3,73
MVV Energie NA	0,95	31,40	0,00
New Work	2,59	205,00	0,00
Norma Group	0,70	37,44	+0,11
Patrizia	0,30	22,20	-1,11
Pfeiffer Vac.	1,60	189,40	-0,53
q.beyond	–	1,98	-0,10
RIB Software	0,98	42,75	+0,12
RTL Group	3,00	49,42	+0,61
S&T	0,30	22,48	+0,54
SAF Holland	–	11,90	+3,75
Salzgitter	–	29,06	-1,09
Schaeffler	0,25	6,90	-2,82
SGL Carbon	–	9,08	-2,05
Siltronic NA	2,00	138,40	+1,50
Sixt St.	–	139,00	+3,65
SLM Sol. Gr.	–	17,82	-1,33
SMA Solar	0,30	40,46	-0,69
Stabilus	0,50	62,70	-1,10
Stratec	0,90	125,60	-2,03
Südzucker	0,20	13,16	-2,45
Süss M. Tec	–	22,05	-2,00
Takkt	1,10	14,10	+0,28
Talanx	1,50	39,30	+0,56
TUI NA	–	3,04	-2,94
Viller.&Boch Vz.	0,55	22,80	+0,44
Vossloh	1,00	45,30	-0,33
VW St.	4,80	267,60	-2,34
Wacker	0,60	25,88	-0,38

MERKUR PRIVATBANK

Exklusiv für Wertpapieranleger bis zu 2 % p.a.

0211 157 605 910

EURO STOXX 50

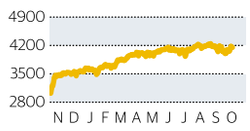
ohne deutsche Werte

	DIV	18.10.	Veränd. % Vortag	52-Wochen Hoch	Tiefe	DIV rend.	KGV 2021
AB Inbev	0,50[2x]	47,76	–0,30	65,65	44,00	1,05	16,19
Adyen	–	2638,5	+0,80	2800,0	1442,0	–	185,81
Ahold Delh.	0,43[2x]	27,70	–0,75	29,38	21,52	3,25	14,97
Air Liquide	2,75	143,06	–0,32	153,18	124,00	1,92	26,01
ASML Hold.	1,55[2x]	675,00	+0,30	764,40	304,95	0,41	64,29
AXA	1,43	23,84	–0,81	24,44	13,38	6,00	8,83
BBVA	0,08[2x]	5,62	–0,30	6,00	2,33	–	10,22
Bco Santander	0,10[2x]	3,33	–1,29	3,53	1,55	–	9,50
BNP	1,55[2x]	58,17	+0,03	58,20	28,96	1,93	10,98
CRH	0,20[2x]	40,32	–1,80	45,98	28,88	2,37	17,92
Danone	1,94	57,28	+0,28	65,17	46,41	3,39	20,10
Enel	0,18[2x]	6,97	+0,50	9,00	6,61	5,14	12,67
Eni	0,43[2x]	12,26	+0,07	12,35	5,86	2,94	18,86
Essilor-Lu.	1,08	165,96	+0,40	174,14	104,95	0,65	44,85
Flutter Ent.	0,67[2x]	173,70	+0,99	199,85	134,95	1,15	59,90
Iberdrola	0,03	9,30	–1,92	12,66	8,58	0,29	15,50
Inditex	0,35	31,32	+1,26	32,61	21,00	1,12	28,47
ING Groep	0,48[2x]	12,98	+0,06	13,13	5,61	2,77	–
Intesa Sanp.	0,04	2,52	–2,50	2,59	1,39	1,42	12,60
Kering	5,50[2x]	648,50	–3,25	796,30	514,00	1,23	29,48
Kone Corp.	2,25	58,72	–2,00	75,18	58,70	3,83	27,96
L'Oréal	4,06	365,20	–1,50	405,30	275,90	1,11	46,52
LVMH	4,00[2x]	653,40	–1,69	715,60	396,50	0,92	42,71
Pernod Ricard	1,33[2x]	198,05	–0,58	199,75	137,80	1,58	30,47
Philips	0,85	37,60	–2,24	51,50	36,36	2,26	24,74
Prosus	0,11[2x]	73,42	–0,39	110,00	65,92	–	17,69
Safran	0,43	113,04	–2,87	126,92	87,08	0,38	35,33
Sanofi S.A.	3,20	82,65	–0,90	91,00	74,82	3,87	17,59
Schneider El.	2,60	142,72	–1,22	158,16	101,40	1,82	29,73
Stellantis	0,32	16,87	–2,08	18,72	5,96	0,57	4,96
TotalEnerg.	0,66[4x]	44,70	+0,74	44,89	24,70	5,91	14,90
Univ. Music Gr.	–	24,62	+0,39	25,70	22,56	0,81	41,03
Vinci	2,04[2x]	90,12	–0,21	96,82	64,92	2,98	20,25

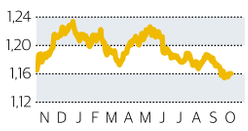
AKTIEN AUSLAND

	DIV	18.10.	% VT
3M	1,48[4x]	156,20	-0,54
Aegon	0,08[2x]	4,46	+0,27
Ageas	2,65[2x]	41,04	+0,64
Agfa	–	3,69	-2,12
Akzo Nobel	1,52[2x]	94,74	+0,28
Alphabet A	–	2442,5	+0,41
Amazon	–	2954,0	+1,36
Amer.Express	0,43[4x]	150,95	+0,77
Amgen	1,76[4x]	175,84	-1,67
Apple Inc.	0,22[4x]	125,64	+1,01
AT&T	0,52[4x]	21,95	-1,44

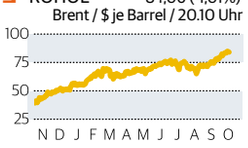
↘ ES 50 4151,40 (-0,75%)



↗ € IN $ 1,1604 (+0,02%)



↘ ROHÖL 84,06 (-1,01%)
Brent / $ je Barrel / 20.10 Uhr



Atlas Cop.	3,65[2x]	55,36	–0,18
BB Biotech	3,60	75,30	–2,08
Biogen	–	239,35	–0,79
Boeing	2,06[4x]	186,60	–0,26
BP PLC	0,05[4x]	4,30	–0,97
BT Group	0,05[2x]	1,67	–0,30
Canon	45,00[2x]	21,21	+2,46
ChinaMobile	1,63[2x]	5,31	–1,21
Cisco	0,37[4x]	47,60	–0,82
Citigroup	0,51[4x]	62,27	+0,44
Coca-Cola	0,42[4x]	46,64	–0,71
Cr. Suisse NA•	0,10	9,68	–1,18
Crédit Agr.	0,80	12,80	–0,90
DMG Mori	1,03	41,90	0,00
DSM	0,80[2x]	183,75	+0,27
DuPont Nem.	0,30[4x]	62,20	+0,35
Endesa	1,31[2x]	18,78	+0,62
Engie	0,53	11,52	–1,52
Ericsson B	1,00[2x]	10,53	–0,51
Exxon Mobil	0,87[4x]	53,99	–0,02
Facebook	–	288,75	+3,38
Fujitsu	110,00[2x]	157,45	–1,04
Gen. Electr.	0,08[4x]	89,68	–1,56
General Motors	0,38[4x]	49,94	–0,92
Generali	0,46[2x]	18,40xD	–1,92
GlaxoSmith.	0,19[4x]	16,60	–0,84
H & M	4,85[2x]	16,85	+0,80
Howmet	0,02[4x]	26,84	+1,19
HP Inc.	0,19[4x]	24,75	+3,30
HSBC Hold.	0,07[4x]	5,01	–1,96
IBM	1,64[4x]	122,90	–0,97
Identive Gr.	–	15,32	–0,78
Intel	0,35[4x]	46,76	+0,20
Johns.&Joh.	1,06[4x]	138,12	–0,86
JP Morgan	1,00[4x]	143,50	+1,16
McDonald's	1,29[4x]	208,70	–0,29
Microsoft	0,56[4x]	264,30	+0,88
Motorola Sol.	0,71[4x]	206,10	–2,55
Nestlé NA•	2,75	115,00	+0,16
Nokia	0,05[4x]	5,17	+0,12
Norsk Hydro	1,25	7,29	+1,31
Novartis•	3,00	76,32	–0,79
Oracle	0,32[4x]	82,04	–0,33
Pfizer	0,39[4x]	35,53	–1,02
Proct.&Gamb.	0,87[4x]	122,44	–1,16
Renault	3,55	32,46	–2,48
Robeco A	1,00[2x]	62,70	+3,29
Roche Hld.GS•	9,10	363,95	+1,03
Rolinco A	0,80	63,50	–3,93
Roy. D. Shell A	0,24[4x]	20,93	–0,36
Royal KPN	0,05[2x]	2,68	–0,67
Softbank	22,00[2x]	47,03	–2,64
Solvay	2,25[2x]	103,50	–1,29
Sony	30,00[2x]	96,00	–1,06
Standard Ch.	0,03[2x]	5,85	+0,86
Stora Enso	0,30[2x]	14,16	–0,88
Swiss Re NA•	5,90	81,04	–0,27
Telecom Ital.	0,01	0,33	–1,51
Thomson R.	0,41[4x]	100,00	–0,99
Twitter	–	54,55	+0,46
UBS Group N•	0,37	15,92	+0,25
UniCredit	0,12	11,68	–1,73
Unilever plc.	0,37[4x]	45,74	–0,51
UPS	1,02[4x]	166,80	+1,06
Vodafone	0,04[2x]	1,32	–0,90
Volvo B	15,00	20,17	+1,12
Walmart	0,55[4x]	120,72	–0,36
WFD Uni.-R.	–	64,31	+0,72

WÄHRUNGEN

Devisen (1 EURO=)	EZB Kurs
Australischer Dollar	1,5707
Britisches Pfund	0,8444
Dänische Kronen	7,4400
Hongkong Dollar	9,0268
Japanische Yen	132,4600
Kanadischer Dollar	1,4384
Norwegische Kronen	9,7643
Polnischer Zloty	4,5787
Schwedische Kronen	10,0375
Schweizer Franken	1,0712
Tschech. Kronen	25,4530
Ungarische Forint	361,3500
US-Dollar	1,1604

Kryptowährung: 1 Bitcoin in Euro 53213,68 (18.10.) 52999,67 (15.10.)

Noten (in Euro)	Ankauf	Verkauf
1 Austr. Dollar	0,60	0,67
1 Brit. Pfund	1,12	1,24
100 Dän. Kronen	12,71	14,09
100 Hongkong Dollar	9,79	11,88
100 Jap. Yen	0,71	0,79
1 Kan. Dollar	0,65	0,73
100 Norw. Kronen	9,66	10,77
100 Pol. Zloty	20,21	23,31
100 Schwed. Kronen	9,41	10,45
100 Schweizer Franken	88,10	97,55
100 Tsch. Kronen	3,63	4,16
100 Ungar. Forint	0,25	0,30
1 US-Dollar	0,82	0,90

METALLE / MÜNZEN / ROHSTOFFE

(in Euro per 100 kg)	von	bis
Aluminium	301,00	
Del-Notiz (Kupfer)	913,81	916,65
Kupfer MK	1045,25	
Messing MS 58	814,00	819,00
Messing MS 58-2	890,00	
Messing MS 63	848,00	
Zinn 99,9%	3475,00	
Platin (100 g)	2738,00	3921,05

(in Euro)	Ankauf	Verkauf
Austr. Nugget (1 oz)	1513,00	1599,00
Austr. Nugget (1/2 oz)	756,50	841,10
Maple Leaf (1 oz)	1513,00	1599,00
Maple Leaf (1/4 oz)	378,00	441,20
Britannia (1 oz)	1513,00	1599,00
Britannia (1/10 oz)	151,00	186,80
Krügerrand (1 oz)	1513,00	1604,00
Tscherw. (10 Rubel)	378,90	453,00
Gold (1 kg)	48412,00	50169,00
Silber (1 kg)	632,00	869,65

ZINSSÄTZE

Quelle: EZB / FMH Finanzberatung

Basiszins/§247 BGB (ab 01.07.21)	–0,88 %
Hauptrefi. (ab 16.03.16)	0,00 %
Spitzenrefi (ab 18.09.20)	0,25 %
Bundesanleihe 10 Jahre	–0,19 %
Hypothekenzinsen (eff.) 5 J.	0,51 – 2,04 %
Hypothekenzinsen (eff.) 10 J.	0,51 – 1,87 %
Festgeld (ab 5.000 €, 3 M.)	0,00 – 0,15 %
Festgeld (ab 5.000 €, 6 M.)	0,00 – 0,25 %
Festgeld (ab 5.000 €, 1 Jahr)	0,00 – 0,37 %
Spareckzins	0,00 – 0,05 %
Sparbrief 3 Jahre	0,00 – 0,60 %
Tagesgeld	–0,49 %

FESTVERZINSLICHE

NRW		18.10.	15.10.
1,375	NRW 20/21	112,07	107,97
0,125	NRW 16/23	100,88	100,91
0,50	NRW 16/26	103,17	103,40
0,625	NRW 16/31	104,02	104,43
1,25	NRW 16/36	110,95	111,00
0,75	NRW 16/41	102,78	102,91
1,00	NRW 16/46	108,90	108,22

NRW Bank		18.10.	15.10.
0,875	IHS OAC 15/25	104,26	104,53
0,375	IHS OAD 16/26	102,37	102,66
0,50	IHS OAE 17/27	103,00	103,30

Unternehmensanleihen		18.10.	15.10.
2,25	Adidas 14/26	110,33	110,59
2,00	BASF 12/22	102,74	102,77
3,75	Dt. Bahn 10/25	114,55	114,74
2,00	Dt. Bahn 12/23	103,11	103,14
2,95	Dt. Post 12/22	102,30	102,32
4,875	Dt. Telekom 10/25	117,22	117,49
0,625	Dt. Telekom 17/24	102,21	102,38
0,875	E.ON 17/24	102,37	102,50
5,875	Fraport 09/29	138,00	138,00
1,00	Fresenius 20/26	103,21	103,47
0,75	Innog

Auffrischung dringend empfohlen

Bei Johnson & Johnson soll es eine zweite Spritze geben, so die Empfehlung - mit einem mRNA-Impfstoff. Was sonst noch gilt.

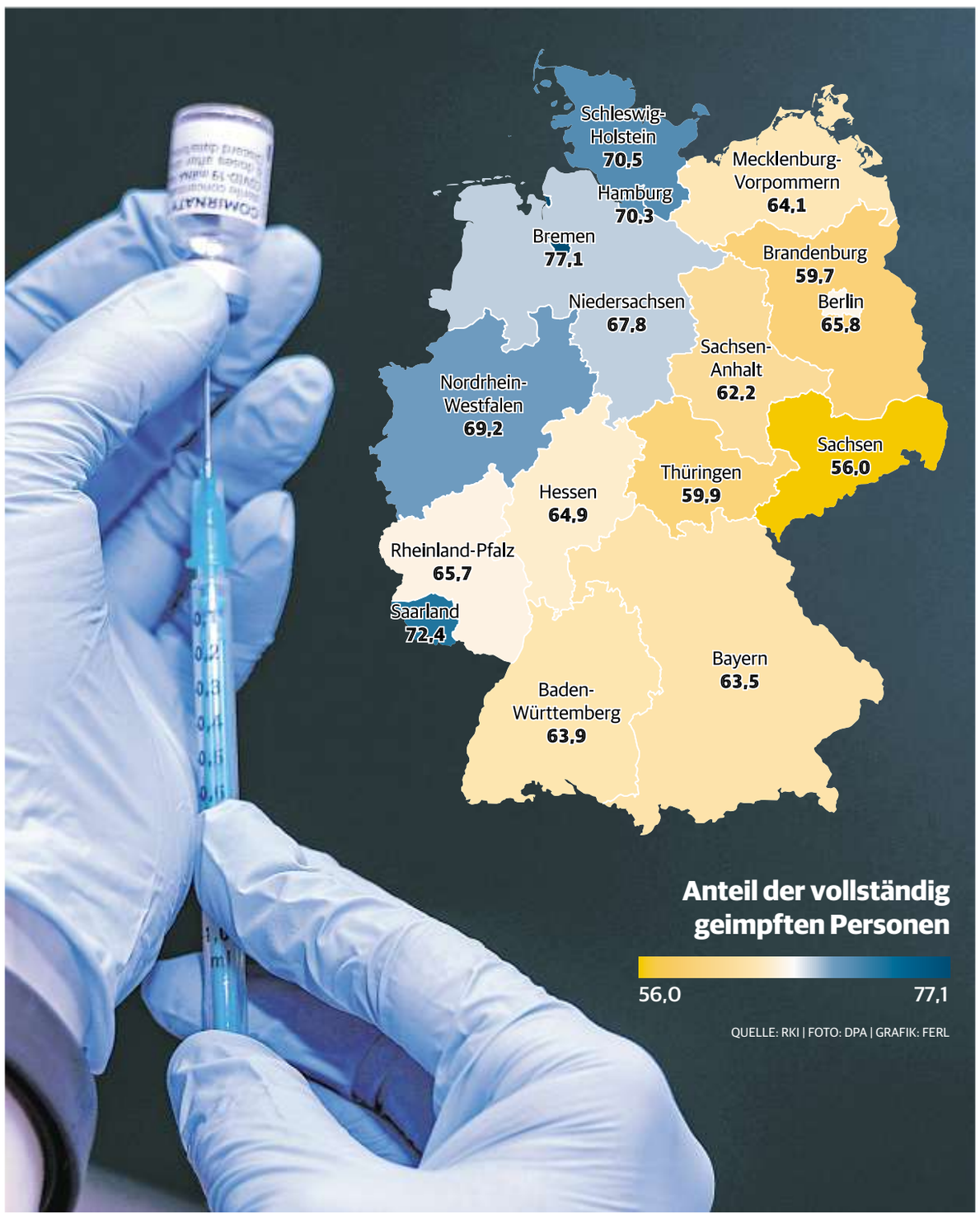
VON ANTJE HÖNING

DÜSSELDORF Die Impfkampagne kommt nur noch mühsam voran. Nur knapp 66 Prozent der Bevölkerung in Deutschland sind vollständig gegen Corona geimpft, in NRW sind es immerhin 69 Prozent. Während die einen eine Impfung ablehnen, haben 1,3 Millionen Bürger bundesweit schon eine Auffrischung erhalten. Nun hat die Ständige Impfkommission (Stiko) ihre Empfehlung aktualisiert.

Wem empfiehlt die Stiko eine Auffrischung? Der Sprecher von NRW-Minister Karl-Josef Laumann (CDU) fasst es so zusammen: Personen mit Immunschwäche, Personen ab 70 Jahren, Bewohner in Einrichtungen der Pflege (unabhängig von ihrem Alter), Pflegepersonal, Personal in medizinischen Einrichtungen mit direktem Patientenkontakt sowie Personen, die mit dem Impfstoff von Johnson & Johnson (J & J) geimpft wurden. Darüber hinaus macht die Politik die Auffrischung für Bürger ab 60 möglich – ebenso für Bürger, die zweimal das Mittel von Astrazeneca erhalten haben.

Was ist mit über 60-Jährigen? „Personen über 60 sollen nach individueller Abwägung, ärztlicher Beratung und Entscheidung eine Auffrischung erhalten“, erklärte die Sprecherin der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Westfalen. Das haben die Gesundheitsminister bereits vor Wochen empfohlen, auch wenn die Stiko dieser Frage noch nachgeht. Der Nutzen einer vorsorglichen Auffrischung für diese Personengruppe sei hinreichend belegt, so die Minister.

Was ist mit J & J-Impflingen? Beim Impfstoff von J & J, der Vaccine Janssen heißt, gab es bislang nur eine Dosis. Nun empfiehlt die Stiko erstmals, dass alle J & J-Impflinge eine Auffrischung bekommen – und zwar unabhängig von ihrem Alter. „Personen, die eine Grundimmunisierung mit einer Dosis Vaccine Janssen erhalten haben, sollen zur Optimierung eine weitere Impfung erhalten“, teilte die Stiko am Montag mit. Sie empfiehlt zur Auffrischung Biontech oder Moderna. Die Auffrischung kann vier Wochen nach der J & J-Impfung angeboten werden, so die Stiko. „Für das Janssen-Vakzin wurde eine vergleichsweise geringe Wirksamkeit gegenüber der Delta-Variante festgestellt“, betont die KV Nordrhein. Hier gebe es überdurchschnittlich viele Impfdurchbrüche.



Was ist mit Bürgern, die zweimal Astrazeneca erhielten? Die Stiko spricht keine Empfehlung für eine Auffrischung aus, sondern schreibt, dass eine zweimalige Impfung mit dem britischen Vakzin gut vor schweren Erkrankungen einschließlich der Delta-Variante schütze. Doch die Gesundheitsminister haben auch dieser Gruppe eine Auffrischung mit Biontech oder Moderna nahegelegt. „Personen, die eine vollständige Impfserie mit Astrazeneca erhalten haben, können eine Auffrischung mit einem mRNA-Impfstoff erhalten, das Alter der Personen ist unerheblich“, betont Laumanns Sprecher.

Welcher Impfstoff soll verwendet werden? Für die Auffrischung soll grundsätzlich ein mRNA-Impfstoff verwendet werden, unabhängig davon, was in der ersten Serie eingesetzt wurde. Bislang hat nur Biontech die offizielle Zulassung der Europäischen Arzneimittelagentur (Ema) für die Auffrischung erhalten. Moderna hat dies beantragt.

In welchem Abstand soll die Auffrischung erfolgen? „Die Auffrischungsimpfungen sollen grundsätzlich frühestens sechs Monate nach der vollständigen Impfserie erfolgen“, betont das Ministerium. Eine Ausnahme bestehe für den J & J-Impfstoff, hier ist die Auffrischung nach vier Wochen möglich.

Gilt man nur mit Auffrischung als vollständig geimpft? Nein, das Impfzertifikat schreibt den vollen Impfschutz ab zwei Impfungen (bei J & J: einer Impfung) fest. Daran ändert sich auch nichts durch die Empfehlung zur Auffrischung.

Was ist mit Genesenen? Wer an Corona erkrankt war und dies durch PCR-Test nachweisen kann, dem empfiehlt die Stiko eine Impfdosis, und zwar in der Regel sechs Monate nach der Infektion – nicht früher. Die Daten belegen eine Schutzwirkung für mindestens sechs bis zehn Monate nach überstandener Infektion, schreibt die Stiko.

Was ist mit den Pflegeheimen in NRW? Alle Bewohner in Pflegeheimen erhalten laut Ministerium Angebote für Auffrischungen durch niedergelassene Ärzte. Viele Heimbewohner seien bereits durchgeimpft, in einigen wenigen Häusern würde dies noch organisiert. „Die Auffrischungsimpfungen sollen bis zum 31. Oktober abgeschlossen sein. Bei Bedarf, etwa bei einem Einzug, erhalten die Bewohner über dieses Datum hinaus weiterhin Impfangebote“, so das Ministerium.

Dürfen Pflegeheime von voll geimpften Besuchern zusätzlich einen Corona-Test verlangen? Nein, sagt Laumanns Sprecher. Nach der Allgemeinverfügung des Ministeriums „entfällt die Testpflicht für geimpfte und genesene Besucher“. Manche Heime verlangen von Besuchern einen Test, auch wenn diese geimpft sind. Das jedoch ist unzulässig, wie das Ministerium nun klarstellt.

Investor fordert von RWE schnelleren Kohleausstieg

ESSEN (rtr) Der aktivistische Investor Enkraft Capital hat den Essener Energiekonzern RWE vor dem Hintergrund der Sondierungsgespräche von SPD, Grünen und FDP zu mehr Tempo beim Kohleausstieg aufgefordert: „In Deutschland gibt es einen klaren politischen und gesellschaftlichen Konsens, dass der Braunkohleausstieg beschleunigt werden muss. Der Vorstand der RWE scheint der Dynamik immer noch hinterherzuhängen“, sagte Enkraft-Geschäftsführer Benedikt Kormaier am Montag. RWE sei jetzt am Zug, Vorschläge zu machen, wie man das Ziel eines möglichst schnellen Ausstiegs aus der Braunkohleverstromung realisieren könne.

Die Ampelparteien hatten sich in ihrem Sondierungspapier für einen Kohleausstieg vor 2038 ausgesprochen. „Idealerweise gelingt das schon bis 2030“, heißt es in einem am Wochenende veröffentlichten Papier. Dazu müsse der Ausbau der erneuerbaren Energien drastisch beschleunigt werden, ebenso die Planungs- und Genehmigungsverfahren, betonen die Investoren. Jetzt gelte es „abzuwarten, welche weiteren Konkretisierungen sich aus den Koalitionsverhandlungen ergeben“. Weiter heißt es: „Nur Abschalten hingegen wäre eine Gefährdung der Versorgungssicherheit in Deutschland.“ Enkraft hatte sich im September bereits zu Wort gemeldet, nachdem der Investor mit umweltaktivistischem Hintergrund mit mehr als 500.000 Aktien bei RWE eingestiegen war.

Großbritannien setzt auf Kernkraft gegen Klimawandel

LONDON (rtr) Die britische Regierung setzt einem Zeitungsbericht zufolge auf Atomkraft, um ihre Klimaziele zu erreichen. Noch vor den Wahlen im Jahr 2024 solle die Finanzierung eines neuen Kernkraftwerks erfolgen, berichtete „The Telegraph“ am späten Sonntagabend.

„Wir versuchen, in den nächsten Jahren mindestens ein weiteres großes Atomprojekt zu genehmigen, um die Energiesicherheit zu stärken und Tausende von Arbeitsplätzen zu schaffen“, erklärte ein Regierungssprecher. Als Standort für ein weiteres Kernkraftwerk werde der Standort Sizewell C in der ostenglischen Grafschaft Suffolk in Betracht gezogen, schreibt das Blatt. Bis zum Jahr 2035 will Großbritannien seine CO_2-Emissionen auf null senken.

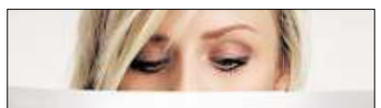
Atommüll-Endlager laut Experten nicht vor 2050

AUGSBURG (dpa) Hochradioaktive Abfälle aus den deutschen Atomkraftwerken werden, weil ein Endlager fehlt, wohl noch über ein halbes Jahrhundert an den Kraftwerksstandorten verbleiben müssen. Davon geht der Ingenieur und Nuklearexperte Michael Sailer aus, der bis 2019 die Entsorgungskommission des Bundes leitete. Sailer rechnet damit, dass die Einlagerung der Nuklearabfälle in das geplante Endlager erst um das Jahr 2080 abgeschlossen werden kann.

Nach dem Aus für das ehemals geplante Endlager im niedersächsischen Gorleben hat sich der Bund per Gesetz zur Auswahl eines neuen Standorts bis 2031 verpflichtet. „Danach kommen Genehmigungsverfahren und Bau“, sagte Sailer in Augsburg. „Das wird geschätzt 20 Jahre dauern, dann haben wir 2050.“ Anschließend könne das Endlager in den Probebetrieb gehen.

„Wir haben 16 Zwischenlager in Deutschland, in denen hochradioaktiver Müll gelagert wird“, erklärte Sailer. Nach vernünftiger Schätzung könne es ungefähr 30 Jahre dauern, bis alle Behälter aus den Zwischenlagern, bei denen die bestehenden Genehmigungen meist bis 2045/46 ausliefen, ins Endlager gebracht seien. „Das heißt, dass die Einlagerung im Endlager von 2050 bis 2080 dauern wird“, sagte der Ingenieur, der bis 2019 auch dem Freiburger Öko-Institut vorstand. Er forderte die Politik auf, sich frühzeitig mit einer Verlängerung der Zwischenlagerung zu beschäftigen.

Anzeige



Wir bringen Sie zu den kaufkräftigen Zielgruppen in Europas Konsumregion Nr. 1

ACN ist das reichweitenstärkste Medium in der Metropolregion Rheinland.

2,49 Mio. Leser — ma-TZ 2020
800 Tsd. verk. Expl. — IVW 2/2020 (Mo.–Sa.)
19,8 Mio. Unique User — AGOF 2020-II

Die Rheinische Post ist Mitglied von ACN.

ACN

www.acn-rheinland.de

Facebooks Cyber-Projekt soll 10.000 Jobs in Europa schaffen

Mit der virtuell erweiterten Realität „Metaverse“ will Mark Zuckerberg eine Vision aus Schulzeiten umsetzen - und dabei hiesiges Know-how nutzen.

MENLO PARK (dpa) Facebook-Gründer Mark Zuckerberg will „eine virtuelle Umgebung schaffen, in der man mit Menschen in digitalen Räumen zusammen sein kann“. Dieses „Metaverse“ soll nicht mehr nur als abstrakte Utopie existieren, sondern mit tatkräftiger Unterstützung aus Europa in die Praxis umgesetzt werden. Dazu will Facebook in den kommenden fünf Jahren in der Europäischen Union 10.000 neue, hochqualifizierte Arbeitsplätze schaffen. Das wurde von den Facebook-Topmanagern Nick Clegg und Javier Olivan am Montag in einem Blogeintrag angekündigt: „Diese Investition ist ein Vertrauensbeweis in die Stärke der europäischen Tech-Industrie und das Potenzial europäischer Tech-Talente.“ Unter „Metaverse“ versteht Facebook eine Welt, in der physikalische Realität mit erweiterter Realität („Augmented Reality“, AR) und virtueller Realität (VR) in einer Cyberwelt verschmelzen.

Der Begriff stammt vom amerikanischen Schriftsteller Neal Stephenson, der ihn erstmals im Jahr 1992 in seinem Science-Fiction-Roman „Snow Crash“ verwendet hat. Wie das „Metaverse“ von Facebook für die Anwenderinnen und Anwender genau aussehen wird, steht noch nicht fest. Zuckerberg bezeichnete vor Analysten das Metaversum als die „nächste Generation des Internets“, die eine große Bedeutung habe. Es sei das nächste Kapitel für das Unternehmen.

Zuckerberg betonte, das „Metaverse“ biete enorme Möglichkeiten für einzelne Kreative und Künstler, aber auch für Menschen, die weit entfernt von den heutigen Stadtzentren arbeiten und wohnen wollen. Man wolle auch die Menschen erreichen, die an Orten leben, an denen die Möglichkeiten für Bildung oder Freizeitgestaltung eher begrenzt sind. „Ein verwirklichtes ‚Metaverse’ könnte einem funktionierenden Teleportationsgerät am nächsten kommen“, sagt er. Man werde von allen Geräten wie Smartphones, PCs und speziellen Brillen für virtuelle und erweiterte Realitätserfahrungen darauf zugreifen können. Und man werde dort praktisch alles machen können, was im heutigen Internet auch möglich sei, also zum Beispiel mit Freunden kommunizieren, arbeiten oder einkaufen.

FOTO: DPA

In einem Interview mit dem US-Technologie-Portal The Verge sagte Zuckerberg, das „Metaverse“ sei sicherlich nicht etwas, das ein einzelnes Unternehmen aufbauen werde: „Ein großer Teil unseres nächsten Kapitels wird hoffentlich darin bestehen, in Partnerschaft mit vielen anderen Unternehmen, Kreativen und Entwicklern zum Aufbau dieses Systems beizutragen.“ Man könne sich das „Metaverse“ als ein verkörpertes Internet vorstellen, in dem man Inhalte nicht nur anschaue, sondern in dem man sich befinde und bewege: „Man fühlt sich mit anderen Menschen verbunden, als wäre man an anderen Orten und könnte verschiedene Erfahrungen machen, die man auf einer 2D-App oder Website nicht unbedingt machen könnte, wie zum Beispiel Tanzen oder verschiedene Arten von Fitness.“

Die Idee für diese virtuelle Welt beschäftigt Zuckerberg schon seit seiner Schulzeit. „Ich erinnere mich, dass ich im Matheunterricht mein Notizbuch dabei hatte und einfach nur dasaß und Code und Ideen für Dinge schrieb, die ich programmieren wollte, wenn ich an diesem Tag von der Schule nach Hause kam“, sagte der Facebook-Chef in dem Interview. „Eines der Dinge, die ich wirklich bauen wollte, war im Grunde das Gefühl eines verkörperten Internets, in dem man in der Umgebung sein und sich an verschiedene Orte teleportieren und mit Freunden zusammen sein konnte.“

Der britische Ex-Vizepremier Clegg, der quasi die Rolle des Chef-Lobbyisten des Internetkonzerns ausfüllt, erklärte, Facebook stehe am Anfang einer Reise, die dazu beitragen solle, die Plattform der Zukunft zu bauen. „Und Europa wird sie von Anfang an mitgestalten.“

Sport

EISHOCKEY
Köln gegen Düsseldorf ist sportlich lange kein Topspiel mehr. Und doch ist es das wichtigste Duell des Jahres. Seite 2

FUSSBALL
Schalkes früherer Finanzchef Peter Peters ist unter Umständen bereit, als DFB-Präsident zu kandidieren. Seite 2

Der Sohn des Perlenfischers

Nasser Al-Khelaifi ist nicht nur Präsident von Paris Saint-Germain. Er gilt als einer der mächtigsten Strippenzieher im Weltfußball. Sein Team spielt am Dienstag in der Champions League gegen RB Leipzig.

VON ROBERT PETERS

PARIS Nasser Al-Khelaifi (47) ist ein reicher Mann. Die Schätzungen über sein Vermögen gehen auseinander – irgendwo zwischen einer Viertel und einer ganzen Milliarde Euro liegen sie. Sicher ist, dass er sich keine Gedanken um die Finanzierung der nächsten warmen Mahlzeit machen muss.

Nasser Al-Khelaifi ist auch ein einflussreicher Mann. Er ist der Vorsitzende von Paris Saint-Germain, dem Fußball-Ableger des katarischen Staatsunternehmens Qatar Sports Investment (QSI), der am Dienstag in der Champions League auf eine andere Fußballfirma, RB Leipzig, trifft. Er ist Geschäftsführer des Medienunternehmens BeIN, einem Ableger der Al Jazeera-Gruppe. Er sitzt in allen wichtigen Gremien des europäischen Fußballs, und er führt als Präsident die Vereinigung der europäischen Klubs (ECA), den Dachverband von 246 Vereinen. Er ist Minister ohne besondere Aufgaben. Natürlich sitzt er im Organisationskomitee für die Weltmeisterschaft 2022 in seinem Heimatland Katar. Kein Zweifel: Er ist einer der mächtigsten Männer im Fußball.

An der Wiege ist ihm das nicht gesungen worden. In Katar erzählt man sich gern die märchenhafte Geschichte vom Sohn eines Perlenfischers, der auf dem Tennisplatz den Sohn des Emirs kennenlernte. Die beiden jungen Leute wurden Freunde, weil Tamin bin Hamad Al Thani geradezu verrückt nach Tennis war und seinen Trainingspartner als Sportler verehrte. Schließlich wurde dieser in der ATP-Rangliste auf Platz 995 geführt und war in seinem Land der beste Spieler.

Als der Sohn des Emirs selbst den Thron bestieg, machte er seinen Kumpel zum wichtigsten Sportfunktionär des Landes. Al-Khelaifi übernahm den Vorsitz bei Qatar Sports Investment, das mit seinen Investitionen den Namen des Staats in die Welt tragen soll – „National Branding“ nennt man das.

Fußball, so dachten sie im Emirat, sei der beste Werbeträger für ein Land, über dessen prekäre Praktiken in Fragen der Menschenrechte ansonsten Organisationen wie Amnesty international kritisch berichten. QSI stieg deshalb 2011 bei Paris Saint-Germain ein. Aus katarischer Sicht mit Kleingeld. 30 Millionen Euro kosteten die Aktienanteile, 20 Millionen wurden zur Schuldentilgung eingebracht. Inzwischen besitzt QSI den Klub zu 100 Prozent. Rund 1,5 Milliarden hat Katar in dieses Projekt gesteckt. Mit einem einzigen Ziel: Der Klub möge die Champions League gewinnen. Dafür wurde für Neymar die höchste Ablösesumme der Geschichte gezahlt (222 Millionen Euro). Dafür leistet sich der Klub eine schon obszön glitzernde Angriffsbesetzung mit dem Brasilianer Neymar, den Argentiniern Lionel Messi und Angel di Maria und dem französischen Superstar Kylian Mbappé.

> **„Wir haben festgestellt, dass wir uns Messi leisten können“**
> **Nasser Al-Khelaifi**
> Präsident PSG

Geld spielt keine Rolle. Und das Financial Fair Play, das die Uefa bis zum Sommer zum wirtschaftlichen Imperativ erklärte, offenbar auch nicht. Nasser Al-Khelaifi versicherte nach dem Transfer von Messi in bester Geberlaune: „Wir achten immer auf das Financial Fair Play. Wir haben die Zahlen gecheckt, und wir haben festgestellt, dass wir uns Messi leisten können. Sie würden schockiert sein, wenn wir Ihnen die Zahlen präsentieren.“ Natürlich wurden die Zahlen nicht präsentiert, allenfalls die Spekulation, dass die Einnahmen im Merchandising Messis Gehalt übersteigen werden.

Solche Feststellungen trifft der Präsident von PSG bei seinen wenigen öffentlichen Auftritten immer freundlich, immer undurchdringlich hinter dem Kostüm aus dunklem Maßanzug und feinem Lächeln. So reagiert er auch auf unbequeme Fragen zu den Menschenrechtsverletzungen auf den WM-Baustellen. „Menschenrechtsverletzungen gibt es nicht“, beteuert er, „Katar ist ein sehr herzliches Volk, das so etwas nicht dulden würde.“ Ende der Durchsage.

Als großer Menschenfreund darf sich Al-Khelaifi auch als Chef der Klubvereinigung ECA inszenieren. Neben Karl-Heinz Rummenigge vom FC Bayern München trat er mit dem größten Nachdruck gegen die Gründung einer Super League ein, mit der Klubs wie Real Madrid, FC Barcelona und Juventus Turin den drohenden wirtschaftlichen Kollaps verhindern wollen. Al-Khelaifi wurde für sein Engagement vom Uefa-Präsidenten Aleksander Ceferin nahezu in den Rang des Retters von Fußball und Fankultur befördert. Die Wahrheit ist: QSI und damit Paris Saint-Germain können sich ein Luxus-Leben ohne Super League leisten. Nasser Al-Khelaifi kann das ohnehin. Seine Spitzenämter erlauben ihm die Bemerkung: „Wir sind sehr stolz darauf, uns als eine der führenden Gruppen in den Bereichen Sport, Unterhaltung und Medien etabliert zu haben.“ Den politischen Bereich „Imageverbesserung für Katar“ hat er nicht erwähnt.

Der aber gehört selbstverständlich dazu.

Den Erfolg im Blick: PSG-Präsident Nasser Al-Khelaifi (vorne) schaut mit Sportdirektor Leonardo beim Training vorbei. FOTO: MICHEL EULER/AP

INFO

Paris ohne Neymar und auch ohne Ramos

Ausfall I Paris Saint-Germain muss gegen Leipzig auf Neymar verzichten. Der Superstar sei mit Adduktorenproblemen von seiner Nationalmannschaft zurückgekehrt und müsse sich für einige Tage behandeln lassen, hieß es.

Ausfall II Neben Neymar fehlt zudem wie erwartet der spanische Innenverteidiger Sergio Ramos.

Fifa diskutiert WM-Pläne mit Nationaltrainern

ZÜRICH (dpa) Der Fußball-Weltverband will die umstrittenen Pläne für eine WM alle zwei Jahre in dieser Woche mit den Trainern der Männer-Nationalmannschaften debattieren. Für Dienstag und Donnerstag sind Online-Videokonferenzen angesetzt, wie die Fifa am Montag mitteilte. Die Reform des internationalen Terminkalenders wird derzeit kontrovers diskutiert, die Europäische Fußball-Union Uefa und der Kontinentalverband Conmebol lehnen die Verkürzung des WM-Rhythmus von vier auf zwei Jahre ab. Auch das Internationale Olympische Komitee hatte die Pläne zuletzt kritisiert und „Sorgen“ geäußert.

„Als Trainer der Männer-Nationalmannschaften ist ihr Input unerlässlich“, sagte Arsène Wenger, Fifa-Chef für globale Fußballentwicklung, zu den geplanten Konsultationen. „Die Möglichkeiten für uns, zusammenzukommen, sind gering, aber wir müssen diese Gelegenheiten annehmen, da ein solcher Dialog uns allen hilft, den einzigartigen Platz, den der Fußball in der Welt hat, zu schützen und ihn wirklich global zu machen.“

Eine Technische Beratungsgruppe der Fifa um Direktor Wenger hatte die WM-Ausrichtung alle zwei Jahre vorgeschlagen, auch der Rhythmus der Kontinentalturniere wie der EM würde dabei verkürzt. Demzufolge sollen die Änderungen nach der WM 2026 in den USA, Kanada und Mexiko mit erstmals 48 Nationen endgültig greifen. 2027 würden dann die Turniere der Konföderationen ausgerichtet werden.

Erstes Endspiel um den Gruppensieg

Borussia Dortmund ist in der Königsklasse bei Ajax Amsterdam gefordert.

AMSTERDAM (dpa) In der Bundesliga im Soll, in Europa auf gutem Weg – Borussia Dortmund reist mit Zuversicht zum ersten Endspiel um den Champions-League-Gruppensieg nach Amsterdam. Mit einem Erfolg am Dienstag (21 Uhr/Amazon Prime) beim punktgleichen Spitzenreiter wäre das Achtelfinale bereits zur Halbzeit der Vorrunde zum Greifen nahe. „Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben keine Angst, aber großen Respekt“, sagte Marco Rose voller Vorfreude auf die Partie in der vollen Amsterdam Arena. Wie der Coach verspürt auch Mittelfeldspieler Julian Brandt eine besondere Anspannung: „Das ist ein Spiel, in dem jeder brennt.“

Im mit 55.000 Plätzen größten Stadien der Niederlande am Johan Cruijff Boulevard steht der Borussia eine anspruchsvollere Aufgabe bevor als bei den bisherigen internationalen Auftritten gegen Besiktas Istanbul (2:1) und Sporting Lissabon (1:0). Denn der Tabellenführer der Eredivisie, der die bisher punktlosen Gruppenkontrahenten aus der Türkei (5:1) und Portugal (2:0) noch souveräner besiegte, hat einen ähnlich guten Lauf wie der BVB. „Die Stimmung ist heiß, der Gegner stark. Das wird eine sehr große Herausforderung“, kommentierte Rose vor der Busreise des Teams in die niederländische Metropole.

Vor allem das starke Pressing des Gegners nötigt dem Coach Respekt ab: „Wir werden wenig Zeit haben, wenn wir selbst den Ball haben. Diese Zeit müssen wir gut nutzen.“ Ähnlich groß ist die Wertschätzung für den Gegner bei Brandt: „Was die momentan für einen Fußball spielen, ist herausragend.“

Zum Start in einen heißen Herbst mit sechs Spielen in 19 Tagen erfüllten sich die Hoffnungen der Dortmunder auf die Rückkehr angeschlagener Stammkräfte nicht. Sowohl für Mahmoud Dahoud als auch für Giovanni Reyna, Raphael Guerreiro und Youssoufa Moukoko kommt die Partie bei Ajax Amsterdam noch zu früh. Immerhin seht der Langzeitverletzte Dan-Axel Zagadou erstmals seit Monaten wieder im Kader. Ungeachtet der weiterhin angespannte Personallage gab Nationalspieler Emre Can die Richtung vor: „Wir müssen selbstbewusst auftreten. Unser Ziel ist es, da zu gewinnen.“

Angesichts der vielen Ausfälle und der bevorstehenden Terminhatz legt Trainer Rose derzeit großen Wert auf Belastungssteuerung. So fehlten mit Erling Haaland, Mats Hummels, Manuel Akanji, Thomas Meunier, Nico Schulz und Julian Brandt gleich sechs Profis am Montag beim noch in Dortmund abgehaltenen Team-Abschlusstraining, stehen aber in Amsterdam zur Verfügung.

Das Duell des Ersten mit dem Zweiten wird auch zum Kräftemessen der beiden Torjäger Sebastien Haller und Erling Haaland. Der ehemalige Frankfurter und heutige Ajax-Angreifer führt mit fünf Treffern die aktuelle Torjägerliste der Königsklasse an und traf auch am Wochenende beim 2:0 von Ajax in Heerenveen.

Dortmunds Trainer Marco Rose mit Spieler Axel Witsel. FOTO: DPA

Bayerns Hernandez droht Haftantritt am 28. Oktober

MADRID (dpa) Fußball-Profi Lucas Hernández vom FC Bayern ist schon am Montag vor Gericht in Madrid erschienen und muss in Spanien innerhalb der nächsten zehn Tage möglicherweise eine sechsmonatige Haftstrafe antreten. Hernández sei darüber persönlich und offiziell benachrichtigt worden, teilte das zuständige Gericht mit. Der 25 Jahre alte Franzose war eigentlich erst für Dienstag vorgeladen worden, erschien den amtlichen Angaben zufolge aber einen Tag früher am Strafgericht 32 im Osten der spanischen Hauptstadt.

Man müsse zwar noch die Entscheidung des Madrider Oberlandesgerichts zu einer von Hernández' Anwälten eingelegten Berufung abwarten, betonte der Gerichtssprecher. Sollte diese allerdings am 28. Oktober um Mitternacht noch nicht vorliegen, werde der Fußballer die Haftstrafe umgehend in einem spanischen Gefängnis seiner Wahl antreten müssen. Damit würde der Abwehrmann beim deutschen Rekordmeister bis Ende April 2022 ausfallen.

Hernández wird von seiner Vergangenheit eingeholt: Die Haftstrafe war nämlich schon 2019 wegen eines handgreiflichen Streits im Februar 2017 mit seiner damaligen Freundin und heutigen Frau verhängt worden. Beide wurden damals wegen häuslicher Gewalt zu gemeinnütziger Arbeit und einem sechsmonatigen Kontaktverbot verurteilt. Sie versöhnten sich jedoch schnell und verreisten noch während der sechs Monate gemeinsam, womit der damalige Profi von Atlético Madrid gegen das Annäherungsverbot verstieß.

Der Weltmeister von 2018 war vor zwei Jahren als Münchner Rekordeinkauf für rund 80 Millionen Euro von Atlético Madrid zum FC Bayern gewechselt.

Lucas Hernández beim Spiel in Leverkusen. FOTO: DPA

FUSSBALL

Champions League, Gruppe A

FC Brügge - Manchester City	Di., 18.45 Uhr
Paris St. Germain - RB Leipzig	Di., 21 Uhr

1.	(2.)	Paris St. Germain	2	1	1	0	3:1 4
2.	(3.)	FC Brügge KV	2	1	1	0	3:2 4
3.	(1.)	Manchester City	2	1	0	1	6:5 3
4.	(4.)	RB Leipzig	2	0	0	2	4:8 0

Gruppe B

Atletico Madrid - FC Liverpool	Di., 21 Uhr
PC Porto - AC Mailand	Di., 21 Uhr

1.	(1.)	FC Liverpool	2	2	0	0	8:3 6
2.	(3.)	Atletico Madrid	2	1	1	0	2:1 4
3.	(2.)	FC Porto	2	0	1	1	1:5 1
4.	(4.)	AC Mailand	2	0	0	2	3:5 0

Gruppe C

Besiktas Istanbul - Sporting Lissabon	Di., 18.45 Uhr
Ajax Amsterdam - Borussia Dortmund	Di., 21 Uhr

1.	(1.)	Ajax Amsterdam	2	2	0	0	7:1 6
2.	(2.)	Borussia Dortmund	2	2	0	0	3:1 6
3.	(3.)	Besiktas Istanbul	2	0	0	2	1:4 0
4.	(4.)	Sporting Lissabon	2	0	0	2	1:6 0

Gruppe D

Inter Mailand - Sheriff Tiraspol	Di., 21 Uhr
Schachtjor Donezk - Real Madrid	Di., 21 Uhr

1.	(1.)	Sheriff Tiraspol	2	2	0	0	4:1 6
2.	(2.)	Real Madrid	2	1	0	1	2:2 3
3.	(3.)	Inter Mailand	2	0	1	1	0:1 1
4.	(4.)	Schachtjor Donezk	2	0	1	1	0:2 1

Gruppe E

FC Barcelona - Dynamo Kiew	Mi., 18.45 Uhr
Benfica Lissabon - Bayern München	Mi., 21 Uhr

1.	(1.)	Bayern München	2	2	0	0	8:0 6
2.	(2.)	Benfica Lissabon	2	1	1	0	3:0 4
3.	(3.)	Dynamo Kiew	2	0	1	1	0:5 1
4.	(4.)	FC Barcelona	2	0	0	2	0:6 0

Gruppe F

Manchester United - Atalanta Bergamo	Mi., 21 Uhr
Young Boys Bern - FC Villarreal	Mi., 21 Uhr

1.	(2.)	Atalanta Bergamo	2	1	1	0	3:2 4
2.	(4.)	Manchester United	2	1	0	1	3:3 3
3.	(1.)	Young Boys Bern	2	1	0	1	2:2 3
4.	(3.)	Villarreal	2	0	1	1	3:4 1

Gruppe G

RB Salzburg - VfL Wolfsburg	Mi., 18.45 Uhr
OSC Lille - FC Sevilla	Mi., 21 Uhr

1.	(1.)	Red Bull Salzburg	2	1	1	0	3:2 4
2.	(2.)	FC Sevilla	2	0	2	0	2:2 2
3.	(3.)	VfL Wolfsburg	2	0	2	0	1:1 2
4.	(4.)	OSC Lille	2	0	1	1	1:2 1

Gruppe H

FC Chelsea - Malmö FF	Mi., 21 Uhr
Zenit St. Petersburg - Juventus Turin	Mi., 21 Uhr

1.	(1.)	Juventus Turin	2	2	0	0	4:0 6
2.	(3.)	FC Zenit St. Petersburg	2	1	0	1	4:1 3
3.	(2.)	Chelsea	2	1	0	1	1:1 3
4.	(4.)	Malmö FF	2	0	0	2	0:7 0

Schon wieder Olympia

Begleitet durch Proteste von Demonstranten gegen China ist das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking entzündet worden. Die Flamme wurde mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht, wie das griechische Staatsfernsehen ERT zeigte. Wegen der Corona-Pandemie wird es in Griechenland keinen langen Fackellauf geben. Die Spiele finden vom 4. bis 20. Februar 2022 statt. Drei Demonstranten protestierten gegen die Vergabe der Winterspiele an China, sie prangerten die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong an. Die Polizei habe sie festgenommen, berichtete das Staatsfernsehen. TEXT: DPA. FOTO: AP

Krisenfester Klassiker am Rhein

Sportlich spielen die Kölner Haie und die Düsseldorfer EG längst nicht mehr die größten Rollen in der Deutschen Eishockey-Liga. Aber das Derby bleibt das wichtigste Spiel des Jahres. Am Dienstag steigt es zum 232. Mal.

VON BERND SCHWICKERATH

DÜSSELDORF David Trinkberger ist in seinem Eishockeyleben schon ganz gut herumgekommen, unter anderem spielte er mehrere Jahre in Alaska, verbrachte vier Winter bei eisiger Kälte und nach seinem Geschmack deutlich zu wenig Sonnenlicht. Was der neue Verteidiger der Düsseldorfer EG aber noch nicht erlebt hat: das Derby zwischen der DEG und den Kölner Haien. „Man kennt natürlich die Geschichten, aber das jetzt live mitzuerleben, ist schon eine Ehre“, sagt Trinkberger vor dem Spiel am Dienstag (19.30 Uhr) in Köln. Dann stehen sich die alten Rivalen zum 232. Mal in einem Pflichtspiel gegenüber. Und zum ersten Mal nach mehr als eineinhalb Jahren vor Zuschauern.

Das ist nicht nur für die Beteiligten etwas Besonderes, Kölns Stürmer Max Kammerer, zuvor lange bei der DEG, nennt das Duell nicht umsonst das „größte Derby im deutschen Eishockey“. Das hat auch für Fans, TV-Partner MagentaSport und Liga eine enorme Bedeutung. „Das große Fanaufkommen ist für uns auch vermarktungstechnisch wichtig“, sagte Gernot Tripcke, Geschäftsführer der Deutschen Eishockey-Liga (DEL), vor einiger Zeit unserer Redaktion. Kein anderes der mehr als 450 Saisonspiele lockt mehr Publikum in die Halle, kein anderes mehr Menschen vor die Bildschirme. Köln gegen Düsseldorf – das sorgt auch außerhalb der Szene für Aufmerksamkeit.

Das Problem allerdings: Sportlich kann ein rheinisches Derby 2021 längst nicht mit früheren Tagen mithalten. Allein von 1984 bis 1996 holten KEC und DEG zehn der 13 Meisterschaften, begegneten sich ständig in den Play-offs, viermal im Finale. Die Zahl der Spiele wird nur von der der Anekdoten übertroffen. Doch die jüngere Vergangenheit ist ernüchternd. Die DEG wartet seit einem Vierteljahrhundert auf ihre neunte Meisterschaft, die Haie immerhin seit 19 Jahren.

Vergangene Saison war das rheinische Eishockey dann am Tiefpunkt angekommen, zum ersten Mal überhaupt war kein Team in den Play-offs vertreten, auch Krefeld nicht. Und noch schlimmer: Weil keine Fans in die Hallen durften, gerieten die Klubs in finanzielle Nöte. Die Haie mussten gar die Öffentlichkeit um Hilfe bitten, nur weil über eine Spendenaktion mit allerlei Lokalprominenz wie Fußballer Lukas Podolski oder Schauspieler Heiner Lauterbach eine Million Euro zusammenkam, konnten sie in die Notsaison starten. Bei beiden Klubs mussten die Spieler massiv auf Gehalt verzichten.

Ihr Glück ist, dass sie noch immer Publikumsmagnete sind. Zwar ist es im Schatten des allmächtigen Fußballs immer schwieriger, Fans, Medien und Sponsoren für sich zu begeistern. Gerade in Köln und Düsseldorf, wo der FC und die Fortuna die klare Nummer eins ihrer jeweiligen Stadt sind. Und dennoch schaffen es Haie und DEG, mit Fannähe und allerlei Aktionen – auch gemeinsamen – im Gespräch zu bleiben. Die Kölner waren mit 13.333 Fans in der Saison 2019/20 gar der Zuschauerkrösus der DEL, obwohl sie zwischendurch 17 Mal in Folge verloren. Die DEG konnte mit 8642 Fans pro Spiel auf den besten Schnitt seit mehr als 20 Jahren blicken.

„Das Standing der DEG in Düsseldorf ist immer noch gut“, ist sich Vereinslegende Daniel Kreutzer also sicher, Kölns Rekordspieler Mirko Lüdemann sieht das für die Haie ähnlich. Allein die Spendenaktion habe gezeigt, dass „die Leute hinter den Haien stehen“. Man wisse in Köln, „dass und wie die Haie am Wochenende gespielt haben. Man merkt, dass sie Teil der Stadt sind.“ Dass es in naher Zukunft deswegen wieder ganz nach oben gehen kann, ist aber nicht zu erwarten. Das große Geld wird woanders gezahlt. „Es hat sich verschoben. Berlin, München und Mannheim eilen den anderen davon“, weiß Lüdemann.

Mit dem Start in die aktuelle Spielzeit sind sie dennoch zufrieden. Die jungen Düsseldorfer sind als Sechste gar das Überraschungsteam der Liga, die Kölner folgen gleich auf Rang sieben. Mit der Spitze haben sie zwar nichts zu tun, aber das kann auch nicht der Anspruch sein. Durch die Krise kommen und Konsolidieren stehen auf dem Programm. Und es lässt sich gut an. Laut Geschäftsführer Harald Wirtz hat die DEG um zehn Prozent bei den Sponsoringeinnahmen zugelegt. Auch die Haie „laufen wieder, wenn auch auf etwas wackeligen Beinen“, sagte Geschäftsführer Philipp Walter im WDR. Nur darum geht es. Das wissen auch die Fans. Am Dienstag werden deswegen wieder bis zu 14.000 erwartet.

Mehr gab es diese Saison bei keinem DEL-Spiel.

Beim Derby im März 1977 sitzen nach einer Schlägerei sechs Spieler auf der Strafbank (v.l.): Craig Stadler, Horst-Peter Kretschmer, Erich Weide (alle DEG), Craig Sarner, Erich Kühnhackl und Franz Hofherr (alle KEC). FOTO: HORSTMÜLLER

INFO

Die Rangliste der deutschen Meister

1. Berliner Schlittschuhclub	19 Titel
2. EV Füssen	16
3. SC Riessersee	10
4. Düsseldorfer EG	**8**
4. Kölner Haie	**8**
4. Adler Mannheim	8
4. Eisbären Berlin	8
8. SB Rosenheim	3
8. Red Bull München	3
10. EC Bad Tölz	2
10. EV Landshut	2
10. Krefeld Pinguine	**2**

Federer fällt aus den Top Ten der Weltrangliste

INDIAN WELLS/MOSKAU (dpa) Tennis-Star Roger Federer gehört nicht mehr zu den Top Ten der Welt. Der verletzt pausierende Schweizer rutschte wie erwartet auf den elften Platz zurück, wie aus der am Montag neu veröffentlichten Weltrangliste hervorgeht. Beim 40-Jährigen fielen Punkte aus der Wertung, die ihm wegen der Corona-Pandemie länger als normalerweise gut geschrieben worden waren.

Dass der frühere Weltranglisten-Erste nicht unter den besten Zehn steht, ist eine Seltenheit: Es ist erst die zwölfte Woche in den vergangenen 19 Jahren, in der Federer nicht unter den besten Zehn vertreten ist. Zwischen November 2016 und Januar 2017, als er ebenfalls verletzt war, war er bis auf Platz 17 zurückgefallen. Momentan pausiert Federer wegen einer Knie-Operation.

Bei den Damen rückt Angelique Kerber unterdessen wieder näher an die Top Ten heran und kletterte von Platz 15 auf zwölf. In der vergangenen Woche war die Kielerin im Viertelfinale von Indian Wells ausgeschieden.

20. Sieg für McIlroy auf der PGA-Tour

LAS VEGAS (dpa) Golfstar Rory McIlroy hat seinen 20. Sieg auf der PGA-Tour eingefahren und das Turnier in Las Vegas gewonnen. Der Nordire holte an den beiden Schlusstagen einen Rückstand von neun Schlägen auf und gewann letztlich mit einem Schlag Vorsprung auf den zweimaligen Major-Champion Collin Morikawa aus den USA. McIlroy, ehemals Weltranglistenerster, hat nun in den vergangenen fünf Jahren mindestens einen Sieg auf der PGA-Tour geholt. Nach seiner 15. Saison auf der Tour in zwei Jahren hat er damit nach Angaben der US-Nachrichtenagentur AP ein lebenslanges Spielrecht.

KOMPAKT

TV-TIPPS

Eishockey/**MagentaSport**, 19.15 bis 22 Uhr: DEL, 14. Spieltag; u.a. Kölner Haie - Düsseldorfer EG.

Fußball/**Amazon**, 21 bis 23 Uhr: Champions League, Gruppe C, 3. Spieltag: Ajax Amsterdam - Borussia Dortmund.

Handball/**Dazn**, 18.45 bis 23.15 Uhr: EHF Cup, 1. Spieltag; u.a. Füchse Berlin - Toulouse.

FUSSBALL

3. Liga, 12. Spieltag: SC Verl - TSV Havelse 5:3 (3:1)

14 Münchner Eishockeyprofis positiv auf Corona getestet

MÜNCHEN (dpa) Mit 18 positiven Tests beim EHC Red Bull München gibt es in der Deutschen Eishockey-Liga (DEL) ein massives Corona-Problem. 14 Spieler und vier Mitglieder des Betreuer- und Trainerstabs seien betroffen, teilte der dreimalige deutsche Meister am Montag mit. Davon seien 16 Personen vollständig und zwei einfach geimpft, hieß es auf Nachfrage. Als Konsequenz fällt nach der Absage des Münchner Heimspiels vom vergangenen Sonntag gegen Nürnberg auch das Spitzenspiel am Mittwoch gegen den Titelrivalen Adler Mannheim aus. Darüber, wie es zu dem Corona-Ausbruch kommen konnte, machte der DEL-Klub keine Angaben.

Das Topspiel gegen die Adler soll nun am 2. Dezember nachgeholt werden. Über die angesetzten Partien des EHC am Freitag bei Aufsteiger Bietigheim und am Sonntag gegen Meister Berlin soll nach Angaben der DEL kurzfristig entschieden werden. Für geimpfte Spieler könnte nach negativen Tests die Quarantäne enden. Um spielen zu können, benötigt eine Mannschaft zehn einsatzbereite Feldspieler und einen Torhüter.

Sollten weitere Partien verlegt werden müssen, würden sich jedoch die Terminprobleme in der DEL mit einem ohnehin sehr eng getakteten Spielplan, der Deutschland-Cup-Pause im November und den Olympischen Spielen im Februar vergrößern.

Die Mannschaft von Trainer Don Jackson ist neben der heimischen DEL noch in der europäischen Champions Hockey League vertreten und hatte dort in der vergangenen Woche mit einem Auswärtsspiel beim Schweizer Eishockey-Meister EV Zug den Einzug ins Achtelfinale perfekt gemacht.

Einige Corona-Fälle im Team hatten die Münchner bereits am Samstag gemeldet, daraufhin war das für den darauffolgenden Sonntag angesetzte Duell mit den Nürnberg Ice Tigers abgesetzt worden. Es war der erste corona-bedingte Spielausfall in dieser DEL-Saison, die am 9. September begonnen hatte. Wann dieses Duell ausgetragen wird, steht noch nicht fest.

Peter Peters will DFB-Präsident werden

Der Interimsboss und frühere Finanzchef von Schalke 04 nennt Bedingungen für eine Kandidatur.

FRANKFURT (dpa) Interimspräsident Peter Peters will seinen Posten beim Deutschen Fußball-Bund ganz offenbar dauerhaft behalten. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalte und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte der frühere Finanzboss des FC Schalke 04 der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Der 59-Jährige bestätigte zudem auch seinen Rückzug als Aufsichtsratschef bei der Deutschen Fußball-Liga (DFL) und schlug Borussia Dortmunds Boss Hans-Joachim Watzke als Nachfolger vor. Watzke selbst äußerte zuletzt, er denke bei einer Vakanz darüber nach.

„Meine Lebensplanung steht: Ich werde bei der DFL aufhören, unabhängig davon, ob ich als DFB-Präsident vorgeschlagen werde. Das habe ich am Freitag auch unseren DFL-Delegierten beim DFB mitgeteilt“, sagte Peters der „FAZ“. Zuvor hatte „bild.de“ von seinem Rückzug aus dem Aufsichtsrat der Dachorganisation der Profiklubs berichtet. Der Nachfolger des zurückgetretenen DFB-Präsidenten Fritz Keller wird am 11. März auf dem Bundestag des Deutschen Fußball-Bundes gewählt. Peters ist derzeit gemeinsam mit Rainer Koch interimsmäßig Verbandspräsident.

MELDUNGEN

FUSSBALL

MSV holt neuen Trainer aus Mönchengladbach

DUISBURG (dpa) Drittligist MSV Duisburg hat Hagen Schmidt als neuen Cheftrainer und Nachfolger von Pavel Dotchev verpflichtet. Dies gab der Tabellen-17. bekannt. Der 51-Jährige war zuvor im Nachwuchsleistungszentrum von Borussia Mönchengladbach beschäftigt und erhält in Duisburg einen Vertrag bis 2023. Bereits am Mittwoch wird Schmidt im Niederrheinpokal sein neues Team betreuen.

HANDBALL

Abgebrochenes Spiel wird nachgeholt

WUPPERTAL (dpa) Das abgebrochene Punktspiel der Bundesliga zwischen dem Bergischen HC und der HSG Wetzlar wird wiederholt. Das bestätigte Wetzlars Geschäftsführer Björn Seipp am Montag Hit Radio FFH. Die Partie in Wuppertal war am Samstagabend in der 52. Minute unterbrochen worden, weil ein Fan notärztlich versorgt werden musste. Zu dem Zeitpunkt hatte die HSG mit 21:19 geführt.

RADSPORT

Fragezeichen hinter Friedrichs WM-Start

ROUBAIX (dpa) Hinter dem Start von Weltmeisterin Lea Sophie Friedrich bei der Bahnrad-WM in Roubaix (20. bis 24. Oktober) stehen noch Fragezeichen. Die 21-Jährige erzählte am Montag, sie sei nach den EM-Titelkämpfen in Grenchen eine Woche krank gewesen. Friedrich hatte im Vorjahr in Berlin zwei WM-Titel geholt und wäre am Mittwochabend in Roubaix direkt im Teamsprint gefordert.

TURNEN

Schäfer-Betz bei WM auf Finalkurs

KITAKY SH (dpa) Die ehemalige Weltmeisterin Pauline Schäfer-Betz hat am ersten Tag der Kunstturn-WM im japanischen Kitaky sh ihre Chance auf einen Einzug ins Finale am Schwebebalken gewahrt. Die 24-Jährige kam bei ihrer Übung auf 13,733 Punkte und liegt damit im Zwischenklassement nach sieben von zehn Qualifikationsdurchgängen auf dem zweiten Platz. Der Vorkampf wird am Dienstag fortgesetzt.

FRAU DES TAGES CANDACE BUSHNELL

Die „Sex and the City“-Autorin (62) hadert mit dem Kerngedanken der Erfolgsserie. „Die Suche nach einem Mann ist auf lange Sicht vielleicht nicht die beste wirtschaftliche Wahl. Die TV-Show und ihre Botschaft waren am Ende nicht sehr feministisch.“

Vom Autohaus ins Tonstudio

Schlagerstar Roland Kaiser hat seine Autobiografie vorgelegt. In „Sonnenseite“ schreibt er zum ersten Mal über den Tod seiner Pflegemutter, wie er sich mit Erich Honecker anlegte und wie er seinen ersten Plattenvertrag ergatterte.

VON CARSTEN LINNHOFF

MÜNSTER (dpa) Es sind Fragen, die fesseln: Wie kam Roland Kaiser, oder damals noch Ronald Keiler, zum Schlager? Und wie wurde aus dem Keiler eigentlich Kaiser? Wie war es, als seine Pflegemutter starb, drei Wochen nach einem Schlaganfall beim Gardinenaufhängen im West-Berliner Arbeiterviertel Wedding? Und warum legte sich der Sänger mit Erich Honecker an?

Roland Kaiser, Schlagersänger („Santa Maria“), Moderator und Fernsehproduzent („RTL Samstag Nacht“) aus Münster, beschreibt in seiner am Montag veröffentlichten Autobiografie „Sonnenseite“, wie er im Leben immer wieder auf die Füße fiel. Aber auch von herben Rückschlägen, Zweifeln und Fehlern, die der heute 69-Jährige in den Stunden des Erfolgs machte. Etwa als er seinen Fans zu spät von seiner chronischen Lungenkrankheit COPD berichtete. Dem Sänger fiel das Atmen immer schwerer, weil sich die Atemwege verengten. Eine Lungentransplantation im Februar 2010 verhalf ihm zu einem zweiten Leben, nachdem er zuvor ein Konzert in der Westfalenhalle hatte abbrechen müssen.

„Ich habe meiner Familie zugemutet, nicht über die Krankheit zu sprechen. Aus heutiger Sicht war das falsch. Ich habe die Empathiefähigkeit der Menschen unterschätzt. Meine Frau hatte mir schon viel früher geraten, damit an die Öffentlichkeit zu gehen“, sagte Kaiser der Deutschen Presse-Agentur vor der Veröffentlichung.

1986 trat Roland Kaiser bei der beliebten DDR-Unterhaltungssendung „Ein Kessel Buntes“ im Ost-Berliner Friedrichstadtpalast auf. FOTO: GÜNTER GUEFFROY/DPA

Kaiser erzählt in dem Buch erstmals ausführlich vom Tod seiner Pflegemutter. „Weil es zu meinem Leben gehört. Es war eine schwierige Zeit, ein besonderer Einschnitt in meinem Leben. Ich wusste nicht, wie es weiterging, und hatte Sorge, ins Heim zu kommen. Die Frage war: Wer kümmert sich um mich?“ Seine leibliche Mutter hatte ihn bereits kurz nach der Geburt abgegeben. Kaiser schildert, wie er in Wedding aufwuchs, schwärmt von seiner Pflegemutter, von ihren Werten und ihrer Erziehung. Als er 15 Jahre alt war, fiel sie beim Aufhängen der Gardinen plötzlich von der Leiter – Schlaganfall. Drei Wochen später starb sie. Die in West-Berlin weit verzweigte Familie fing den trauernden Teenager auf. Jahre später, mit Kaisers Ruhm, änderte sich das. „Das Verhältnis zu meiner Verwandtschaft war immer sehr ambivalent. Ich habe versucht, die Verbindung aufrechtzuerhalten. Aber irgendwann hieß es: Er ist nicht mehr einer von uns.“

INFO

Kaiser schreibt auch Dreh- und Kinderbücher

Persönlich Roland Kaiser, geboren 1952 als Ronald Keiler in West-Berlin, hat als Sänger mehr als 90 Millionen Tonträger verkauft. Er ist auch als Liedtexter, Dreh- und Kinderbuchautor tätig.

Buch Seine Autobiografie „Sonnenseite“ erscheint im Heyne-Verlag (400 Seiten, 20 Euro).

Ein kritischer Geist war Kaiser immer. Der bekennende Sozialdemokrat legte sich einmal per Brief mit Erich Honecker an – und setzte sich am Ende durch. Die DDR wollte Kaisers Keyboard-Spieler bei den Feierlichkeiten zu 750 Jahre Berlin nicht bei drei Konzerten im Friedrichstadt-Palast auftreten lassen. Der SED war ein Dorn im Auge, dass der Musiker 1980 aus der DDR geflohen war. Kaiser drohte damit, alles ausfallen zu lassen. Der Leiter des Künstlerdienstes blieb hart. Daraufhin schrieb Kaiser 1987 Honecker den Brief. Über Stasi-Chef Erich Mielke erging der Befehl, dass Franz Bartzsch dann doch einreisen durfte. „Sie haben uns viel Ärger bereitet“, sagte der Kulturfunktionär und ergänzte: „Der Genosse Honecker hat Ihren Brief gelesen.“ In dem Buch sind die Originaldokumente abgedruckt.

Dass Kaiser Kontakt zur Musikbranche bekam, war Zufall, wie er in dem Buch ausführlich schreibt. Der gelernte Kaufmann war beruflich in einem Autohaus gelandet. Dort lief er dem Bruder des Musikmanagers Gerhard Kämpfe über den Weg. Kaiser lieferte sich einen frechen Wortwechsel mit Lothar Kämpfe, provozierte ihn. Singen sei ja wohl leicht verdientes Geld. Dabei hatte der junge Ronald Keiler bis dahin noch nie gesungen. Im Tonstudio sang er im ersten Versuch mit seinem eigenen Stil „In the Ghetto“ von Elvis Presley – und ging mit einem Drei-Jahres-Vertrag nach Hause. Und später mit einem neuen Namen. Denn Keiler hörte sich doch zu sehr nach Wildschwein an. Aus Ronald Keiler wurde Roland Kaiser.

Wendler will nach Deutschland zurückkehren

DINSLAKEN (dpa) Der Haftbefehl gegen den umstrittenen Schlagersänger Michael Wendler ist aufgehoben worden. Das sagte ein Sprecher des Landgerichts Duisburg am Montag. Die Aufhebung datiere bereits vom 22. September, nachdem der Anwalt des 49-Jährigen eine Beschwerde gegen den sogenannten Sitzungshaftbefehl eingelegt hatte. Wendler war im Juli nicht als Angeklagter in einem Prozess vor dem Amtsgericht in Dinslaken erschienen, weshalb er mit dem Haftbefehl zur Verhandlung gebracht werden sollte. Nach Angaben des Sprechers sah das Landgericht diesen „nicht als verhältnismäßig“ an, weil der Sänger („Egal“, „Sie liebt den DJ“) durch seinen Rechtsanwalt vor Ort vertreten wurde. Der Prozess gegen ihn laufe jedoch weiter, erklärte der Sprecher. Der „Bild“-Zeitung sagte Wendler: „Ja, ich komme zurück nach Deutschland! Nicht mit Wohnort, der bleibt die USA.“

MELDUNGEN

Mutmaßlicher Mörder von de Vries schweigt

AMSTERDAM (dpa) Die beiden Verdächtigen des Mordes am niederländischen Kriminalreporter Peter R. de Vries sind erstmals vor dem Strafrichter erschienen. Bei der ersten öffentlichen Sitzung am Montag in Amsterdam berief sich der mutmaßliche Mörder Delano G. (22) auf sein Schweigerecht. Der ebenfalls angeklagte Kamil E. beteuerte seine Unschuld – er habe von dem Mord nichts gewusst. Delano G. soll den Reporter am 6. Juli auf offener Straße in Amsterdam erschossen haben. Der aus Polen stammende Kamil E. fuhr nach Darstellung der Anklage das Fluchtauto.

Tote durch Starkregen in Indien und Vietnam

NEU-DELHI/HANOI (dpa) Im indischen Bundesstaat Kerala sind in den vergangenen Tagen mindestens 35 Menschen bei Starkregenfällen ums Leben gekommen. Die meisten von ihnen starben am Wochenende bei zwei Erdrutschen, andere wurden von den Fluten mitgerissen und ertranken, wie örtliche Medien berichteten. In Vietnam starben bei heftigem Regen und schweren Überschwemmungen mindestens drei Menschen. Drei weitere würden noch vermisst, teilte der Katastrophenschutz am Montag mit.

Hat Ex-Fußballer den eigenen Tod vorgetäuscht?

VON VIKTOR MARINOV

ESSEN Mehr als zwar Jahre lang galt er als tot. Dann tauchte der Fußballprofi, der in der A-Jugend bei Schalke 04 gespielt hat, plötzlich in der deutschen Botschaft im Kongo auf. Damals soll er behauptet haben, er sei entführt worden. Das glaubt die Staatsanwaltschaft nicht – denn seine Frau hat 1,2 Millionen Euro von der Lebensversicherung des Ex-Schalkers erhalten. Die Police hatte das Paar nur ein Jahr vor dem angeblichen Tod des Mannes abgeschlossen. Beide stehen nun vor Gericht und sind wegen Versicherungsbetrugs angeklagt. Am Montag begann der Prozess vor dem Essener Landgericht.

Es sind im Grunde zwei Fragen, die das Gericht beantworten will: Hat der 35-jährige Ex-Schalker seinen Tod vorgetäuscht, um von der Versicherung abzukassieren? Und wenn ja, war seine Frau eine Komplizin? Eine gemeinsame Linie werden die zwei Angeklagten vor Gericht wohl eher nicht präsentieren: Zum ersten Prozesstag kamen sie jeweils mit einem eigenen Verteidiger. 2015 soll das Paar laut Anklage den gemeinsamen Entschluss gefasst haben, eine Lebensversicherung abzuschließen und den Unfalltod des 35-Jährigen vorzutäuschen. Der Angeklagte soll einen befreundeten Amateurfußballer kontaktiert haben, der bei einer Versicherung arbeitet. Zunächst habe er versucht, sich für vier Millionen Euro versichern zu lassen. Das war der Versicherungsfirma aber wohl zu viel – sie wies das zurück und versicherte ihn über 1,2 Millionen Euro. Im Januar 2016 brach der Ex-Schalker in den Kongo auf, wo er aufgewachsen ist und Familie hat. Von der Reise kehrte er aber zunächst nicht zurück. Seine Frau erhielt die Nachricht, dass er tot sei, gestorben bei einem Verkehrsunfall.

Die 41-Jährige soll die Herausgabe der Versicherungssumme beantragt haben, das Geld landete Ende des Jahres auf ihrem Konto. Sie kaufte davon eine Wohnung, hob immer wieder fünfstellige Beträge ab und legte einen Großteil des Geldes auf ihrem Sparbuch an. 2018 tauchte ihr Partner jedoch in der Botschaft in Kinshasa, der Hauptstadt des Kongo, auf. Dort soll er erzählt haben, er sei entführt worden.

Beim Prozessauftakt erzählt der Ex-Schalker nichts mehr. Seine Ehefrau aber lässt von ihrem eigenen Anwalt eine Erklärung verlesen. Sie sei von der Todesnachricht schockiert und ergriffen gewesen, heißt es darin. Auch die Nachricht, dass ihr Mann doch lebt, habe sie getroffen. Die 41-Jährige bestreitet jegliche Tatbeteiligung. Ihre Vermögenswerte sind inzwischen wegen des laufenden Verfahrens eingefroren.

Für den Prozess gegen die zwei Angeklagten sind zwei weitere Verhandlungstage angesetzt.

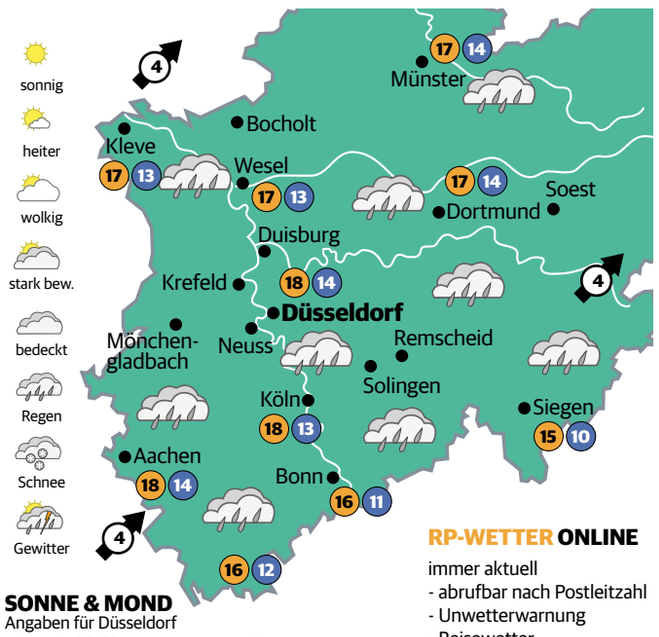
VERASOL
Verasol Wachtendonk
T. 02836 28 39 500

Den Sommer länger genießen

10% Rabatt
auf Aluminium- (Schiebe)türen oder -fenster

Sind Sie neugierig auf die Möglichkeiten für zusätzlichen Wohnraum bei Ihnen zu Hause? Scannen Sie den QR-Code für weitere Informationen.
verasol.de

Wetter: Viele Wolken, etwas Regen oder Sprühregen



NRW Der Himmel zeigt sich meist stark bewölkt, und immer wieder fällt Regen oder Nieselregen. Die Temperaturen erreichen milde 15 bis 18 Grad. Der Wind weht mäßig mit frischen Böen aus Südwest.

Düsseldorf Heute bleibt es bedeckt, und zeitweise fällt etwas Regen oder Sprühregen. 16 bis 18 Grad werden erreicht. Der Wind weht mäßig aus Süd bis Südwest. Nachts kühlt sich die Luft auf 15 bis 13 Grad ab.

AUSSICHTEN

Mittwoch: 20 / 12
Donnerstag: 14 / 5
Freitag: 12 / 5
Samstag: 13 / 7

SONNE & MOND
Angaben für Düsseldorf
↑ 08:03 ↓ 18:31
↑ 18:31 ↓ 06:22
Vollmond: 20.10.
Neumond: 04.11.

RP-WETTER ONLINE
immer aktuell
- abrufbar nach Postleitzahl
- Unwetterwarnung
- Reisewetter
www.rp-online.de/wetter

RHEINPEGEL gestern, 5 Uhr
Quelle: www.elwis.de

Konstanz	322	(-3)	Köln	154	(-4)
Mannheim	164	(-4)	Düsseldorf	112	(-10)
Mainz	184	(-10)	Ruhrort	242	(-6)
Bingen	110	(-3)	Wesel	192	(-4)
Koblenz	101	(+1)	Rees	135	(-5)
Bonn	160	(-1)	Emmerich	88	(-4)

VERASOL
INSPIRATION POINT
- 5/10 JAHRE GARANTIE
- MADE IN GERMANY
- MAßANFERTIGUNG MÖGLICH
Im Müldersfeld 10, D-47669 Wachtendonk / ☎ 02836 22 88 737
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 09.00 - 18.00 / Sa. 09.00 - 15.00 / So. Schautag 12.00 - 17.00

BIOWETTER
Bei Personen mit niedrigen Blutdruckwerten kommt es im Tagesverlauf vermehrt zu Kopfschmerzen und Schwindelgefühlen.

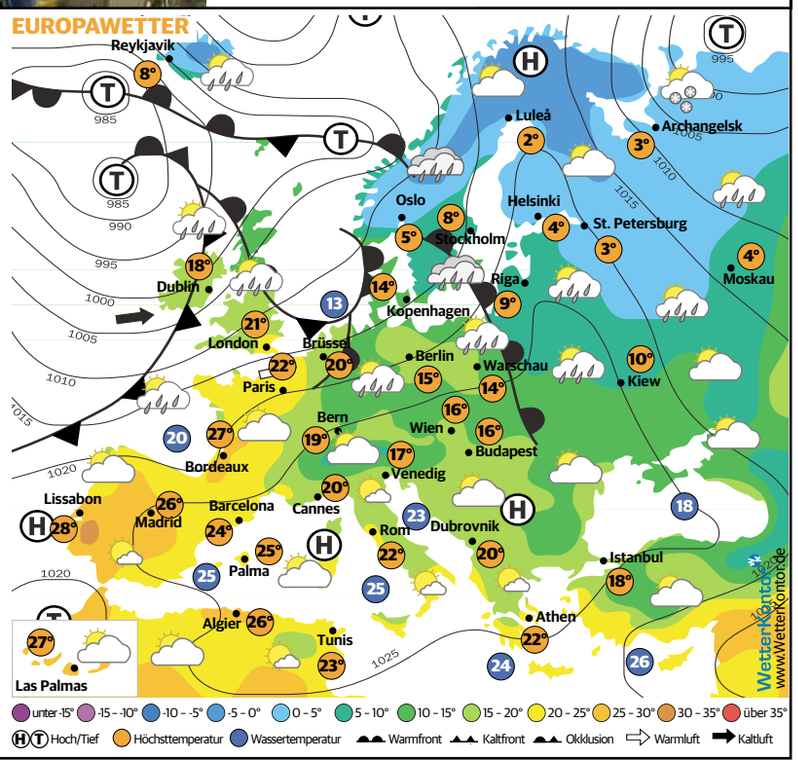
DEUTSCHLAND heute

Flensburg	15°	Regen
Sylt	15°	Regen
Binz/Rügen	14°	Regen
Hamburg	16°	Regen
Berlin	15°	Regen
Hannover	16°	Regen
Dresden	16°	Regenschauer
Erfurt	16°	Regenschauer
Frankfurt	16°	Regen
Stuttgart	17°	wolkig
Nürnberg	14°	Regenschauer
München	17°	wolkig
Passau	16°	wolkig
Freiburg	19°	wolkig
Konstanz	15°	wolkig
Zugspitze	5°	wolkig

WELTWETTER heute

Amsterdam	18°	wolkig
Antalya	28°	wolkig
Bangkok	30°	wolkig
Johannesburg	19°	wolkig
Kairo	29°	heiter
Las Palmas	27°	wolkig
London	21°	Regenschauer
Mallorca	25°	wolkig
Miami	29°	bedeckt
Moskau	4°	wolkig
New York	18°	wolkig
Rio de Janeiro	22°	Regen
Sydney	21°	Regenschauer
Tokio	15°	Regenschauer

EUROPAWETTER



GRENZLAND KURIER

VIERSEN NETTETAL SCHWALMTAL
BRÜGGEN NIEDERKRÜCHTEN

RHEINISCHE POST

NIEDERKRÜCHTEN
Das ist Niederkrüchtens neuer Weihnachtsmarkt Seite C3

NETTETAL
Bäume verhindern an der K1 breiteren Radweg Seite C4

Viersens Müllsystem: Reif für die Tonne

Fast ein Vierteljahrhundert nach Einführung der Ultraschallmessung bei Abfalltonnen muss die Stadt Viersen ihr Müllsystem umstellen. Das dürfte zu deutlichen Veränderungen bei den Müllgebühren führen.

VON MARTIN RÖSE

Wenn in Viersen die Restmülltonnen geleert werden, müssen die Mitarbeiter zuvor immer erst den Deckel öffnen. Das ist arbeitsrechtlich gar nicht mehr erlaubt. RP-ARCHIV: BUSCH

VIERSEN Immer, wenn in Viersen die Müllabfuhr eine Restmülltonne leert, tun die Mitarbeiter das, was sie laut geltender Arbeitsschutzrichtlinie gar nicht dürfen: Sie machen den Deckel auf und müssen den Mief einatmen. Denn nur bei geöffnetem Deckel kann ein Ultraschallsensor messen, wie voll die Abfalltonne ist — und auf Grundlage dieses Wertes werden die Müllgebühren berechnet.

Viersens Müllsystem ist reif für die Tonne. Denn auch andere Gründe sprechen gegen die Ultraschallmessung: Es gibt nur einen Anbieter, und der entwickelt das System nicht mehr weiter. Und weil es nur einen Hersteller gibt, genießt er eine Monopolstellung. Das könnte bei Ausschreibungen, die dieses System vorgeben, vergaberechtlich zumindest kritisch hinterfragt werden, erklärt die Technische Beigeordnete Susanne Fritzsche. Und es gibt noch einen weiteren Grund, der die Gebührenzahler direkt betrifft: Das System ist in der Erstinstallation teuer und wartungsintensiv. Fritzsche: „Das ist für viele Entsorgungsunternehmen ein Hemmnis zur Teilnahme an Ausschreibungen, was den Wettbewerb und damit die Option auf ein günstiges Ausschreibungsergebnis einschränkt.“ Im Klartext: ziemlich wahrscheinlich, dass die Gebühren derzeit höher sind, als sie sein müssten.

Das werden sie auch noch ein wenig länger bleiben, als sie müssten. Denn schon vor drei Jahren hatte die Verwaltung einen Systemwechsel empfohlen. Der sollte eigentlich ab 2022 greifen. Jetzt soll es erst 2024 so weit sein. Woran liegt's? Stadtsprecher Frank Schliffke: „Die Untersuchungen zur Vorbereitung dauern länger als vorgesehen.“ Das sei einerseits der Komplexität des Themas in einem sich ständig verändernden Markt geschuldetm andererseits dem Umstand, dass Abstimmungen unter den Beteiligten aufgrund der Corona-Pandemie nicht wie vorgesehen stattfinden konnten, so der Stadtsprecher. „Schlussendlich sind dann auch noch die im Verfahren zwingend erforderlichen Ausschussberatungen wegen Corona nicht möglich gewesen.“

Jetzt stand die Systemfrage auf der Tagesordnung des neuen Ausschusses für Klima- und Umweltschutz. Gute Müllsysteme schlagen zwei Fliegen mit einer Klappe. Erstens: Sie sind gerecht; jeder zahlt möglichst nur so viel, wie er verursacht. Zweitens: Sie setzen Anreize, damit möglichst wenig in der Restmülltonne landet. Ein System, das auf Gebührengerechtigkeit zielt und gleichzeitig starke Ansätze zur Abfallvermeidung setzt, ist das Verwiegesystem: Die Tonnen werden gewogen. Das Problem: Setzt man die Anreize zu stark, wird zwar die Restmüllmenge deutlich geringer; das aber nur deshalb, weil Teile des Restmülls stattdessen in die Bio- oder Gelbe Tonne geworfen werden oder gar ihren Weg in öffentliche Papierkörbe am Straßenrand finden. „Dies waren die wesentlichen Gründe für die Stadt Steinfurt, das Verwiege-System wieder abzuschaffen“, berichtete Fach-Referent Heinz-Josef Dornbusch vom Institut für Abfall, Abwasser und Infrastruktur-Management den Ausschussmitgliedern. Auch in Emmerich und Geldern im Kreis Kleve seien ähnliche Erfahrungen gemacht worden.

Zielführender sei stattdessen ein System, das bei den Müllgebühren das Volumen zugrundelegt und die Zahl der Leerungen. Das sei erstens preiswerter als ein Verwiegesystem, weil es ohne Waagen auskommt (spart knapp 280.000 Euro), die auch noch jährlich für 4000 Euro geeicht werden müssten. Macht bei sieben Fahrzeugen in Viersen pro Jahr eine Ersparnis von 28.000 Euro, den Ausfall der Fahrzeuge noch nicht mitgerechnet. Und zweitens: Anstatt – wie bisher — jede Woche in jedem Abfuhrbezirk mit Müllfahrzeugen unterwegs zu sein und oft wenig befüllte Tonnen zu leeren, wäre eine optimierte Tourenpla- nung im 14-täglichen Turnus ein Beitrag zur Verkehrsreduzierung und würde sich auch in der Kostenkalkulation des Entsorgers positiv auswirken. Damit das System greift, sei allerdings die Einführung einer zusätzlichen kleineren Restabfalltonne mit einem Volumen von 60 Litern sinnvoll, so Dornbusch. Im Ausschuss für Klima- und Umweltschutz wurden seine Ausführungen zur Kenntnis genommen. Am 16. November entscheidet der Stadtrat.

INFO

Verlängerung für Schönmackers?

Die Verwaltung schlägt vor, das neue Müllsystem erst fürs Jahr 2024 auszuschreiben. Bis dahin könne die Option gezogen werden, den bestehenden Vertrag mit dem derzeitigen Entsorger Schönmackers zu verlängern.

46 Neuinfektionen seit dem Wochenende

KREIS VIERSEN (naf) Die Zahlen steigen weiter: Seit Samstag sind dem Kreisgesundheitsamt 46 Neuinfektionen mit dem Coronavirus gemeldet worden, insgesamt 166 Menschen gelten als infiziert – das sind 23 mehr als vor dem Wochenende. Wie ein Kreis-Sprecher mitteilt, betrifft eine der Neuinfektionen die Gesamtschule in Brüggen. Der Inzidenz-Wert für den Kreis Viersen steigt laut Statistik des Robert-Koch-Instituts von 32,5 auf 36,5. Aktuell befinden sich im Kreis Viersen 109 Kontaktpersonen in Quarantäne. Sechs Covid-19-Patienten werden stationär in Krankenhäusern behandelt, davon zwei auf Intensivstationen, einer wird beatmet.

So haben sich die Infiziertenzahlen entwickelt: **Viersen** 35 (+11), **Nettetal** 27 (+4), **Brüggen** 15 (+6), **Schwalmtal** 3 (-1), **Niederkrüchten** 20 (+3), **Kempen** 15 (-4), **Willich** 41 (+3), **Tönisvorst** 2 (+/-0), **Grefrath** 8 (+1).

Seniorin bei Unfall schwer verletzt

VIERSEN (naf) Eine 83-jährige Viersenerin ist am Sonntag um 12.55 Uhr bei einem Verkehrsunfall an der Kreuzung Sittarder Straße/Oberrahser Straße/Am Petzenhof in Viersen schwer verletzt worden. Weil es zum Unfallhergang laut Polizei widersprüchliche Aussagen gibt, suchen die Ermittler nun nach Zeugen. Nach Polizeiangaben fuhr eine 81-jährige Viersenerin mit ihrem Auto auf der Straße Am Petzenhof und wollte nach rechts auf die Sittarder Straße abbiegen. Die 83-Jährige wollte mit ihrem Rollator gerade im Kreuzungsbereich die Sittarder Straße überqueren. Sie kam dabei auf der Straße zu Fall und verletzte sich schwer. Hinweise erbittet die Polizei unter Telefon 02162 3770.

Gründer am Niederrhein tauschen sich aus

KREIS VIERSEN (naf) Mitte November startet die Gründungswoche Niederrhein mit mehr als 80 Veranstaltungen im Kreis Viersen, im Rhein-Kreis Neuss, in Krefeld und Mönchengladbach. Beteiligt ist auch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) des Kreises Viersen mit ihrem Startercenter im Technologie- und Gründerzentrum (TZN) Niederrhein. „Es geht darum, den Austausch von Ideen, Erfahrungen und Meinungen zu ermöglichen“, sagt Jan-Niclas Müller, Gründungsberater für den Kreis Viersen. Dazu soll zum Beispiel der erste Gründerstammtisch Niederrhein am Mittwoch, 17. November, 19 Uhr, in der Rockschicht in Viersen an der Bahnhofstraße 55 dienen.

Müller erläutert: „Das Veranstaltungsangebot ist das umfangreichste, das wir jemals angeboten haben. Es bietet Veranstaltungen für Gründungsinteressierte, Gründer, Startups, aber auch für kleine und mittlere Unternehmen.“ Wie die WFG informiert, ist das Thema der Gründerwoche Niederrhein – von Montag, 15., bis Sonntag, 21. November – „Gründen heißt Vielfalt“. Ziel sei es, Impulse zu setzen für ein gründungsfreundliches Klima. Partner seien unter anderen die Hochschule Niederrhein sowie die Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein.

Geplant sind Workshops, Seminare, Planspiele und Wettbewerbe – außerdem der neue Gründerstammtisch. „Es gibt bisher bereits viele Möglichkeiten zum Netzwerken und Austauschen für Gründerinnen und Gründer. Bisher aber immer lokal begrenzt“, sagt Gründungsberater Müller. „Das wollen wir ändern – mit einem gemeinsamen Gründungsstammtisch live und in Präsenz in Viersen.“

Die WFG macht auch auf die Veranstaltung „Teste Dein Geschäftsmodell“ im TZN in Kempen aufmerksam. Mit dem Business Model Canvas sollen Stärken und Schwächen des Geschäftsmodells herausgefunden werden. In weiteren Veranstaltungen sollen Gründer zum Gründerstipendium informiert werden; außerdem soll vorgestellt werden, wie sie ohne Startkapital eine funktionsfähige App bauen und in die Selbständigkeit starten können.

Thomas Jablonski, Geschäftsführer der WFG, betont: „Existenzgründungen sind ein bedeutender wirtschaftlicher Faktor.“ Im Startercenter für den Kreis Viersen würden pro Jahr rund 150 Intensiv- und mehr als 700 Kurzberatungen durchgeführt. „Daraus sind seit 2008 etwa 1000 Unternehmen im Kreis Viersen gegründet worden. Mehrere tausend Arbeitsplätze sind so entstanden, rund zehn Millionen Euro investiert worden.“

Programm Das Programm wird in Kürze auf www.gruendungswoche-niederrhein.de zu finden sein. Ansprechpartner im Kreis Viersen ist Jan-Niclas Müller, Telefon 02152 202912, E-Mail: jan-niclas.mueller@tzniederrhein.de.

IHK führt Digital-Kurse für Azubis ein

„Kein Azubi ohne Digi“ vermittelt den richtigen Umgang mit Inhalten im Internet. Was darf ich ins Netz stellen, was auf keinen Fall? Auch der Umgang mit Hate-Speech oder Mobbing ist Thema.

VON SVEN SCHALLJO

KREIS VIERSEN Ein Projekt zur digitalen Bildung der Auszubildenden im Bezirk startet die Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein gemeinsam mit dem Unternehmen BG3000 ab sofort unter dem Titel „Kein Azubi ohne Digi“. Dabei geht es weniger darum, die technische Kompetenz zu vermitteln, als den richtigen Umgang mit Inhalten. „In großen Konzernen ist das teilweise schon Teil der Verträge und auch der Ausbildung. Im Mittelstand, der immer noch das Rückgrat unserer Wirtschaftslandschaft bildet, aber noch nicht. Dabei kann es sowohl für den Arbeitnehmer, als auch für das Unternehmen schwere Folgen haben, wenn man sich im digitalen Raum falsch verhält“, sagt Simone Stein-Lücke, Gründerin und Geschäftsführerin von BG3000.

Die Fallen können hier vielfältig sein. „Ein Post in Sozialen Netzwerken mit kompromittierenden Inhalten kann problematisch sein. Noch schlimmer ist, wenn Urheberrechte, auch irrtümlich, verletzt werden. Dann kann es für das Unternehmen schnell teuer werden. Ein wichtiges Thema ist auch Datensicherheit: Was darf ich ins Netz stellen, was auf keinen Fall? Wo sind Fallen für Phishing oder dergleichen? Auch der Umgang mit Hate-Speech oder Mobbing ist Thema, ebenso wie Medienkompetenz: Was ist glaubwürdig, wo muss ich vorsichtig sein?“, erläutert die Expertin.

Für das Projekt generierten Unternehmen und IHK Fördermittel des Landes in Höhe von 170.000 Euro. „Das ist ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk und versetzt uns in die Lage, noch in diesem Jahr 1000 Azubis zu schulen“, sagt Stein-Lücke. Die Auszubildenden können sich über ihren Betrieb anmelden und werden dann während der Ausbildungszeit im Betrieb an sechs Terminen zu je 60 Minuten geschult.

„Dabei wird es auch Aufgaben geben, die bis zur folgenden Woche zu lösen sind. Also zum Beispiel: Erstelle einen Post über das Essen in der Kantine oder dergleichen. Davon profitiert das Unternehmen, aber auch die eigene private Darstellung des Geburtstags der Oma wird besser“, sagt die Unternehmerin schmunzelnd.

Für die IHK, die diese Initiative als bundesweit erster Kammerbezirk anbietet, ist die Möglichkeit ein wichtiger Schritt in eine digitale Zukunft. „Wir freuen uns, dieses Angebot machen zu können und damit die duale Ausbildung noch weiter aufzuwerten. Wir hoffen, dass sich viele Unternehmen melden. Auch solche, die nur ein, zwei oder drei Azubis haben. Digitale Kompetenz ist heute unabhängig von der Unternehmensgröße ein wichtiger Faktor für den Erfolg“, sagt Steinmetz. Wichtig: Aufgrund der Förderung ist die Schulung für alle Beteiligten vollständig kostenlos.

IHK-Kreisgeschäftsführer Jürgen Steinmetz, Simone Stein-Lücke von BG3000 und Azubi Matthias Gröhe präsentieren digitale Endgeräte. FOTO: SCHALLJO

Wie es nach der ersten Phase in diesem Jahr weiter geht ist noch nicht klar. „Wir sind überzeugt, dass sich Pioniergeist auszahlt und wir auch weitere Förderung bekommen. Aber das ist Zukunftsmusik“, sagt Stein-Lücke. Als fester Teil des Lehrplans wird die Schulung aber wohl nicht aufgenommen werden. „Das Problem ist: Das ist ein Tanker, es dauert Jahre, so etwas umzusetzen“, erläutert Steinmetz und Stein-Lücke fügt hinzu: „Mit den Entwicklung gerade in diesem Markt kann das gar nicht mithalten. Wenn heute in Palo Alto das neue heiße Ding erfunden wird, ist morgen alles anders. Wir können darauf reagieren, Lehrpläne aber nicht. Bis es dort aufgenommen ist, ist Silicon Valley drei Generationen weiter.“

Die Schulung soll von jungen Leuten vorgenommen werden, die mit den Azubis auf Augenhöhe agieren. „Wir haben einen Insta-Star dabei, aber auch andere Akteure aus der Social-Media-Welt. Wir wollen die Azubis da abholen, wo sie sind. Wie man sagt: Der Köder muss dem Fisch schmecken, nicht dem Angler“, erläutert Stein-Lücke. Dass sie den Mittleren Niederrhein auswählte, obschon ihr Unternehmen aus Bad Godesberg stammt, hat einen guten Grund: „Wir haben hier in Mönchengladbach eine Filiale eröffnet. Ich selbst bin unlängst hergezogen“, erzählt sie. Ein Umzug, der sich für die Unternehmen der Region als vorteilhaft erweisen könnte.

MENSCH & STADT

Iban und Pandi sind Weltsieger

Gleich zwei Weltsieger nennen Dorothee und Udo Greeven ihr Eigen. Mit ihrem Kleinspitz Iban und dem Mittelspitz Pandi wurde das Süchtelner Ehepaar bei der diesjährigen Welthundeausstellung der FCI in tschechischen Brno Weltsieger 2021.

VON BIANCA TREFFER

Udo Greeven ist stolz auf seine Hunde. Der schwarze Kleinspitz Iban und der schwarz-weiße Mittelspitz Pandi sind bei der Welthundeausstellung der FCI erfolgreich gewesen. RP-FOTO: JÖRG KNAPPE

SÜCHTELN Was hat der Kauf eines Bauernhofes mit zwei Weltsiegern zu tun? Im Fall von Dorothee und Udo Greeven jede Menge. Denn als die beiden 1986 einen Bauernhof in Süchteln kauften, erwarben sie direkt einen Wolfsspitz mit dazu. „Wir haben quasi das Haus mit dem Hund gekauft. Wobei Molly in der Nachbarschaft verschrien war, weil er nicht gerade ein freundlicher Rüde war. Wir haben es mit ihm ausprobiert und es hat geklappt“, erinnert sich Udo Greeven. Molly wurde alt und verstarb. Doch er hatte die Liebe zu den Spitzen in dem Ehepaar geweckt. Mit ihren Hunden Iban und Pandi waren die beiden nun bei der Welthundeausstellung der Fédération Cynologique Internationale (FCI) erfolgreich.

Nach Molly zogen erstmal Snoopy, ein schwarzer Mittelspitz, und Vritz, ein Wolfsspitz, bei dem Paar ein. Mit Snoopy ging es auf die ersten Ausstellungen. Schnell wurde klar, dass die Greevens einen Champion besaßen. Snoopy brachte zwei Weltsiegertitel in der Erwachsenenklasse sowie einen Weltsieg in der Veteranenklasse nach Hause. Zudem war er Champion in 13 Ländern. Vritz konnte seine Qualitäten nicht unter Beweis stellen: „Vritz mochte das Autofahren nicht. Ihm wurde immer schlecht. Also blieb er bei den Kindern beziehungsweise bei Oma daheim, wenn wir mit Snoopy zu den Ausstellungen fuhren“, erzählt Udo Greeven.

Nun ist die nächste Generationen von Spitzen bei den Greevens eingezogen: Der schwarze Kleinspitz Iban aus dem Zwinger Vom Haus Kring und Glückstreffer aus dem Zwinger Mein Augenstern, wobei die Greevens den schwarz-weißen Mittelspitz in Pandi umgetauft haben. Die beiden viereinhalb Jahre alten Rüden sind im Doppelpack erfolgreich. Sie sind Champions in mehreren Ländern und holten gerade bei ihrer ersten Teilnahme an der Welthundeausstellung der FCI im tschechischen Brno die jeweiligen Titel Weltsieger nach Süchteln. „Im vergangenen Jahr fiel die Welthundeausstellung aufgrund der Pandemie aus. Wir haben uns sehr gefreut, dass es nun wieder eine Welthundeausstellung gab“, sagt Udo Greeven.

Am 1. Oktober fuhren Dorothee und Udo Greeven nach Wien, wo sie eine Ferienwohnung gebucht hatten. Die Spitze waren am 3. Oktober an der Reihe. Am 3. Oktober ging der Wecker um 3 Uhr früh. „Wir wollten früh in Brno sein, aber meiner Frau war dermaßen schwindelig, sodass wir erst mit zweieinhalb Stunden Verspätung losgefahren sind und auf dem allerletzten Drücker im Ausstellungsring ankamen“, erzählt Udo Greeven. Trotz der Hektik war Iban total cool und überzeugte. Pandi, der erst um 11.30 Uhr an der Reihe war und in aller Ruhe vorbereitet werden konnte, schloss sich ihm an. „Wir waren schon mächtig stolz, dass beide Hunde den Weltsiegertitel in ihren jeweiligen Klassen gewonnen haben“, sagt der 66-Jährige.

Der Süchtelner und seine Frau sind ein eingespieltes Team auf den Ausstellungen. Dorothee Greeven bereitet die Hunde vor und ihr Mann führt sie im Ring. Durchschnittlich besuchen die beiden mit ihren Hunden 25 Ausstellungen im Jahr und das quer durch Europa. Fünf Mal haben sie schon an Welthundeausstellungen in Polen, der Slowakei, Dänemark, Österreich und jetzt Tschechien teilgenommen. Die weltberühmte Crufts in England haben sie zwei Mal besucht. „Unsere Hunde sind für die Crufts qualifiziert, weil sie internationale Championtitel haben“, informiert Udo Greeven. Pro Jahr kommen rund 30.000 Kilometer zusammen, die die Süchtelner mit dem Auto zurücklegen. Fliegen wollen sie nicht, da die Hunde im Frachtraum reisen müssten. Daher geht es im kommenden Jahr auch nicht zur Welthundeausstellung, denn die findet in Südamerika statt. Allerdings soll die 2020 ausgefallene Welthundeausstellung im kommenden Jahr in Madrid wiederholt werden und das steht schon auf dem Reiseplan.

Jetzt geht es aber zunächst nach Salzburg, wo eine weitere internationale Ausstellung ansteht. Mit Greevens Beruf lässt sich das Hobby Hundeausstellungen gut vereinbaren, denn er ist selbstständiger Garten- und Landschaftsbauer: Er gibt sich einfach selber Urlaub.

INFO

Insgesamt 13.000 Hunde bei der Weltausstellung

Gemeldet Die diesjährige Welthundeausstellung der FCI, bei der rund 13.000 Hunde gemeldet waren, fand vom 30. September bis zum 3. Oktober in der tschechischen Stadt Brno statt.

Verband Die FCI steht für Fédération Cynologique Internationale und ist der größte kynologische Dachverband.

Süßes aus der „Lecker Schmecker Schmiede“

VIERSEN (naf) Donuts mit Pistaziencreme, Schillerlocken mit Vanillefüllung, Puddingteilchen, Obsttörtchen – die Theke in der „Lecker Schmecker Schmiede“ ist gut gefüllt mit süßen Backwaren. Vor wenigen Tagen erst haben Rebecca und Volker Huster ihren Laden in der Viersener Fußgängerzone eröffnet. „Wir bieten handwerklich veredelte Köstlichkeiten an“, sagt Bäckermeister Volker Huster. Und es soll nicht nur bei süßen „Köstlichkeiten“ bleiben: „Herzhaftes ist auch noch geplant“, kündigt der 49-Jährige an.

Eigentlich arbeite er in einer Bäckerei in Grevenbroich, erzählt Huster. „Das schätze ich auch sehr, da geht es noch um das alte Handwerk.“ Aber er hatte auch Lust, gemeinsam mit seiner Frau Rebecca ein eigenes Geschäft zu betreiben. Als das Ladenlokal an der Löhstraße 2a leer stand – vorher war dort ein Schmuckgeschäft –, sei ihr Mann interessiert gewesen, erzählt Rebecca Huster. „Der hat immer geguckt, wenn wir vorbei gingen“, ergänzt die 46-Jährige. Allerdings habe er den Vermieter nicht kontaktiert: „Dann habe ich gesagt, jetzt gehe ich einfach hin und unterschreibe.“

Das Paar lebt in Viersen, der neue Laden ist nicht weit weg von seiner Wohnung. Auch die Kita, die die dreijährige Tochter Viona besuche, sei ganz in der Nähe, erzählen die Husters – das sei optimal. Vorerst betreiben die beiden den Laden alleine, Rebecca Huster übernimmt den Verkauf, Volker Huster ist für die Backwaren zuständig. Die würden vor Ort unter anderem mit Cremes veredelt, aber in der Bäckerei in Grevenbroich hergestellt, erklärt er. „Man kann bei uns natürlich auch Torten bestellen, zum Beispiel für Geburtstage“, sagt er. „Oder auch Fingerfood wie Mini-Donuts und Quarkbällchen.“

Rebecca und Volker Huster bieten in ihrem Laden in der Fußgängerzone unter anderem Donuts, Muffins und Berliner an. RP-FOTO: FISCHER

Rebecca und Volker Huster haben viele Ideen, die sie gerne umsetzen würden. Demnächst möchte Huster etwa noch vegane Backwaren anbieten. „Wir arbeiten auch an Cronuts“, also einer Mischung aus Donut und Croissant. Flammkuchen-Donuts und Pizza-Donuts werden ebenfalls noch kreiert. Nach und nach möchte das Ehepaar das Sortiment noch erweitern. Und im Frühjahr soll es dann draußen vor der „Lecker Schmecker Schmiede“ auch Sitzplätze geben.

NACHRICHTEN-TICKER

Silberahorn Die Stadt lässt einen Silberahorn im Alten Tierpark in Süchteln fällen. Notwendig ist das nach Angaben einer Sprecherin, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. „Äste könnten ausbrechen. Der dreistämmige Baum ist bereits abgestorben und wird kurzfristig entfernt werden“, teilte sie am Montag mit.

Stadtbibliothek Die Albert-Vigoleis-Thelen-Stadtbibliothek am Rathausmarkt in Viersen ist am Freitag, 22. Oktober, zwischen 14 und 18 Uhr, vorübergehend telefonisch nicht erreichbar. Darauf weist die Stadtverwaltung hin. Grund seien Wartungsarbeiten an der Telefonanlage. Die Online-Dienste sind demnach nicht betroffen und können in der Zeit weiterhin genutzt werden. naf

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

viersen@rheinische-post.de
02162 9343-22
RP Viersen
rp-online.de/messenger
FAX 02162 9343-29

Kontakt

Ihre Ansprechpartner in der Redaktion für die Berichterstattung über Viersen:

Nadine Fischer
Telefon 02162 9343-25

Martin Röse
Telefon 02162 9343-21
viersen@rheinische-post.de

Zentralredaktion
Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice
(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/leserservice
E-Mail: Leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice
Tel.: 0211 505-2222
Online: www.rp-online.de/anzeigen
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

ServicePunkt
Reisebüro Wundervoll Reisen GmbH, Hauptstraße 29, 41747 Viersen

RHEINISCHE POST

Redaktion Viersen:
Rathausgasse 3, 41747 Viersen; Redaktionsleitung: Martin Röse.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prisma - Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.

IN GEDENKEN

Wenn man die Welt nicht mehr versteht,
weil die Gedanken zu schwach werden.
Wenn man keine Wege mehr gehen kann,
weil die Füße müde sind.
Wenn man das Leben nicht mehr selbst bestimmen kann
und das Atmen zu schwer wird.
Dann spricht der Herr: „Komm zu mir, es ist Zeit.“

Wir nehmen Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma.

Elisabeth Ambaum
„Elli“
geb. Rouenhoff
** 10. November 1925 † 18. Oktober 2021*

In Liebe und Dankbarkeit
Gisela und Willi
Marlies und Gerd
Marcel und Monique
André, Jennifer und Niklas
und Anverwandte

Traueranschrift: Bestattungen Lankes-Erkes/Ambaum
Stifterstraße 30, 41379 Brüggen-Bracht

Die Trauerfeier ist am Donnerstag, dem 21. Oktober 2021, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt, Bracht.
Daran anschließend ist die Beisetzung ab Friedhofskapelle Bracht, Breyeller Straße.

RP

RHEINISCHE POST Neuß-Grevenbroicher Zeitung
BERGISCHE MORGENPOST SOLINGER MORGENPOST RP ONLINE

TESTAMENTE FÜR DIE NATUR

Eine Testamentspende für den WWF ist eine besonders großzügige Hilfe für die bedrohten Tiere unserer Erde. Sie ist von der Erbschaftsteuer befreit und kommt somit zu 100 % der Natur zugute. Oberstes Ziel des WWF ist die Bewahrung der biologischen Vielfalt.

Unsere weltweiten Projekte tragen dazu bei, bedrohte Arten und Lebensräume zu schützen. Ihre Spende hilft uns dabei!

Wir senden Ihnen gerne den kostenlosen Testament-Ratgeber zu. Er bietet Ihnen eine wertvolle Hilfe für die Testamenterstellung sowie ausführliche Informationen zum Thema Patientenverfügung.

WWF Deutschland | Gaby Groeneveld
Reinhardtstraße 18 | 10117 Berlin
Telefon 030 311 777-730 | **wwf.de/testamente**

Niederkrüchtens neuer Weihnachtsmarkt

„Lütterbeach“ zur Adventszeit: Ein neuer Anziehungspunkt im Niederkrüchtener Zentrum verspricht der kleine Weihnachtsmarkt zu werden, den Caterer Klaus Amberg zurzeit organisiert. Was er dort plant.

VON DANIELA BUSCHKAMP

Im Mai hat Klaus Amberg mit seinem Team die Buden für den „Lütterbeach“ aufgebaut. Sie sollen jetzt das Zentrum eines kleinen Weihnachtsmarktes am Lindbruch in Alt-Niederkrüchten bilden. RP-FOTO: D. BUSCHKAMP

NIEDERKRÜCHTEN Der „Lütterbeach“ wird weihnachtlich: Caterer Klaus Amberg hat für die Adventszeit große Pläne und bereitet in Alt-Niederküchten etwas vor, was es in der Gemeinde lange nicht mehr gegeben hat: einen kleinen Weihnachtsmarkt. „Wir hatten die Idee spontan, weil die Buden vom Lütterbeach noch stehen“, erklärt der Gastronom. So habe man überlegt, wie man diese in der Weihnachtszeit nutzen könne. Und da es in Niederkrüchten seit einigen Jahren keinen Weihnachtsmarkt mehr gegeben habe – zuvor gab es mal in der Weihnachtszeit einen Markt rund um die katholische Pfarrkirche – sei man auf diese Idee gekommen.

Mit diesen Plänen sei man bei Bürgermeister Kalle Wassong (parteilos) auf Unterstützung gestoßen, der Weihnachtsmarkt sei inzwischen genehmigt worden. „Nachdem der Lütterbeach bereits zwei Mal richtig gut angenommen wurde und den Ortsteil Niederkrüchten im Sommer sichtbar belebt hat, ist die Planung eines Weihnachtsmarktes ein tolles Signal“, sagt Niederkrüchtens Bürgermeister und fügt an: „Klaus Amberg und sein Team werden ganz sicher dafür sorgen, dass es am Lindbruch weihnachtlich und stimmungsvoll wird.“

Allerdings fehlt noch ein Name für das neue Angebot, das zu den vier Adventswochenenden und den vorherigen Freitagen eine Mischung aus Speisen, Getränken und anderen Ständen bieten soll. „Da wir jetzt keinen Sandkasten haben, hätten wir Platz für zehn weitere Stände“, sagt der Caterer.

Seit 2019 verwandelt Klaus Amberg den Platz am Lindbruch in eine Open-Air-Lounge: Ab Ende Mai baut er Liegestühle, Palettensessel und einen bunten Mix aus Sitzgelegenheiten auf, um seine Gäste zu bewirten. Bier, Cocktails und unterschiedliche Speise sind im Angebot, für die Kinder gibt es einen großen Sandkasten. Auch in der Corona-Pandemie konnte Amberg unter Auflagen öffnen. Der Sommer 2021 war für ihn allerdings wegen Regen und Sturm nicht so erfolgreich wie gewohnt. 2019 hatte er zudem ein Zelt für Oktoberfestwochen aufgebaut - eine Idee, die er nicht wiederholen will - auch weil das Zelt kostspielig und nur mit einem großen Team zu bewirtschaften sei.

Was Klaus Amberg mit Blick im Niederkrüchtener Zentrum plant: „In zwei Buden werden Speisen und Getränke angeboten, die man vom Weihnachtsmarkt kennt“, kündigt er an. Dazu wird er Stehtische und Bierzelt-Garnituren aufbauen. Die weihnachtlichen Dekorationen

„Ich hoffe, dass noch Gewerbetreibende und Privatleute mitmachen“
Klaus Amberg
Weihnachtsmarkt-Organisator

für die Holzhütten hat er bereits besorgt. „Wir wollen den Niederkrüchtenern eine Gelegenheit geben, sich zu treffen, dabei einen Glühwein zu trinken, Bratwurst oder Reibekuchen zu essen, ohne einen weiten Weg mit dem Auto zurücklegen zu müssen“, sagt Klaus Amberg. Er hofft, dass dieses neue Angebot gut angenommen wird, und „dass die Gäste damit zufrieden sind“.

Neben Bratwurst und Reibekuchen werden an den vier Freitagen vor den Adventswochenenden und an den Wochenenden selbst auch typische Gerichte der niederrheinischen Küche angeboten, dazu gehören etwa Grünkohl mit Mettwurst, Muurejubbel (Möhren-Kartoffel-Eintopf) oder „Himmel un Äd“ (Äpfel mit Stampfkartoffeln und Blutwurst).

Auch bei den Getränken setzt Amberg auf Klassiker vom Weihnachtsmarkt. Dazu gehören bei ihm etwa Kakao, roter Glühwein und Grog. Doch auch Trendgetränke wie Glühgin will der Gastromon auf die Ausschankliste nehmen.

Funktionieren wird der neue Weihnachtsmarkt aber nur dann, wenn Caterer Amberg noch weitere gewerbetreibende und Privatleute findet, die seine Idee unterstützen: „Ich suche jetzt Partner, die an den vier Terminen noch mit einem Stand dabei sind“, sagt er. Erste Kontakte habe er bereits geknüpft: so hätten sich Anbieter für Schmuck, Honig und Floristik gefunden. „Nicht jeder wird an allen Terminen dabei sein“, sagt der Caterer. Für ihn sei dies keine schlechte Lösung, denn so herrsche auf dem kleinen Weihnachtsmarkt Bewegung und die Gäste könnten an den unterschiedlichen Terminen etwas anderes entdecken. Wer sich für einen Stand interessiert, kann sich bei Klaus Amberg unter der Telefonnummer 02162 45279 melden.

Eine erfolgreiche Idee vom Lütterbeach 2021 plant er ebenfalls aufzugreifen: kostenfreie Konzerte von unterschiedlichen Musikern. Dies sei bei den Besuchern sehr gut angekommen.

INFO

Bis zu zehn Stände sind geplant

Termine und Öffnungszeiten An den vier Freitagen vor und an den Adventswochenenden selbst (26. bis 28. November, 3. bis 5. Dezember, 10. bis 12. Dezember und 17. bis 19. Dezember): Freitag und Samstag jeweils von 17 bis 23 Uhr sowie an den Sonntagen jeweils von 17 bis 22 Uhr.
Ort Am Lindbruch in Alt-Niederkürchten

Online Bürger-Info zur Zukunft des Rösler-Areals

SCHWALMTAL (busch-) Am 27. Oktober wird zum ersten Mal der Arbeitskreis aus Lokalpolitikern, Vertretern von Gemeindeverwaltung und Kreis Viersen, der Bürgerinitiative „Nein zum Logistikpark Rösler-Draht“, Bürgern und Vertretern des SC Waldniel tagen. Er beschäftigt sich mit der Zukunft des brachliegenden Rösler-Areals. Laut Ratsbeschluss vom März waren die Pläne des Projektentwicklers MLP für einen Logistikpark abgelehnt worden; strittig waren im Gemeinderat unter anderem die Altlastensanierung und der zunehmende Lastwagen-Verkehr. Zuvor hatte die Bürgerinitiative 1925 Unterschriften gegen das Vorhaben an Bürgermeister Andreas Gisbertz (CDU) übergeben; zudem hatten rund 120 Menschen vor dem Rathaus in Waldniel demonstriert.

Die Mitglieder im moderierten Arbeitskreis sollen erörtern, welche Gestaltungsspielräume für eine Wiederbelebung des Quartiers bestehen und welche Ziele verfolgt werden sollen. Die Ergebnisse der ersten Sitzung sollen in einer Online-Veranstaltung am Dienstag, 9. November, 18 Uhr, vorgestellt und laut Gemeindeverwaltung „mit den Teilnehmenden diskutiert werden“, sie können Fragen stellen und Anregungen geben.

Info Eine Anmeldung ist bis Dienstag, 9. November, 12 Uhr per E-Mail erforderlich an: maria.jennessen@gemeinde-schwalmtal.de. Dabei ist der Name anzugeben.

Kontakt

Ihre Ansprechpartnerin in der Redaktion für die Berichterstattung über Brüggen, Schwalmtal und Niederkrüchten:

Daniela Buschkamp
Telefon 02162 9343-27
viersen@rheinische-post.de

Heimatreporter Grenzland

Schreiben Sie uns!
viersen@rheinische-post.de
Telefon 02162 934320

BRÜGGEN

Schützengesellschaft würdigt Jubilare

Die Schützengesellschaft Börholz-Alst hatte zum Ehrenabend bei der Herbstkirmes eingeladen: In der gut besuchten Reithalle Drieskes konnten sich jetzt langjährige und verdiente Schützen über eine Würdigung durch den Vorstand um den Vorsitzenden **Ralf Buchholz** freuen.

Den Orden für besondere Verdienste – es ist der höchste Orden der Schützengesellschaft – verlieh der Vorstand der Schützengesellschaft für außergewöhnliche Leistungen an **Kurt Schenk** und **Gottfried Optenplatz**. Den Verdienstorden Stufe eins erhielt **Marius Hauser**, Stufe zwei ging an **Frank Beeker** und Stufe drei an **Alfred Rixen**.

Ausnahmejubilare gab es auch. So gehören **Hans-Willi Goertz** und **Josef Hofer** (in Abwesenheit) seit sieben Jahrzehnten zur Schützengesellschaft, auf stattliche sechs Jahrzehnte bringen es **Johannes Kath**, **Heinz Rölkes**, **Hermann-Josef Müller** und **Werner Spee**. Ihr goldenes Jubiläum (50 Jahre) feierten **Manfred Lappen**, **Hans-Willi Optenplatz**, **Heinz Schrömges**, **Karl-Heinz Lennackers** und **Willi Kames** (in Abwesenheit). Seit 25 Jahren sind dabei: **Robert Pelzer**, **Peter Baldus**, **Peter Hoffmanns**, **Christian Osssowski** und **Michael Ossowski** sowie in Abwesenheit **Andreas Bist**, **Christian Optenplatz**, **Christoph Roosen**, **Michael Roosen** und **Stefan Klaps**.

Wegen der Corona-Pandemie hat das Königshaus mit Schützenkönig **Daniel Gotzen** sowie seinen beiden Ministern **Niklas Jeuken** und **Jan Leewen** seine Amtszeit bis 2022 verlängert. off

Bei der Herbstkirmes wurde ein Ehrenabend speziell für verdiente und treue Mitglieder der Schützengesellschaft ausgerichtet. RP-FOTO: J. KNAPPE

NIEDERKRÜCHTEN

Gespräch über den künftigen Gewerbepark

Bei der Gewerbeimmobilienmesse Expo Real in München haben sich Vertreter des Kreises Viersen und die Führungsspitze des Projektentwicklers Verdion wie Vorstandschef **Michael Hughes**, **André Bauschuss** (Deutschland-Geschäftsführer) und Geschäftsführer **John Clements** getroffen. Das Unternehmen hat das Gelände der ehemaligen „Javelin Barracks“ mit dem Militärflughafen in Niederkrüchten-Elmpt gekauft. Verdion will dort einen mehr als 150 Hektar großen Gewerbepark entwickeln, der mehr als 5000 neue Jobs bringen soll. „Der Gewerbepark wird über die nächsten Jahrzehnte positiv zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung des Kreises beitragen“, erklärte **Andreas Coenen**, CDU-Landrat des Kreises Viersen sowie Aufsichtsratsvorsitzender der Entwicklungsgesellschaft Energie- und Gewerbepark Elmpt mbH (EGE).

In München (v.l.): André Banschus, Thomas Jablonski (EGE), Kalle Wassong, Michael Hughes, Landrat Andreas Coenen, Ingo Schabrich (EGE), Verdion-Geschäftsführer John Clements und Heinz-Willi Stefes, Prokurist EGE. FOTO: KREIS VIERSEN

Verdion will mit seinem Finanzierungspartner rund 500 Millionen Euro in das Vorhaben investieren. Im neuen Gewerbepark soll es in den nächsten 15 Jahren eine Mischung von kleinen, mittleren und großen Firmengeländen sowie Gebäuden für lokale Gewerbebetriebe, Startups, Mittelständler, Technologie- und Produktionsunternehmen, Logistikfirmen, Online- und Einzelhändler geben. Dabei sollen Umweltschutzmaßnahmen und Nachhaltigkeit im Vordergrund stehen. Beide Seiten betonten bei dem Gespräch in München die deutsch-britische Freundschaft. Die Geschichte der Javelin Barracks und des Militärflughafens Royal Air Force Brüggen sei außergewöhnlich, und man wolle die Historie im Rahmen des Projekts aufgreifen und daran erinnern. RP

SCHWALMTAL

Gemeinsam für den Klimaschutz in die Pedale getreten

Die Gemeinde Schwalmtal hat 2021 erneut beim Stadtradeln mitgemacht. Ein positives Ergebnis: Die erradelten Kilometer vom Vorjahr konnten mit 7896 Kilometer sogar noch übertroffen werden. Mit einem vorläufigen Gesamtergebnis von 24.967 Kilometer konnten auf diese Weise insgesamt vier Tonnen des klimaschädlichen Gases CO_2 vermieden werden. Das entspricht dem Hin- und Rückweg per Luftlinie, die die Gemeinde Schwalmtal und Chile trennen. In Schwalmtal sind 68 Männer und Frauen für die Aktion in die Pedale getreten und haben dieses Ergebnis erzielt.

Das „Stadtradeln“ ist eine bundesweite Kampagne vom Klima-Bündnis, um den Klimaschutz zu fördern und um ein Bewusstsein für das Umsatteln auf das – im Vergleich zum eigenen Auto – klimagesündere Fahrrad zu erreichen. Teilnehmen können Einzelne ebenso wie Gruppen.

Anfang September fand zudem die Bürgermeistertour mit Schwalmtals Bürgermeister **Andreas Gisbertz** (CDU), Brüggens Bürgermeister **Frank Gellen** (CDU) und Niederkrüchtens Bürgermeister **Kalle Wassong** (parteilos) durch die drei Kommunen statt. 36 Teilnehmer waren bei der 30 Kilometer langen Tour dabei. Um die Leistung zu honorieren, stellen Sponsoren wie die die Schwalmtalwerke, Radsport Jurk und Zweirad Crooenberg Preise bereit, die derzeit unter den Teilnehmern verlost werden. Damit soll honoriert werden, dass sie einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung der CO_2-Emissionen und im Kampf gegen die Klimaerwärmung geleistet haben. busch-

Voice of Germany: Stefanie Black ist eine Runde weiter

NETTETAL (hb) Stefanie Black ist eine Runde weiter. Am Sonntag wurden die Blind Auditions von „The Voice of Germany“ ausgestrahlt. Für ihren Auftritt wählte die 22-jährige Sängerin den Song „Genau hier“ von Sarah Lombardi (Engels). Bei der Aufzeichnung der Show in Berlin war ihr Verlobter Tom Barcal hinter den Kulissen dabei. Die Ausstrahlung der Show erlebten sie jetzt entspannt zusammen mit etwa 20 Freunden. Sie waren zu ihrem Lieblingsgriechen in Lobberich, das „Restaurant Dione“ an der Hochstraße, gegangen und verfolgten die Show am Fernseher. Es waren bange Momente, bis der erste Coach den Buzzer drückte: Mark Forster drehte sich um, und kurz vor dem letzten Ton auch Johannes Oerding. Aus dem Bauch heraus entschied sich Stefanie für Mark Forster als Coach. Anfang/Mitte November geht es weiter mit „The Voice of Germany“. In der Sendung stellte sie sich vor und sagte, sie komme aus Moers. Dort hat sie auch bisher gewohnt, dort leben ihre Eltern. Ihr Vater war es auch, der Stefanie heimlich online zur Show angemeldet hat. Doch sie lebt jetzt mit dem Schauspieler und Sänger Tom Barcal zusammen und wird ihn im November heiraten. Beide trennen 34 Jahre. Das hat bereits zu bösen Kommentaren in den sozialen Medien geführt. Doch die junge Frau sagt in Zeiten, in denen Diversity und Toleranz gefordert werden: „Lasst die Leute einfach lieben und lieben lassen.“ Bei „The Voice of Germany“ gibt es donnerstags eine neue Folge auf Pro Sieben, sonntags auf Sat 1.

Stefanie Black und Tom Barcal freuen sich auf ihre Hochzeit. FOTO: BARCAL

Kontakt

Ihr Ansprechpartner in der Redaktion für die Berichterstattung über Nettetal:
Heribert Brinkmann
Telefon 02162 9343-47
nettetal
@rheinische-post.de

Bäume verhindern breiteren Radweg

Der Radweg an der Kreisstraße 1 soll neu angelegt werden. Weil eine Verbreiterung an Ort und Stelle nicht möglich ist, soll ein neuer Radweg in Richtung Felder angelegt werden. Eine Umsetzung ist nicht vor 2024 zu erwarten.

VON JÜRGEN KARSTEN

Die K 1 verbindet Hinsbeck mit Lobberich. An dieser Stelle gibt es außenorts nur einen Radweg, der in beide Fahrtrichtungen benutzt werden kann. Bei einer Gesamtbreite von 1,80 Metern wird es eng, wenn sich etwa zwei Lastenräder begegnen. Allerdings kann man jederzeit auf den Grünstreifen ausweichen. FOTO: HERIBERT BRINKMANN

NETTETAL Radfahren wird auch dank der Entwicklung der E-Technik immer beliebter. Das Rad wird häufiger als Verkehrsmittel genutzt, hat der Kreis festgestellt. Durch E-Bikes nehmen auch die Streckenlängen stetig zu. Mit diesen Zunahmen erhöhen sich die Forderungen nach mehr Komfort und Sicherheit auf den Radwegen. Deswegen lässt der Kreis den Zustand der Radwege regelmäßig überprüfen.

Das Radwegenetz an Kreisstraßen wurde überwiegend zu Zeiten gebaut, in denen die Vorgaben für Radwegbreiten geringer waren als heute. Demnach entsprechen viele Radwege nicht mehr den aktuellen Anforderungen. So beträgt beispielsweise die Breite für einen einseitigen Radweg außerorts, der den überwiegenden Anteil im Bereich der Kreisstraßen ausmacht, mindestens 2,50 m. Die tatsächliche Breite liegt heute an vielen Abschnitten lediglich bei 2 Meter. So plant der Kreis Viersen eine Erneuerung des Radweges an seiner Kreisstraße 1 im Bereich zwischen Neustraße und Wevelinghoven in Nettetal-Hinsbeck auf einer Länge von 1200 Metern. Der Radweg ist dort nur 1,80 Meter breit und hat eine Baumbepflanzung sowohl im Mittel- wie im Außenbankett.

Die erwünschte Verbreiterung kann aber in der vorhandenen Örtlichkeit nicht realisiert werden. Eine Sanierung im Bestand ist „absolut unwirtschaftlich und kommt aufgrund der zu geringen Radwegbreite nicht infrage“, wie der Kreis feststellt. Umfangreiche Baumfällungen sollen aus ökologischer Sicht unbedingt vermieden werden. Deshalb sieht die Planung eine Alternative vor, die in der letzten Sitzung des Kreisausschusses für Planung, Bauen und Infrastruktur vorgestellt wurde. Der Kreis will die Radwegtrasse in Richtung Westen hinter die Baumreihe auf landwirtschaftliche Flächen verlegen. Weil diese Flächen erst noch erworben werden müssen, ist ein Genehmigungsverfahren erforderlich. Weil das Zeit in Anspruch nimmt, wird die ganze Maßnahme wohl erst im Jahre 2024 realisiert werden können. Das einfache Ziel einer Radwegerneuerung, wie sie andernorts durchgeführt werden soll, kann leider an dieser Stelle nicht verwirklicht werden, heißt es beim Kreis.

Der Kreis weist darauf hin, dass das Radwegenetz im Kreisgebiet mit seiner Gesamtlänge von 125 Kilometern zu Zeiten gebaut wurde, in denen die Vorgaben für Radwegbreiten geringer waren als heute. Das Radfahren, heute auch aus Gesundheits- und auch aus Umweltschutzgründen immer populärer, hatte noch nicht so einen hohen Stellenwert wie heute. Deshalb entsprechen heute viele Radwege nicht mehr den aktuellen Erfordernissen. Dazu kommt, dass im Laufe der Zeit auf den Radwegen Risse oder Wurzelschäden entstehen, die Unebenheiten mit sich bringen. Eine turnusmäßige Zustandserfassung bewertet die Notwendigkeit von Erhaltungsmaßnahmen.

Nicht zuletzt durch die zunehmende Zahl von Lastenrädern und breiten Anhängern an Rädern für Kinder und Hunde ist die Radwegbreite ein Kriterium für die Planung. Natürlich erhöht die Verbreiterung von Radwegen die Kosten einer Baumaßnahme und führt zu höheren Etatansätzen im Kreishaushalt. Die Anforderungen an eine höherwertige Mobilität und eine Verbreiterung würden sich tatsächlich auch nicht immer zu 100 Prozent umsetzen lassen. Vor allem aufgrund der gepflanzten Bäume seien häufig nur Kompromisse möglich, unterstreicht der Kreis. Die Bäume böten zwar ein landschaftlich schönes Bild, verhinderten aber oft auch „die konfliktfreie Verbreiterung der Verkehrsflächen.“

INFO

Radweg an der K1 gehört zum Bauprogramm

Alle vier Jahre werden bei der Zustandserfassung und -bewertung (ZEB) die Merkmale Ebenheit, Schäden, Flickstellen und die Radwegbreite erfasst. Daraus folgt das 4-jährige Bauprogramm mit Priorisierung der Maßnahme.

Feldweg am Sassenfelder Kirchweg abpollern?

LOBBERICH (hb) In die angestrebte Verkehrsberuhigung am Ende des Sassenfelder Kirchwegs kommt Bewegung. Die WiN-Fraktion hat jetzt gemeinsam mit den Ampel-Fraktionen SPD, FDP, Grüne einen neuen Antrag eingebracht. Die Fraktionen wollen im Ausschuss für Öffentliche Sicherheit, Ordnung und Verkehr beschließen, die Straße „Sassenfelder Kirchweg“ hinter der Karl-Egmond-Straße zu Beginn des Feldweges mit umklappbaren Pollern/Pfosten zu versehen, damit der Durchgangsverkehr entsprechend der dort vorhandenen Beschilderung gesperrt wird. Bislang wird der Feldweg gerne als Schleichweg benutzt, wobei die Fahrzeuge vielfach schneller sind als die vorgeschriebenen 30 km/h. Der Nettebetrieb Tiefbau als zuständiger Straßenbaulastträger soll die Poller/Pfosten so anbringen, dass sie vom landwirtschaftlichen Verkehr umgelegt und wieder aufgerichtet werden können. Gegen Ende der Zonenbegrenzung sollte das Verkehrszeichen 357-50 (Für Radverkehr und Fußgänger durchlässige Sackgasse) aufgestellt werden.

Der Antrag hat eine längere Vorgeschichte. In der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Öffentliche Sicherheit, Ordnung und Verkehr am 29. April ist der Antrag der SPD-Fraktion, dort einen Blumenkübel aufzustellen oder eine adäquate Verkehrsberuhigung vor der Einmündung Karl-Egmond-Straße einzurichten, beraten worden. Der Ausschuss hat den Tagesordnungspunkt damals nicht beschlossen, sondern ihn wegen Beratungsbedarf von der Tagesordnung gestrichen. Über die Sperrung des Wirtschaftsweges, wie von Bruno Schmitz für WiN vorgeschlagen, solle dann ein neuer Antrag gestellt werden. Die anderen Fraktionen haben die WiN-Fraktion gebeten, einen Antragsentwurf zu formulieren. Das hat sie getan, die Änderungswünsche der anderen Fraktionen eingearbeitet und den Antrag an Bürgermeister Christian Küsters (Grüne) weitergeleitet. Der Antrag ist Thema am 27. Oktober.

Am Ende des Sassenfelder Kirchwegs geht die Straße in einen Feldweg über, der gern als Schleichweg benutzt wird. FOTO: H. BRINKMANN

RP GEWINNSPIEL

75 JAHRE RHEINISCHE POST Wir feiern die Lesefreiheit.

Der Gutschein ist 1 Jahr lang gültig!

URLAUBSOASE IM OSNABRÜCKER LAND

Einen genüsslichen Herbst- oder Winterurlaub mit viel Raum für Abstand & Ruhe verbringt man im IDINGSHOF im Osnabrücker Land. Direkt am Hase-See in Bramsche, eingebettet in eine schöne Parkanlage, hat der anspruchsvolle Gast hier alles unter einem Dach: Sport, Wellness mit hauseigener Sauna sowie Restaurant und eine gemütliche Bar für den gewissen Wohlfühlfaktor. Entspannung garantiert auch das Hasebad mit der angrenzenden Varus-Therme sowie Salzgrotte direkt beim Hotel. Die Nacht gibt's bereits ab 59 Euro pro Person. Buchen Sie sicher: Ohne Anzahlung und coronabedingt mit kostenloser Stornierung oder Umbuchung.

Ihr Gewinn für 2 × zwei Personen:

- 3 Übernachtungen im Doppelzimmer
- Schlemmer-Frühstücksbuffet und Wahl-Menü oder Halbpensionsbuffet am Abend
- Fitness, Squash, Tennis, Tischtennis und Sauna kostenfrei
- Eintritt ins Hase Bad direkt nebenan

Weitere Informationen: www.idingshof.de

An welchem See liegt der IDINGSHOF?
Jetzt Mitmachen und mit etwas Glück gewinnen. Gewinn-Hotline: 01379 88 6715*

Idingshof OSNABRÜCKER LAND

IDINGSHOF Hotel & Restaurant
HOFFMANN HOTEL CONSULT & BETRIEBS GMBH
Bührener Esch 1, 49565 Bramsche
info@idingshof.de, www.idingshof.de, Buchung auf reservierung.idingshof.de

Oder SMS** mit dem Kennwort „rpreise“, Leerzeichen, Ihrem Namen, Adresse und Lösung an 1111 (ohne Vorwahl)

*50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend. **ohne Vorwahl, 50 Cent/SMS. Teilnahme erst ab 18 möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet und die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahme- und Datenschutzbedingungen auch unter rp-online.de/teilnahmebedingungen **Teilnahmeschluss: 19.10.2021, 24 Uhr!**

Borusse Neuhaus muss sich hinten anstellen

„Es geht ums Leistungsprinzip“, sagt Adi Hütter über Florian Neuhaus. Manu Koné ist im Gladbacher Mittelfeld aktuell gesetzt.

VON HANNAH GOBRECHT

Zum Saisonstart gab es keine Diskussion darüber, auf welche Doppelsechs Gladbachs Trainer Adi Hütter zunächst setzen würde: Florian Neuhaus und Christoph Kramer bildeten das Duo vor der Abwehr. Denn Manu Koné befand sich nach seiner Innenbandverletzung noch im Reha-Training und Denis Zakaria musste nach seiner Corona-Infektion erst noch seinen Trainingsrückstand aufholen.

So vergingen die ersten drei Bundesligaspiele, ehe sich Kramer, der aktuell ohnehin mit einer Zerrung im Oberschenkel ausfällt, das erste Mal gegen Arminia Bielefeld auf der Bank wiederfand. Zakaria feierte sein Startelf-Debüt und ist seitdem nicht mehr aus Hütters erster Elf wegzudenken. Kurz darauf erwischte es auch Kramers Kumpel Neuhaus, der seit dem 1:0 gegen Borussia Dortmund seinen Platz in der ersten Elf an Koné verloren hat, allerdings nicht verletzungsbedingt. Während Koné das Vertrauen mit Leistung rechtfertigt, muss sich Neuhaus erst mal wieder über Trainingseinheiten und Joker-Einsätze empfehlen. Gegen den VfB Stuttgart wurde er am Wochenende in der 86. Spielminute eingewechselt.

Klar, dass Hütter nicht daran vorbeikommt, sich für seine Entscheidung zu rechtfertigen. Immerhin ist Neuhaus mit einem geschätzten Marktwert von rund 28 Millionen Euro gemeinsam mit Marcus Thuram auf dem Papier der derzeit wertvollste Borusse. „Ich verstehe die Diskussionen, weil er deutscher Nationalspieler ist, aber es geht ums Leistungsprinzip“, sagte Hütter nach dem 1:1 gegen Stuttgart. „Flo Neuhaus ist ein super Spieler. Ich wünsche mir, dass er sich zurückkämpft. Er hat sechs Spiele gespielt, hat leider nicht die Leistung so gebracht, wie ich mir das vorgestellt habe“, so Hütter, der von Konés derzeitiger Verfassung beeindruckt ist.

Florian Neuhaus (r.), hier im Bild mit Daniel Caligiuri vom FC Augsburg, hat das Rennen um die Startelf vorerst gegen Manu Koné verloren. FOTO: DPA/MATTHIAS BALK

„Wenn man sieht, wie Manu Koné spielt, wissen auch viele, warum er spielt“, betonte Hütter. Koné kommt an - und das gleich im doppelten Sinne. Die Fans wählten ihn gegen Stuttgart bei der Wahl zum „Spieler des Spiels“ hinter dem Torschützen Jonas Hofmann auf den zweiten Platz. Sie mögen die Art, wie der 20-Jährige mit den vielen kleinen Rasta-Zöpfen auf dem Kopf, Fußball spielt. Und Koné findet sich mit jeder weiteren Woche und jedem Einsatz besser in seiner neuen Umgebung zurecht.

Während Neuhaus‘ Spielstil vor allem von der spielerischen Komponente und den Situationen, die er offensiv kreiert, lebt, bringt Koné die nötige Zweikampfhärte mit und ist trotz seines jungen Alters schon sehr robust. Was Hütter am Franzosen, der seit diesem Sommer das Borussia-Trikot trägt und seine ersten Erfahrungen als Profi beim FC Toulouse gesammelt hat, ebenfalls schätzen dürfte, zeigt ein Blick darauf, in welchen Werten sich Neuhaus und Koné bei ihren bisherigen Einsätzen unterschieden haben.

Pro 90 Minuten geht Koné im Schnitt 27,1-mal ins Pressing, attackiert also direkt einen Gegenspieler, Neuhaus kommt auf 12 solcher Aktionen. Auch im hinteren Drittel, also in der Defensive, ist Koné (5,42 Pressing-Aktionen pro Spiel) deutlich aktiver als Neuhaus (2,83). Ein Punkt, der Hütters derzeitige Entscheidung pro Koné, untermauert. Zumal es Hütters erklärtes Ziel ist, die Defensive weiter zu stabilisieren und weniger Gegentore zu kassieren – was besser klappt, seitdem Koné und Zakaria gemeinsam im defensiven Mittelfeld auflaufen.

Nun ist Neuhaus natürlich nicht der Sündenbock der neun Treffer, die Borussia in den ersten fünf Pflichtspielen gefangen hat. Sein Formtief lässt sich aber nicht wegdiskutieren, auf dem Platz fällt ihm mehr schwer als leicht. Und deshalb muss er Hütter nun erst mal wieder gute Gründe liefern, etwas an der Doppelsechs zu ändern. Vielleicht bringt die Englische Woche, die mit dem Auswärtsspiel bei Hertha BSC am Samstag (18.30 Uhr) beginnt, eine neue Chance für Neuhaus.

INFO

Neue Folge des Fohlenfutter-Podcasts

Themen Jannik Sorgatz und Karsten Kellermann ordnen Borussias 1:1 gegen Stuttgart ein. Wie ärgerlich war der Punktverlust? Ihr Gast kommt gebürtig aus Berlin und kennt sich bestens mit Hertha BSC aus: Mit Marc Schwitzky reden unserer Reporter über das Duell am Samstag.

Zur neuen Folge rp-online.de/podcasts/fohlenfutter

AM RANDE

Hofmann ist aktuell nur schwer auszubremsen

Es würde fast schon verwundern, wenn Jonas Hofmann am Dienstag beim Start in die Trainingswoche auf dem Platz stünde. Der 29-Jährige scheint sich nicht verletzt zu haben beim 1:1 gegen den VfB Stuttgart, aber er dürfte noch ein wenig Extrapflege und -regeneration brauchen. „Ich habe einen Schlag bekommen, der Oberschenkel hat relativ schnell ein wenig zugemacht“, beschrieb er seine Probleme. „In der Halbzeit haben wir es angeguckt, kurz durchmassiert und ich habe mich durchgekämpft. Da willst du nicht raus, das ist klar.“

Hofmann selbst wollte nicht raus und auch sein Trainer Adi Hütter hätte wohl äußerst ungern in den zweiten 45 Minuten auf ihn verzichtet. Der Nationalspieler war mit fünf Torschüssen, fünf Torschussvorlagen und seinem traumhaften Ausgleichstreffer der beste Borusse am Samstagabend. 12,4 Kilometer legte er zurück, die meisten aller Spieler auf dem Rasen, 31 Sprints waren Bestwert bei Borussia.

Was Hofmann ehrte: Er war so ehrlich, seine Ballannahme vor dem 1:1 nicht als Weltklasse zu verkaufen, sondern sie mit einem ironischen „war natürlich genau so gewollt“ zu versehen. Definitiv gewollt war dann aber der Schuss vom linken Strafraumeck, der sich den einzigen möglichen Weg in Richtung Torerfolg bahnte. Ähnlich ironisch wie Hofmanns Schilderung der Annahme war die Tatsache, dass Borussia ihren einzigen Treffer auf diese Weise erzielte. Bei 31 Schüssen hätte es genügend andere Möglichkeiten gegeben, die unwahrscheinlichste führte zum Erfolg. Hofmann bemängelte aber auch, dass entscheidende Nuancen fehlten: „Wir sind oft Vier-gegen-Vier gelaufen, manchmal Vier-gegen-Drei, aber haben es einfach nicht gut ausgespielt und keine Hundertprozentige mehr auf den Fuß bekommen.“

Es ist ja eine für Hofmann heikle Jahreszeit angebrochen. Schon mehrmals haben ihn Verletzungen im Herbst ausgebremst, jeweils befand er sich in Top-Form. Von den 32 Bundesligaspielen, die er verletzungsbedingt in Gladbach verpasst hat, lagen 28 in der Hinrunde. „Es ist hoffentlich nichts Schlimmeres, aber es fühlt sich auch nicht so an“, sagte Hofmann über seine Beschwerden gegen den VfB.

Ihm dürfte es besonders zugutekommen, dass Borussia in dieser Saison nicht international unterwegs ist. So bleibt genügend Zeit zur Erholung. In Kürze steht am 27. Oktober mit dem DFB-Pokalspiel gegen den FC Bayern aber doch mal eins unter der Woche an. Deshalb könnte Hofmann ein paar Tage in Watte gepackt werden.

JANNIK SORGATZ

Wendt nach Doppelpack für Göteborg gefeiert

Der Schwede hatte nach seiner Rückkehr in die Heimat eine schwere Zeit. Nun meldete er sich eindrucksvoll zurück.

VON JANNIK SORGATZ

Auch wer des Schwedischen nicht mächtig ist, kann sich ausmalen, was das Wort „Pangträff“ heißen könnte. Und wer dazu das Video von Oscar Wendts Freistoßtor für IFK Götebörg gegen Örebro sieht, der ahnt noch mehr, was gemeint ist: Aus 20 Metern halbrechter Position schoss Wendt den Ball in den Winkel, andere würden das Verb „hämmern“ benutzen oder ein anderes aus dem Handwerks-Milieu.

Es war das 1:0 kurz vor der Pause, in der Nachspielzeit der zweiten Hälfte legte Wendt tatsächlich noch einen Treffer nach zum entscheidenden 2:0, mit rechts. Für Göteborg, das sich in dieser Saison einiges vorgenommen hatte, war es ein wichtiger Sieg im Abstiegskampf gegen den Vorletzten. Mit 25 Punkten aus 23 Spielen liegt der Traditionsklub nur zwei vor dem Relegationsplatz, sieben Spieltage stehen noch aus.

„Es ist wahrscheinlich sehr lange her, extrem lange her. Wenn wir über den Seniorenbereich sprechen, dann vielleicht nie“, wird Wendt von „Aftonbladet“ zitiert. Es war in der Tat in weit mehr als 500 Profispielen sein erster Doppelpack, nächsten Sonntag wird Borussias ausländischer Spieler mit den meisten Einsätzen 36 Jahre alt. „Es wird jetzt nicht jeden Tag solche Freistöße von mir geben. Im einzigen Testspiel, das ich diesen Sommer gespielt habe, habe ich ein ähnliches Tor geschossen“, sagte Wendt, der erstmals seit 2005 in der ersten Liga seines Heimatlandes traf.

Oscar Wendt schoss für Göteborg gegen Örebro ein schönes Freistoßtor. FOTO: IMAGO/MICHAEL ERICHSEN/BILDBYRAN

Hinter dem Linksverteidiger liegen schwierige Wochen: Zuerst wurde er hart kritisiert nach einem schwachen Auftritt gegen AIK Solna, vor dem Gegentor zum 1:3 verlor er auf 50 Metern mehr als fünf im Sprintduell mit einem zehn Jahre jüngeren Profi. „Aftonbladet“ bezeichnete ihn als „syndabock“, um das zu verstehen, sind wirklich keine Schwedisch-Kenntnisse nötig. Anschließend fehlte Wendt verletzt, nun meldete er sich eindrucksvoll zurück. Er war im Sommer nach zehn Jahren bei Borussia zurückgekehrt in die Heimat.

Nach dem Abpfiff feierte er mit seinen Kindern auf dem Rasen, auf der Tribüne freute sich seine Frau Sandra. „Das bedeutet mir sehr viel. Nicht nur ich bin umgezogen, sondern die ganze Familie. Auch wenn die Kinder noch nie zu Hause in Schweden gelebt haben, wissen sie dennoch, wie das hier läuft“, sagte Wendt. „Die Kinder kennen alle Lieder und meine Frau ist so sehr eine Göteborgerin, wie man nur sein kann. Mama und Papa waren da, Oma und Opa. Der Zeitpunkt war goldrichtig.“

Die Fans riefen lauthals seinen Namen nach dem Spiel. Und wenn er noch mehr solcher Auftritte hinlegte, wird der „Oscar-Wendt-Song“ sicher bald ins Schwedische übersetzt.

Favre-Verbindung verhilft Raffael zu neuem Klub

Der Ex-Borusse Raffael hat nach 15 Monaten einen neuen Verein gefunden. Schon am Wochenende könnte er sein erstes Pflichtspiel bestreiten.

VON HANNAH GOBRECHT

Die Suche nach einem neuen Verein hat für Raffael ein Ende. Der Ex-Borusse schließt sich nach Informationen unserer Redaktion dem slowakischen Erstligisten FK Pohronie an. Am Montag ist er deshalb in den Flieger gestiegen, um in Žiar nad Hronom, wo der Klub sein Zuhause hat, einen Vertrag zu unterschreiben. Die 18.000-Einwohner-Stadt liegt rund 250 Kilometer östlich von Wien.

„Ich bin sehr aufgeregt, wieder Fußball zu spielen“, sagt Raffael, dessen Zeit bei Borussia im Juni 2020 nach sieben Jahren zu Ende gegangen war. Seitdem war Raffael, der seine Karriere, das hatte er immer wieder betont, auf gar keinen Fall beenden wollte, auf der Suche nach einem neuen Klub. Das bislang letzte Pflichtspiel bestritt der mittlerweile 36-Jährige am 27. Juni 2020 gegen Hertha BSC (2:1), ein Startelf-Einsatz liegt noch wesentlich länger zurück. Den hatte der Brasilianer im April 2019 bei Borussias 1:2-Niederlage gegen Leipzig. Seitdem ist er ohne regelmäßige Spielpraxis geblieben, zur Stamm-Elf gehörte er sogar zuletzt in der Saison 2017/18.

Hinzu kam die Corona-Pandemie, die das Finden eines neuen Klubs zusätzlich erschwerte. Dass verdiente Spieler, die gerne noch für ein oder zwei Jahre auf einem halbwegs gutem Niveau Fußball spielen möchten, nicht überall willkommen sind, bekam Raffael zu spüren. Erst meldeten sich mehrere brasilianische Klubs, dann gab es Kontakte in die Niederlande, unter anderem zu VVV Venlo. Letztlich brachte ihm auch ein mehrwöchiger Brasilien-Aufenthalt keinen neuen Arbeitgeber. Beim Zweitligisten Fortuna Düsseldorf war er mal kurz ein Thema, konkret wurde es aber nie.

Trainiert hat Raffael seit dem vergangenen Jahr fast durchgehend, meist aber alleine. Zwischenzeitlich übte er mit einem Fitnesscoach, zuletzt hielt er sich sogar beim Regionalligisten SV Straelen fit – bis sich Loïc Favre bei ihm gemeldet hat. Bei diesem Namen dürfte es bei den Borussia-Fans klingeln. Der Sohn des ehemaligen Gladbach-Trainers Lucien Favre ist der Sportdirektor und Miteigentümer des FK Phronie und hat bei Raffael nachgehakt, ob dieser bereit wäre, dem Verein zu helfen.

Das Engagement soll allerdings nur bis Ende des Jahres laufen, der Vertrag am 31. Dezember enden. Neun Spiele stehen bis dahin noch auf dem Programm, das erste bereits am Mittwoch im Pokal. Gegen den Tabellenzweiten der Liga, Spartak Trnava, soll Raffael dann am kommenden Wochenende sein Debüt in der Fortuna Liga geben. Erst ein Saisonspiel hat Pohronie bislang gewonnen, die Mannschaft steht auf dem letzten Platz. „Wir wissen, dass wir die Qualität des Personals erhöhen müssen. Jeder Spieler der aktuellen Mannschaft muss im Training und im Spiel mehr abrufen, sonst werden wir keinen Erfolg haben“, hatte Favre in der vergangenen Woche gegenüber „sport.sk“ gesagt.

Inwieweit Raffael der Mannschaft tatsächlich helfen kann, wird sich erst noch zeigen müssen. Für ihn beginnt nun ein achtwöchiges Fußball-Abenteuer in der Slowakei. Er hofft, wieder in einen Rhythmus zu kommen, um dann im Januar einen Verein zu finden, für den er in der Rückrunde auflaufen kann. Dann könnte ein Wechsel zum Schweizer Drittligisten FC Chiasso noch mal ins Gespräch kommen. Mit seinem ersten Profi-Verein in Europa, mit dem er in den vergangenen Wochen schon in Verbindung gebracht wurde, hält Raffael derzeit den Kontakt.

Raffael absolvierte in seiner Zeit bei Borussia 201 Pflichtspiele. Dabei erzielte der Brasilianer 71 Treffer und gab 35 Torvorlagen. FOTO: DPA/FEDERICO GAMBARINI

Seine Frau und die vier zum Teil schulpflichtigen Kinder bleiben in Deutschland. Im Rhein-Kreis Neuss hat Raffael in diesem Jahr sein neues Eigenheim bezogen, dort soll in den kommenden Jahren auch weiterhin der Lebensmittelpunkt der Familie sein – egal, wo es Raffael bis zum Ende seiner Fußballkarriere noch hin verschlägt.

Mit guten Erinnerungen in die neue Saison

Beim Abbruch der Vorsaison war der VC Ratheim Tabellenführer. Nach der langen Corona-Pause ist vieles jedoch ungewiss.

VON KATHRIN BOEHME

VOLLEYBALL Fast genau ein Jahr ist es her, dass der VC Ratheim zuletzt bei einem Wettkampf gemeinsam auf dem Spielfeld stand, damals, am 4. Oktober 2020 gegen den KT Köln. Ratheim gewann die Partie mit 3:1-Sätzen. Danach wurde die Saison jedoch nach dem vierten Spieltag coronabedingt abgebrochen. Nach der langen Pause startet am kommenden Wochenende nun wieder der Spielbetrieb mit der neuen Oberliga-Saison der Volleyballer. Auch wenn die vergangene Saison für den VC perfekt startete und jedes der vier stattfindenden Spiele gewonnen wurde, ist der Mannschaft klar, dass sich ähnliche Ziele in dieser Spielzeit – zumindest erst einmal – von selbst verbieten. Es geht wieder bei null los.

Erst Anfang September konnte Trainer Markus Jahns, der eine weitere Saison beim Verein bleibt, mit seiner Mannschaft ins Training starten. Die Vorbereitungszeit ist damit zwar nicht kürzer als sonst, nach der ausgefallenen Oberliga-Rückrunde und der verkürzten Hinrunde muss sich der VC aber zunächst wieder zusammenfinden.

Einige Spieler haben im Sommer an Beachvolleyballturnieren teilgenommen. Mit dem Training in der Halle lässt sich das allerdings nicht vergleichen. Dazu kommt, dass auch die aktuelle Trainingsbeteiligung immer wieder nachlässt: Erst einmal war es dem VC bislang möglich, im Training Sechs-gegen-sechs zu spielen. „Für uns ist noch keine Normalität eingekehrt“, erklärt VC-Libero Markus Becker, „dass es im Moment so schwer ist, eine vernünftige Trainingsgruppe zusammenzubekommen, können wir auch niemandem vorwerfen. Nach der langen Coronazeit nutzen jetzt alle natürlich erst einmal die zurückgewonnene Freiheit und fahren in den Urlaub“.

Dennoch wird auch deutlich, dass sich die Mannschaft auf die kommende Saison freut: Die Stimmung im Training sei sehr gesellig und zeugt von großem Teamgeist, sagt Becker. Wie sich der VC dann aber im Wettkampfmodus präsentiert, zeigt sich schon in dieser Woche: Am Dienstag tritt der VC – mit immerhin elf Spielern – gegen die Oberliga-Mannschaft aus Hürth zu dem einzigen Freundschaftsspiel in der Vorbereitungszeit an. Diese Partie will die Mannschaft nutzen, um zu sehen, wo sie leistungsmäßig steht, und um Positionen und Laufwege auszuprobieren.

Das wird auch wichtig, da gleich mehrere Stammspieler wie Kapitän Phillipp Rumpf und Diagonalspieler Frederik Philippen verletzt sind und möglicherweise die ganze Saison ausfallen werden. Auch René Steffens steht mit Schulterproblemen nicht zur Verfügung.

Mit Michael Mroz kann Ratheim jedoch einen Neuzugang vorweisen, der aus dem Hobbybereich in die Mannschaft wechselt und sich beim Training bereits gut in die Gruppe integriert haben soll. „Er lernt wirklich schnell und hat ein ordentliches Niveau, daraus kann in der kommenden Saison etwas werden“, sagt Markus Becker. Auch Florian Kowalski kann nun endlich richtig anfangen zu spielen, nachdem er sich als Neuzugang in der letzten Spielzeit gezwungenermaßen kaum zeigen konnte. Mit Gillbert Schaffrath und Tobias Winkels haben hingegen auch zwei Ratheimer Akteure ihre Karrieren zur neuen Saison beendet und stehen nicht mehr zur Verfügung.

„In dieser Saison kann wirklich alles passieren, wir sind froh, eine konkurrenzfähige Truppe aufstellen zu können“
Markus Becker
Libero VC Ratheim

„In dieser Saison kann wirklich alles passieren, wir sind erst einmal froh, eine konkurrenzfähige Truppe aufstellen zu können“, fasst Becker zusammen, „ein Vorteil ist immerhin, dass es allen Mannschaften so geht und sie auf demselben Niveau stehen wie wir“. Durch die abgebrochene Vorsaison gab es weder Auf- noch Absteiger. Allerdings ist eine zusätzliche Oberliga-Staffel gebildet worden, was zu einer Verkleinerung der einzelnen Staffeln führt. So gibt es in der Ratheimer Staffel lediglich noch acht Mannschaften. Einziger neuer Gegner für Ratheim ist der Meckenheimer SV.

Beim ersten Spiel in der neuen Oberliga-Hinrunde empfängt der VC am Sonntag um 16 Uhr in der Sporthalle Am Parkhof die SG Bonn-Mondorf-Vorgebirge.

Ein Bild aus der Vorsaison: Philipp Jantzen punktet für Ratheim beim Sieg gegen den Moerser SC II. FOTO: NIPKO

Libero Markus Becker spricht von einer konkurrenzfähigen Mannschaft des VC Ratheim für die kommende Saison. FOTO: HENDRIKE GIERTH

INFO

Die ersten Spiele des VC Ratheim

24. Oktober SG Bonn-Mondorf-Vorgebirge (Heim)
30. Oktober SolingenVolleys II (Auswärts)
14. November KT 43 Köln (Heim)
28. November Verberger TV (Heim)
12. Dezember TVA Hürth Volleyball III (Auswärts)
19. Dezember Würselener SV (Heim)
15. Januar Meckenheimer SV (Auswärts)

KOMPAKT

Frauen-Niederrheinpokal (RP) Am Dienstag starten die ersten Partien des Niederheinpokals. In der 1. Runde kommt es dabei am Abend (19.30 Uhr) zum Derby zwischen dem **SC Union Nettetal** und dem **FV Mönchengladbach**, der als noch ungeschlagener Tabellenführer der Niederrheinliga als Favorit in die Begegnung geht. Allerdings konnte Nettetal zuletzt ebenfalls durch zwei Siege in der Landesliga Selbstvertrauen tanken. Die Damen des **SC Hardt** treffen am Donnerstag im Duell zweier Bezirksligisten auf Alemannia Pfalzdorf. Anstoß auf der Bezirkssportanlage Hardt ist um 19.45 Uhr.

Futsal (hohö) Furious Futsal aus Mönchengladbach verbuchte am Wochenende einen deutlichen 9:2-Erfolg gegen die Hochschule Rhein-Waal aus Kleve. Fatlum Ahmedi, der auch für Jüchen in der Bezirksliga Fußball spielt, eröffnete die Partie mit einem Doppelschlag in der zweiten Minute. Ouassim Jadaoun erzielte eine Minute später Tor Nummer drei. Kurz vor der Pause verkürzte Kleve auf 1:3, Jadaoun stellte nach Wiederanpfiff jedoch schnell den alten Abstand wieder her. Auch wenn Kleve in der 28. Minute erneut auf 2:4 verkürzte, Furious Futsal hatte stets die passende Antwort parat. Ahmedi mit einem Dreierpack, Spieler- und Co-Trainer Yunus Emre Cetin und der Vorsitzende Bünyamin Türkhan schraubten das Ergebnis zum 9:2-Endstand hoch. Abgesehen von einer negativen Tordifferenz von 40:43 ist die Bilanz der Gladbacher in der Liga mit vier Siegen und ebenso vielen Niederlagen ausgeglichen. Nichts zu holen gab es für die Reserve von Furious Futsal in der Landesliga: Nach einem 2:9-Rückstand zur Pause zahlte beim 6:19 gegen den FC Mattheck Moers das junge Team erstmals Lehrgeld.

Judo (RP) Laura Hiller vom 1. Judo-Club Mönchengladbach hat bei den Deutschen Meisterschaften in der Klasse U21 die Silbermedaille gewonnen. Für Hiller war es die dritte Medaille in Folge bei den nationalen Meisterschaften der Junioren. In der Gewichtsklasse bis 52 Kilogramm konnte sie sich mit zwei vorzeitigen Siegen bis in das Viertelfinale vorkämpfen. Dort bezwang sie ihre Gegnerin in der sogenannten Golden Score-Verlängerung und sicherte sich damit einen Platz im Halbfinale. Nach nur 44 Sekunden konnte sie dieses für sich entscheiden und zog wie schon 2019 in das Finale ein. In einer engen Begegnung über die volle Kampfdistanz musste sie sich jedoch ihrer Kontrahentin geschlagen geben, die eine Woche zuvor bereits Deutsche Meisterin in der Klasse U18 geworden war. Weniger erfolgreich verlief das Wochenende für ihre Zwillingsschwester Lisa Hiller in der Gewichtsklasse bis 57 Kilogramm. Nach einer Niederlage im ersten Kampf fand sie sich in der Trostrunde wieder. Dort konnte sie einen Kampf für sich entscheiden, schied aber nach einer weiteren Niederlage aus dem Turnier aus.

Hockey (knue) Die Zweitligahockey-Partie des DSD Düsseldorf gegen den Gladbacher HTC kann am kommenden Wochenende nicht stattfinden, da sich die Landeshauptstädter mit ihrer A-Jugend für die zeitgleich stattfinde Deutsche Meisterschaft qualifiziert haben. Beide Teams einigten darauf, dass das Spiel auf morgen Abend (20 Uhr) vorgezogen wird.

Waldniel erleidet Rückschlag

Der Aufstiegsaspirant verliert erstes Saisonspiel. Die Damen von TuS Wickrath sind oben auf.

VON DANIEL BRICKWEDDE

TISCHTENNIS Die gute Bilanz für den TTC Waldniel ist dahin: Am Wochenende gab es im sechsten Saisonspiel die erste Niederlage – eine 4:6-Pleite auswärts beim TTC Champions Düsseldorf. Es waren aber nicht nur zwei verlorene Punkte, man verpasste damit auch den Sprung an die Tabellenspitze der Oberliga. Für Klaus Taplick, 1. Vorsitzender beim TTC Waldniel, war schnell klar, woran es letztendlich hakte: der Beginn der Partie. Denn da wurde Waldniel mehr oder weniger „überrollt“, wie es Taplick ausdrückt: Von den ersten sechs Spielen konnte Waldniel nur eins gewinnen, teilweise gingen die Spiele deutlich an den Gegner – mit 1:5 lag man nach der ersten Einzelrunde zurück. „Den Start in die Partie haben wir verpennt. Da war auch das eine oder andere Spiel dabei, wo wir eigentlich der Favorit waren und mit einem anderen Ergebnis gerechnet hatten“, sagt Taplick.

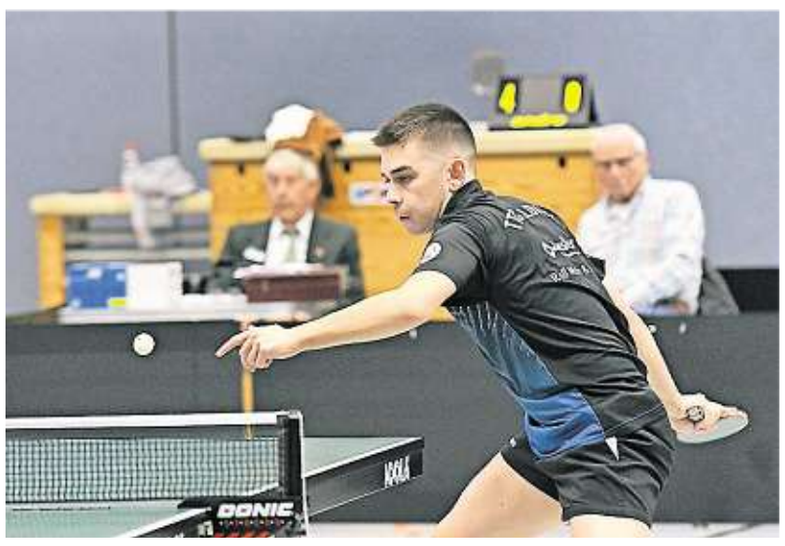
Er hatte eine enge Partie erwartet, jedoch ist beim Gegner aus Düsseldorf auch nicht immer ganz klar, welche Spieler letztendlich im Aufgebot stehen. „Düsseldorf schafft es nicht immer, die beste Leute an den Tisch zu bringen. Gegen uns leider schon, das war ihre beste Aufstellung in dieser Saison“, sagt Taplick.

In der zweiten Einzelrunde sicherten Ara Karakulak, die Nummer eins der Waldnieler, Guangjian Zhan und Denis Bekir den TTC immerhin noch drei Einzelsiege, nur Steffen Potthoff verlor seine Partie, wodurch Waldniel die Niederlage mit 4:6 letztendlich noch erträglich gestaltete.

In der Tabelle rutscht dadurch alles noch näher zusammen, die ersten vier Teams sind nur drei Punkte auseinander, Waldniel liegt mit einem Punkteverhältnis von 9:3 auf Position zwei. „Es ist noch alles drin“, sagt Taplick und möchte die Niederlage in der frühen Saisonphase nicht überbewerten. „Wir spielen noch gegen den Tabellenführer Ochtrup. Und nicht die Spiele untereinander, sondern gegen die vermeintlich schlechteren Gegner werden am Ende über den Aufstieg entscheiden. Die muss man gewinnen“, sagt er weiter. Am kommenden Wochenende hat Waldniel spielfrei. Danach geht es zum TSSV Bottrop, derzeit Tabellenschlusslicht – eben eines jener Spiele, das unbedingt gewonnen werden muss.

Erfolgreicher lief das Wochenende für die Damen von TuS Wickrath. Mit dem Saisonziel in die Oberliga gestartet, die Klasse zu halten, verbuchte die Mannschaft daheim beim 8:2-Sieg gegen den TV Dellbrück bereits den dritten Saisonsieg. Beide Doppel gingen glatt in drei Sätzen an die TuS und auch in den Einzeln präsentierte sich das Team um die Nummer eins Sandra Tönges mit vier Drei-Satz-Siegen souverän. „Derzeit läuft es bestmöglich für uns“, sagt Spielerin Alexandra Jaspers, „allerdings waren das zuletzt auch zwei Pflichtsiege.“ Sowohl Dellbrück als auch der vorherige Gegner SV Bergheim (9:1-Sieg) waren aus der NRW-Liga in die Oberliga nachgerückt.

In der Tabelle belegt Wickrath derzeit mit 7:5-Punkten den dritten Platz. Es folgt nun eine Pause bis zum 13. November. Dann steht das Auswärtsspiel beim TTC Mennighüffen an, der eigentlich als einer der großen Favoriten galt, derzeit aber nur bei 4:4-Punkten steht.



Denis Bekir konnte für den TTC Waldniel in der zweiten Einzelrunde einen Sieg gegen den TTC Champions Düsseldorf verbuchen. FOTO: JÖRG KNAPPE

Der große Sprung der Johanna Hell

Die zehnjährige Reiterin überzeugt beim Bundesnachwuchschampionats in Xanten.

VON PAUL OFFERMANNS

REITEN Talente gibt es immer wieder, die aus der Masse herausstechen. In jedem Sport. Im Reiten trifft das aktuell auf die zehnjährige Johanna Hell vom Reiterverein Kaldenkirchen zu, die im Springsport nach oben will. Das hat auch mit ihrem Trainer zu tun: Dylan Broich vom Gestüt Seehof bereitete Hell intensiv auf die Teilnahme beim Hallenturnier der Ponyreiter in Xanten vor. Er baute mit ganz viel Detailarbeit und Geduld den Parcours für das Sichtungsturnier des Bundesnachwuchschampionats der Ponyspringreiter in Verden am Seehof nach, damit Hell sich optimal auf den wichtigen Wettkampf vorbereiten konnte. Sie hatte sich auf ihrem Pferd „Nashwille's Son WH“ mit Platz sechs als jüngste Starterin im Teilnehmerfeld bei den Rheinischen Meisterschaften in Langenfeld für das Turnier in Xanten qualifiziert.

Beim Bundesnachwuchschampionat in Xanten, das aus zwei Stilspringen der Klasse L bestand, gab es dann für Hell unter Teilnehmern aus dem Rheinland und aus Westfalen beide Male die Wertungsnote 7,5. Auch Landestrainer Adolf Vogt warf bei den Prüfungen ein besonderes Auge auf die Auftritte von Hell.

Trainer Broich brachte Hell selbst vor zwei Jahren erst zum Springreiten. Mit viel Engagement war das Duo in dieser Saison im E-Springen mit Pony „Nashville's Son WH“ und Großpferd „Bonne Fee BE“ an den Start gegangen. Auf der Stute „Bonne Fee BE“, das von Hell nur „Feechen“ genannt wird, erlernte sie einst im Alter von fünf Jahren an der Longe das Reiten.

Mit den ersten Erfolgen in der Führzügelklasse und in Reiterwettbewerben war für Johanna Hell jedoch irgendwann klar: „Ich möchte Springreiterin werden.“ Sie nahm daher ihren Mut zusammen und fragte Dylan Broich, der schon alles das geritten ist, was sie sich für ihre Zukunft erträumt, ob er sie trainieren würde. Dieser nahm sich der Aufgabe an. Und mit dem gelernten Pferdewirt an ihrer Seite, der dem Ponyspringkader des Pferdesportverbandes Rheinlandes angehörte und erfolgreich bis zur Klasse S ritt, erzielte Hell schnell Fortschritte: Mit ihrem Pony und ihrer Stute schaffte sie es zusammen mit Broich in nur einer Saison, sich erfolgreich in der Klasse E* bis zur Klasse L* mit steigenden Anforderungen zu platzieren und so manche Prüfungen zu gewinnen.

„So einen großen Sprung in nur einer Saison zu erreichen, das ist schon eine außergewöhnliche Leistung“, sagt Dominik Broich vom Gestüt Seehof, Trainer und Inhaber des goldenen Reitabzeichens. Das Hell also ein großes Talent für den Reitsport besitzt, das haben nicht zuletzt die Ergebnisse beim Sichtungsturnier in Xanten gezeigt. Viele weitere gute Ergebnisse dürften für die Zehnjährige in Zukunft noch folgen.

Ausgezeichnet lief es zum Ende der Grünen Saison für Kaderreiter Liam Broich und „Dream of Diarado“ beim „S*-Springen“ in Zweibrücken. Der schnellste, fehlerfreie Ritt brachte beiden nach vielen zweiten Plätzen den ersten gemeinsamen Sieg in der Klasse S.

Johanna Hell beim Bundesnachwuchschampionats in Xanten, bei dem sie auch Landestrainer Adolf Vogt auffiel. FOTO: HELL

Rheydter wollen Weihnachtsmarkt-Ersatz

Nach der Absage des Weihnachtsmarkts für dieses Jahr gibt es Bestrebungen, kurzfristig Alternativen zu organisieren. Bezirksvorsteher Ulrich Elsen will die verkaufsoffenen Sonntage retten. Händler fürchten um ihr Weihnachtsgeschäft.

VON ANDREAS GRUHN, GABI PETERS UND KIRSTEN JÖHLINGER

RHEYDT Nach der Absage des diesjährigen Weihnachtsmarkts in Rheydt durch das Citymanagement ist die Betroffenheit groß. Vor allem die Händler sind vom ausbleibenden Weihnachtstrubel auf dem Marktplatz getroffen. „Wir hatten den Markt für unser Geschäft eingeplant. Es ist wirklich ein Schlag ins Gesicht“, sagt Anne Jütten vom Geschenkeladen „Harmonie 20“. „Dadurch werden noch weniger Leute nach Rheydt kommen. Die Menschen werden stattdessen zu anderen Weihnachtsmärkten gehen“, befürchtet sie. Sabine Raser vom Juweliler Winkels findet: „Das ist das i-Tüpfelchen, eine Katastrophe.“

Das Citymanagement hatte am Freitag mitgeteilt, den Weihnachtsmarkt absagen zu müssen, weil fünf der sechs Betreiber von Buden abgesagt haben. Ihnen sei das Risiko zu groß, unter Umständen kostspielige Vorbereitungen zu treffen, um dann doch noch von eventuellen neuen Corona-Schutzmaßnahmen des Landes NRW erwischt zu werden. „Wir hätten es gerne gemacht, aber dazu brauchen wir Aussteller“, sagt Christoph Hartleb, Vorsitzender des Rheydter Citymanagements. „Die Absage ist kein Problem, sondern ein Verordnungsproblem.“ Die Weihnachtsmärkte in der Gladbacher City sollen hingegen stattfinden, wie deren Betreiber betonten.

Am Montag begannen Bestrebungen, unter Umständen doch noch adventliches Leben in die Rheydter Innenstadt zu bringen. „Wir werden ab dem 19. November jeden Freitag Veranstaltungen und Konzerte auf dem Harmonieplatz haben, um Frequenz in die Stadt zu bringen“, sagte Hartleb am Montag. Das Thema Weihnachtsmarkt ist für Bezirksvorsteher Ulrich Elsen (SPD) aber noch nicht vom Tisch: „Wir haben ein großes Interesse des Bezirkes, einen Weihnachtsmarkt möglich zu machen und den Händlern die verkaufsoffenen Sonntage zu ermöglichen.“ Es sei der Bürgerschaft nur schwer vermittelbar, wenn in umliegenden Städten und Stadtteilen Glühwein getrunken und sonntags eingekauft werde, in Rheydt aber nicht. „Uns muss etwas einfallen, die verkaufsoffenen Sonntage zu ermöglichen. Vielleicht gibt es die Bereitschaft anderer Schausteller einzuspringen. Das Ordnungsamt bietet jede Unterstützung an“, sagt Elsen.

Der Weihnachtsmarkt in Rheydt ist für dieses Jahr erstmal abgesagt. ARCHIVFOTO: DETLEF ILGNER

Quartiersmanager Markus Offermann geht es in erster Linie darum, die Möglichkeiten zur Begegnung und eine gemütliche und besinnliche Zeit zu schaffen. „Aber es gibt ansonsten vieles, was sich in Rheydt tut, auch ohne Weihnachtsmarkt“, sagt Offermann. „Es gibt unglaublich viel Engagement, die Innenstadt zu beleben. Ich bin sicher, dass wir es hinzukriegen ist, Begegnungsangebote im Advent zu schaffen. Der Weihnachtsmarkt ist nur eines davon.“ Offermann betonte das Engagement des Citymanagements.

Roland Beeten, Inhaber des gleichnamigen Textilgeschäfts, ist enttäuscht, dass in diesem Jahr der Weihnachtsmarkt in Rheydt ausfällt. „Als Einzelhändler und als Mensch hätte ich mir angesichts der hohen Impfquote wieder ein bisschen Normalität in der Pandemie-Zeit gewünscht. Dazu gehört, dass man sich wieder mit ein paar Menschen auf einen Glühwein trifft“, sagt der Geschäftsmann, der als Oberstleutnant mit Bundeswehrkräften in Mönchengladbach geholfen hat, die Corona-Krise zu überstehen. Aber Beeten sieht auch das Risiko, das das Citymanagement als Veranstalterin des Weihnachtsmarkts eingehen würde. „Man weiß ja nicht, was passiert: 2G oder 3G? Wie viele Menschen dürfen zusammenstehen? Wer kontrolliert das Ganze und wie? Die Weihnachtsmarktbeschicker könnten Regressansprüche anmelden. Da würde ich mir auch zweimal überlegen, ob ich den Markt stattfinden lasse“, sagt er. Beeten hat in seinem Geschäft schon Kunden sagen hören, dass doch jeder Einzelhändler mit 2000 Euro für einen möglichen Ausfall geradestehen könnte. „Aber hier in Rheydt gibt es gar nicht mehr so viele Geschäftsleute, die das interessiert.“ Investitionen für die Gemeinschaft seien schwieriger geworden. Deshalb sei es auch fraglich, ob es in diesem Jahr in der Rheydter City wieder geschmückte Weihnachtsbäume gebe. „Im vergangenen Jahr haben viele Händler meine Frau beim Aufstellen und Schmücken der Bäume hängen gelassen“, sagt Beeten. Kräfte vom Quartiersmanagement hätten aushelfen müssen. Beetens Rücklagen für die Weihnachtsbäume seien aufgebraucht, ob er neues Geld generieren kann, weiß er noch nicht.

Der Geschäftsmann hofft, dass noch Alternativen zum Weihnachtsdorf gefunden werden: „Vielleicht könnten ja Buden und Stände verteilt in der Innenstadt aufgestellt werden.“ Denn trotz allem sieht er Rheydt nicht verloren. Es gebe neue Interessenten für Ladenlokale – für kleinere, etwa 30 bis 80 Quadratmeter große. Die würden unter anderem von Start-up-Unternehmen gesucht. „Wir brauchen zum Beispiel auch noch ein Spielwarengeschäft und einen Herrenausstatter“, sagt Beeten. Dass in Rheydt noch eingekauft werde, merke er auch in seinem Geschäft. „Nach Corona haben wir eine Aufholjagd gestartet.“

Franziska Rehmert vom Modegeschäft „Marie Claire“ überlegt sich nach der Absage des Weihnachtsmarkts, an Samstagen Glühwein auszuschenken. „Der Weihnachtsmarkt war an den Wochenenden ein Frequenzbringer“, sagt Rehmert. „Durch die Corona-Krise sind wir doch eigentlich schon genug gebeutelt.“ Mit dem Glühwein möchte sie wenigstens ein bisschen Adventsstimmung schaffen. „Ich verstehe aber nicht, warum ein Weihnachtsmarkt in Mönchengladbach stattfinden kann und hier nicht“, sagt Rehmert. „Die Bestimmungen sollten doch die gleichen sein.“

CORONA-STATUS

Sieben-Tage-Inzidenz stagniert

Von Sonntag bis Montagmorgen sind dem Gesundheitsamt der Stadt nur drei Neuinfektionen mit dem Coronavirus in Mönchengladbach bekannt geworden. Die Sieben-Tage-Inzidenz sank geringfügig von 73,6 am Sonntag auf 73,2 am Montag. Dieser Wert ist immer noch relativ hoch, bezifferte doch das Landeszentrum Gesundheit den Durchschnittswert für Nordrhein-Westfalen auf 48,5. Die Zahl der aktuell Infizierten sank am Montag ebenfalls leicht auf 387 (Vortag: 392). 502 Menschen waren Montagmorgen in Quarantäne (Vortag: 511). Die Zahl der im Zusammenhang mit dem Coronavirus registrierten Todesfälle in der Stadt lag unverändert bei 241. Die Mönchengladbacher Krankenhäuser behandelten am Mittag sechs Covid-19-Patienten intensivmedizinisch, davon wurden drei invasiv beatmet.

Falscher Stadtmitarbeiter bestiehlt Seniorin

EICKEN (RP) Betrüger haben am Freitagmittag aus dem Haus einer 86-jährigen Frau in Eicken einen fünfstelligen Geldbetrag gestohlen. Ein Mann hatte sich bei der Seniorin als Mitarbeiter der Stadt ausgegeben. Wie die Polizei am Montag mitteilte, hatte der Mann gegen 13.30 Uhr bei der 86-Jährigen an der Tür geklingelt. Er behauptete, als Stadtmitarbeiter eine Dichtigkeitsprüfung durchführen zu müssen. Gemeinsam mit der Seniorin schaute sich der Täter die Bäder im Haus an und schlug der Frau vor, eine Reparatur für einen geringen Betrag gleich vor Ort zu erledigen. Unter einem Vorwand gelang es dem Mann, die Seniorin in ein weiteres Zimmer zu schicken, so dass er mit ihrer Geldbörse alleine war. Als die 86-Jährige zurückkehrte, hatte der Verdächtige das Haus verlassen. Später stellte sie fest, dass ihr Portemonnaie und ein fünfstelliger Geldbetrag aus einem anderen Zimmer entwendet worden waren. Wichtige Präventionstipps und weitere Hinweise zur der Betrugsmasche unter: https://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/diebstahl/trick-diebstahl-in-wohnungen/

15-Jähriger räumt die Bluttat ein

Zwei Mordkommissionen ermitteln nach tätlichen Übergriffen auf Obdachlose.

VON GABI PETERS

MÖNCHENGLADBACH Der 15-jährige Junge, der dringend tatverdächtig ist, auf einen schlafenden Obdachlosen eingestochen zu haben, sitzt weiterhin in Untersuchungshaft. Und dort wird er, wie es aussieht, auch bis zur Gerichtsverhandlung bleiben. Wie die Polizei am Montag auf Anfrage mitteilte, hat der Junge in seiner Vernehmung die Tat „grundsätzlich eingeräumt“.

Ansonsten halten sich die Ermittler der Mordkommission bedeckt, was weitere Einzelheiten des Falls betrifft – auch mit dem Hinweis darauf, dass der Tatverdächtige noch minderjährig ist. So bleibt das Motiv weiterhin im Dunkeln. Der Junge ist zwar polizeibekannt, ob er auf der Liste der jugendlichen Intensivtäter steht, will die Polizei aber nicht sagen. „Polizeibekannt kann auch heißen, dass er schon einmal als Zeuge aufgetreten ist“, sagt Polizeisprecherin Judith Neuenhofen. Das heißt: Möglicherweise fiel der 15-Jährige gar nicht selbst mit Straftaten auf.

Jetzt soll er aber versucht haben, einen wehrlosen Menschen zu töten. Sein Opfer, ein 51-jähriger Obdachloser schlief in der Nacht zum Sonntag, 10. Oktober, in einem Hauseingang an der Hindenburgstraße gegenüber vom Minto. Gegen 3.30 Uhr wachte er mit starken Schmerzen in der Brust auf und entdeckte die blutende Wunde. Mittlerweile befindet er sich außer Lebensgefahr.

Auf den Jungen als Tatverdächtigen kam die Polizei nach dem Hinweis einer Betreuerin aus einer Jugendeinrichtung in Mönchengladbach, in dem der 15-Jährige untergebracht ist. Ihr hatte sich der Junge anvertraut, was zumindest auf ein Mindestmaß an Schuldgefühlen bei dem 15-Jährigen schließen lässt. Wieso er sich zu so später Stunde noch auf der Straße aufgehalten hat, sagt die Polizei nicht – erneut mit dem Hinweis auf das Alter des Jungen. Da er zwar minderjährig, aber mit 15 Jahren strafmündig ist, spiele sein Alter für die Länge der Untersuchungshaft keine Rolle. „Dort kann er genauso lange belieben wie ein Erwachsener“, sagt die Polizeisprecherin.

Er ist nicht der erste 15-Jährige, der von Mönchengladbacher Richtern in Untersuchungshaft geschickt wurde. 2019, 2012 und 2011 landeten bereits 15-Jährige im Gefängnis – allerdings nicht wegen versuchten Mordes. Die jungen Täter hatten wiederholt geraubt, gestohlen und waren eingebrochen. Ein Junge hatte über 60 Straftaten begangen, im Gefängnis hatte er eine Lebensbeichte abgelegt. Ein anderer war bereits zu einer Gefängnisstrafe verurteilt worden. Vor seinem Haftantritt wurde er bei einem Einbruch erwischt. Der Dritte hatte zwölfmal Kinder und Jugendliche beraubt, kam in U-Haft, von dort in eine Erziehungseinrichtung. Dann floh er, raubte weiter und wurde erneut in eine Zelle geschickt.

In der Stadt ermitteln zurzeit zwei Mordkommissionen wegen tätlichen Übergriffen auf Obdachlose. Während mit dem 15-Jährigen ein Beschuldigter gefunden wurde, wird der Täter, der Ende September einen Obdachlosen an der Breitenbachstraße tötete, noch gesucht.

Stadt rechnet Ogata-Beiträge neu

Die Erhöhung ist vorerst noch nicht beschlossen, wird aber kommen.

VON ANDREAS GRUHN

MÖNCHENGLADBACH Die Erhöhung der Elternbeiträge für die Offene Ganztagsschule (Ogata) ab dem 31. Juli 2022 ist erst einmal vertagt. Nach dem Finanzausschuss hat auch der Stadtrat diesen Punkt vorerst verschoben. Denn die künftige Staffelung der Elternbeiträge für den Ogata-Platz soll noch einmal neu berechnet werden. Kritik hatte es etwa daran gegeben, dass die Erhöhung bei den kleineren Einkommen stärker ins Gewicht falle als bei Eltern mit höherem Jahreseinkommen.

In der niedrigsten Stufe etwa hatte die Verwaltung vorgeschlagen, den Elternbeitrag pro Monat von 60 auf 100 Euro anzuheben. Die Erhöhung macht dann aber alleine bereits 1,9 Prozent des Einkommens aus. Zum Vergleich: Bei einem Einkommen bis zu 73.626 Euro war eine Erhöhung von 150 auf 200 Euro pro Monat geplant. Diese Mehrkosten belaufen sich in dieser Stufe dann aber nur auf 0,8 Prozent. Geringere Einkommen würden demnach mehr belastet als Gutverdiener. Das wollte die Politiker im Finanzausschuss und im Stadtrat so nicht stehen lassen und beauftragten das Rathaus, noch einmal neu zu rechnen.

Dass es aber eine Erhöhung geben wird, steht außer Frage. Denn der Rat hat den Rahmenplan des Offenen Ganztags ansonsten beschlossen. Demnach wird für dieses Jahr ab dem 1. August eine Nachzahlung in Höhe von 265.000 Euro an die Träger des offenen Ganztags fällig. Die muss zum 1. November bezahlt werden. Für 2022 werden die Finanzpauschalen insgesamt um 932.000 Euro angehoben, für 2023 um gut 1,4 Millionen Euro und für 2024 um knapp 1,6 Millionen Euro. In Summe werden somit bis 2025 zusätzlich rund 5,7 Millionen Euro benötigt. Und die müssen irgendwoher kommen – also zum Teil von den Eltern. Die Stadt erwartet auf diese Weise jährlich Mehreinnahmen in Höhe von rund 490.000 Euro. Von den laufenden Ogata-Kosten tragen Eltern durch ihre Beiträge ein knappes Drittel.

In vier Jahren gibt's einen Rechtsanspruch auf einen Ogata-Platz. FOTO: DPA

Die höheren Pauschalen sind deshalb notwendig, weil einerseits zusätzliches Personal eingestellt werden muss, um den gestiegenen Bedarf aufzufangen. Die Versorgungsquote bei der Übermittagsbetreuung liegt in der Stadt derzeit bei rund 44 Prozent, im Laufe des Schuljahres sollen es noch einmal drei bis vier Prozentpunkte mehr sein. Und ab 2026 steht Eltern ein Rechtsanspruch für einen Ogata-Platz für ihr Kind zu.

Einbrecher schlägt 87-Jährigen zu Boden

GLADBACH (RP) Ein Mann hat am Samstagmorgen gegen 7 Uhr versucht, sich gewaltsam Zutritt zu einem Einfamilienhaus an der Viktoriastraße zu verschaffen. Wie die Polizei jetzt mitteilte, wurde er dabei vom Hausbesitzer (87) an der Eingangstür überrascht. Der Täter schlug den Mann, woraufhin dieser zu Boden fiel, dann flüchtete der Fremde. Eine Täterbeschreibung liegt nicht vor. Der 87-Jährige erlitt Verletzungen und wurde ins Krankenhaus gebracht. Die Polizei bittet Zeugen, die zwischen 7 und 7.30 Uhr an der Viktoriastraße etwas Verdächtiges beobachtet haben, um sachdienliche Hinweise unter der Telefonnummer 02161 290.

Mülltonnen stehen in Flammen

WINDBERG (RP) An der Venner Straße sind am Sonntagnachmittag drei 240-Liter-Mülltonnen in einem Garten vollständig ausgebrannt. Das teilte die Feuerwehr mit. Die Abfallgefäße standen zwischen zwei Wohngebäuden, und das Feuer hatte sich schon ausgebreitet. Verletzt wurde bei dem Einsatz aber niemand. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte hatten die Flammen bereits auf eine Gartenhütte und einen auf dem Nachbargrundstück gelagerten Kaminholzstapel übergegriffen. Sofort begann ein Feuerwehr-Trupp unter Atemschutz mit der Brandbekämpfung. So konnte das Feuer schnell unter Kontrolle gebracht werden. Die Brandursache ist noch unbekannt.

Lkw-Fahrer ohne Führerschein

NEUWERK (RP) Bei einer Lkw-Kontrolle sind der Polizei am Montag zwei Fahrer aufgefallen, die schon längere Zeit keinen gültigen Führerschein mehr besitzen. Schon der erste Lastwagenfahrer, den die Beamten anhielten, war seit 2015 nicht mehr im Besitz einer gültigen Lkw-Fahrerlaubnis. Bei einem weiteren Fahrer stellten die Polizisten fest, dass dem Mann schon 2010 der Führerschein entzogen worden war. Gegen die betroffenen Fahrer und deren Arbeitgeber hat die Polizei in beiden Fällen Strafverfahren eingeleitet.

Marta Kupfer und Rebecca Scheeres berichteten von ihrer Zeit im Flüchtlingslager. FOTO: JANA BAUCH

Zwei Studentinnen im Flüchtlingslager

Rebecca Scheeres und Marta Kupfer haben in Athen ausgeholfen. Eine beglückende und bedrückende Erfahrung zugleich.

VON ANGELA WILMS-ADRIANS

MÖNCHENGLADBACH Die Zeit in Athen sei anstrengend, lohnend und in Teilen frustrierend gewesen. So beschreibt Rebecca Scheeres die emotionale Gemengelage von Freude über Teilerfolge und Traurigkeit über Menschen in Hoffnungslosigkeit. „Es gibt vieles, über das man noch nachdenken muss“, ergänzt Marta Kupfer. Die Studentinnen sind seit Jahren der christlichen Glaubensgemeinschaft Sant‘Egidio verbunden. In einem „Sommer der Solidarität“ trugen sie in einer Gruppe von insgesamt 24 Jugendlichen ihren Teil bei zur „Summer School“ für Flüchtlingskinder aus dem Camp Eleonas in Athen.

In der Franziskanerkirche St. Barbara berichteten die beiden von beglückenden und bedrückenden Erfahrungen. Für die anschauliche Darstellung wählten sie eine klar strukturierte Dialogform. Rebecca Scheeres hatte im vergangenen Jahr im später niedergebrannten Flüchtlingslager Moira auf der Insel Lesbos gearbeitet und verfügte damit über Vergleichsmöglichkeiten. „Die Inseln werden leergeräumt, und es kommen immer mehr Flüchtlinge nach Athen, wo die Lager immer voller werden“, sagt die 23-Jährige.

Das frühere Vorzeigelager werde zunehmend beengter. In immer mehr Zelten wohnten ganze Familien mit drei bis sieben Personen und ihrer gesamten Habe. Die durch die Waldbrände verursachte Hitze im Sommer sei in den Zelten schwer zu ertragen gewesen. Die Wohnsituation in aufgestellten Containern sei zwar besser, doch auch da gebe es keinen Raum für Privatsphäre.

Scheeres und Kupfer berichteten, dass das Lager mit nur etwa 15 Autominuten von der Stadt entfernt zwar recht zentral liege, doch in einem kleinen Industriegebiet ohne Wohnhäuser und Geschäfte wenig Möglichkeiten biete. Damit sei eine Integration für Geflüchtete schwierig bis ausgeschlossen. Manche Taxifahrer wüssten nicht um die Existenz des Lagers, andere mochten es nicht anfahren.

Im Lager seien zwar viele Kinder, doch schien es nicht auf sie eingestellt zu sein. Die wenigen Kletter-gerüste seien im Wesentlichen defekt und unbrauchbar gewesen. „Im Umgang mit den Kindern haben wir gemerkt, dass sie kaum Möglichkeiten haben, ihr Kindsein zu leben“, stellte Scheeres fest. In den Unterrichtsstunden hätten sie bemerkt, dass viele kaum Strukturen kannten, da sie vorher keine Schule besucht hatten und teilweise bereits ihr ganzes Leben lang auf der Flucht gewesen seien. Doch es sei der „Wahnsinn“ gewesen, zu sehen, wie positiv sich in oft kleinen Dingen wenige Tage Unterricht auswirkten.

Beide sorgen sich um die Zukunft der Kinder, die aufgrund der Lebenssituation ohne angemessenen Schulstand und motorisch oft eingeschränkt seien. „Wenn ich mir vorstelle, dass sie vielleicht mit zehn Jahren in eine deutsche Schule kommen, können sie die fehlende Unterstützung in einer prägenden Lebensphase kaum noch aufholen. Man macht ihnen die Zukunft kaputt“, betont Kupfer.

Vergewaltigte Mädchen hätten zudem ihre Traumata von den Inseln mit aufs Festland genommen und seien auch dort ohne psychologische Beratung allein gelassen worden. Mit Sorge beobachten beide ebenso die vielfach um sich greifende Lethargie der Erwachsenen. „Viele waren vorher auf den griechischen Inseln und warteten darauf, aufs Festland zu kommen. Doch wenn es da auch nicht weitergeht für sie, verlieren sie die Hoffnung. Das führt zur völligen Resignation“, beschreibt Marta Kupfer ihre Beobachtungen.

Der Abend endete mit einem Gebet. Zuvor dankte Gabriela Brülls, Mitbegründerin der Gemeinschaft in Mönchengladbach, den Referentinnen, den Menschen eine Stimme gegeben zu haben, die keine hätten.

INFO

Die Gemeinschaft und eine Podiumsdiskussion

Die Gemeinschaft Sant‘Egidio wurde 1968 von Andrea Riccardi in Rom gegründet. Sie setzt sich ein für Obdachlose, alte Menschen, Behinderte, Ausländer, Flüchtlinge und andere am Rand der Gesellschaft ein. Das gemeinsame Gebet ist Grundlage für das Engagement.

In Mönchengladbach treffen sich Mitglieder und Freunde von Sant‘Egidio dienstags und freitags um 19.30 Uhr in der Antoniuskapelle der Franziskanerkirche zum Abendgebet.

Podiumsdiskussion Bei einer Veranstaltung in der evangelischen Hauptkirche in Rheydt am 24. Oktober, 15 bis 17 Uhr, wird ausgelotet, wie der Ratsbeschluss des Beitritts zum Städtebündnis „Seebrücke – Schafft sichere Häfen“ mit Leben gefüllt werden kann.

Teilnehmer Es diskutieren miteinander: Oberbürgermeister Felix Heinrichs, Johannes Eschweiler vom Bündnis für Menschenwürde und Arbeit, Gabi Brülls (Christliche Gemeinschaft Sant‘Egidio), Ulrike Wellens (Katholische Region) und Maik Maschmeier, Leiter der NRW-Gruppe Seebrücke

Die Hensen-Brauerei macht wieder Dampf

Patrick Schroeder und Jonas Rödig begeistern mit ihren Bieren nicht nur die Gladbacher Szene. Wie sich Hensen nun aus der Corona-Krise gebraut hat.

VON ANDREAS GRUHN

MÖNCHENGLADBACH Als Patrick Schroeder den zweiten Brauvorgang an diesem Vormittag so gut wie fertig hat, geht es an die Qualitätskontrolle. Die Flaschen in der Hensen-Brauerei in Waldhausen sind frisch abgefüllt mit Alt und Pils, Nachschub ist in der Mache, die Gärtanks sind voll, da muss man das Gebraute auch einmal selbst überprüfen. Das ist Chefsache. Er öffnet eine Flasche Alt, gießt ein und nimmt einen Schluck. Er ist zufrieden. Mit dem Bier, aber auch mit der eigenen Brauerei, seinem Lebenstraum und dem seines Partners und Mit-Brauers Jonas Rödig (34).

In der Hensen-Brauerei laufen die Braukessel noch. Sie laufen wieder, es dampft an diesem Mittwoch in der Produktion, die Schroeder morgens um halb vier begann. Und das war nicht zu jedem Zeitpunkt der vergangenen eineinhalb Jahr auch wirklich klar gewesen. „Wir mussten uns schon Gedanken um die Existenz machen“, sagt Schroeder (43). „Wir haben unseren Lebenstraum mit finanziellem Risiko ermöglicht.“

Am Valentinstag 2017 brauten die beiden befreundeten Bier-Liebhaber und gelernte Brauer ihr erstes gemeinsames Bier in Waldhausen und belebten damit eine alte, traditionsreiche, aber fast vergessene Gladbacher Bier-Marke neu. Es lief gut an, sie kamen voll in den Trend, wonach die Menschen mehr Regionales essen und trinken wollen und dafür auch bereits sind, etwas mehr Geld auszugeben.

Braumeister Jonas Rödig gibt den zuvor genau abgewogenen Hopfen in den kochenden Sud. An diesem Tag wird Pils gebraut. FOTOS (2): JANA BAUCH

Biertrinker haben die Kunst der Brauhandwerker neu entdeckt, Craft-Beer kommt in immer mehr Flaschen und Gläser. So war es auch mit Hensen. Braumeister Jonas Rödig und Brau-Geselle Patrick Schroeder erfanden immer neue kreative Biere, etwa ein Rauchbier mit Namen Ofenrohr, das IPA mit Namen Hopfenschelle (und so schmeckt es auch), ein Frühstücksbier mit Namen Coffee-Stout, also gebraut mit Schwarzmahler-Kaffee. Bald wollen sie mal wieder etwas Neues kreieren. Aber die meisten wollen doch ihr Alt und noch mehr das Pils haben. Es lief bei Hensen.

Bis die Corona-Pandemie das junge Unternehmen auf die Probe stellte. Von einem Tag auf den anderen brach das Fassbier im Ausstoß weg. Alles lief nur noch über Flaschen, der Umsatzausfall erreichte dramatische 70 Prozent. Zum Teil wurde wochenlang gar nicht mehr gebraut. Über Solidaritäts-Spendenaktionen der treuen Kundschaft, viel Verständnis bei der Bank, Verkäufe per Auslieferung und Kurzarbeit konnte davon aber rund 30 Prozent aufgefangen werden. „Uns gibt es Gott sei Dank noch, anderen ging es noch viel schlechter“, sagt Schroeder.

Als die Kostprobe in seinem Glas halbleer ist, ertönt der Alarm. Die Würze im Kessel ist soweit, die letzte Hopfengabe muss hinein. Das ist genau abgestimmt aufs Gramm und auf die Dauer, wie lang welche Hopfengabe kochen muss. Das Rezept kennen nur die beiden Erfinder. Jonas Rödig kippt die Schale mit den ausgesuchten Hopfen in den Kessel und macht sich dann an die Reinigung der Produktionsstätte.

Im Moment brauen sie wieder an zwei Tagen in der Woche, es können bis zu 500 oder 600 Liter am Tag sein, derzeit noch etwas weniger. Der Ausstoß hat inzwischen wieder etwa die Menge wie zum Start ihrer Brauerei erreicht, aber noch lange nicht das Niveau wie kurz vor Pandemie-Beginn. „Wir hoffen, dass wir wieder dahin kommen, wo wie vor Corona waren. Wir sind auf einem guten Weg“, sagt Schroeder und nimmt zufrieden den letzten Schluck der Kostprobe. Feierabend für heute.

INFO

Verkauf künftig an neuem Standort

Verkauf Der nächste Werksverkauf bei der Hensen-Brauerei in Waldhausen ist am kommenden Samstag, 23. Oktober.
Standort Den alten Verkaufsstandort an der Waldhausener Straße in der Altstadt gibt es nicht mehr. Künftig sind solche Verkäufe dann am neuen Standort an der Schleswiger Straße geplant.
www.brauerei-hensen.de

Brauer Patrick Schroeder bei der Verkostung des fertigen Altbiers kurz nach der Abfüllung.

Bald mehr Parkplätze

An der Berliner Allee in Kempen haben in der vergangenen Woche auf dem großen Parkplatz am Krankenhaus die Vorarbeiten für den Bau eines Parkhauses als Stahlkonstruktion begonnen. Bislang bot der Parkplatz 90 Stellplätze. Da für Personal, Patienten und Besucher mehr Stellplätze her müssen, werden in dem Parkhaus 240 Stellplätze zur Verfügung stehen. Im Frühjahr 2022 soll das Parkhaus fertig sein. Anwohner der Seitenstraßen der Berliner Allee, von Dämkesweg, Ludwig-Jahn-Straße oder Heyerdrink warten schon lange auf eine Lösung des Parkproblems. Das wird jetzt aber bis zur Fertigstellung noch größer.

FOTO: SCHOOFS

Verein will innovatives Wohnprojekt

Die Interessengruppe „Gemeinsames Wohnen in Willich“ will ein Mehrgenerationen-Projekt realisieren. Entstehen könnte dieses im Neubaugebiet Reinershof. Die Gruppe sieht in der neuen Wohnform viele Vorteile.

VON BIANCA TREFFER

WILLICH Das Thema Mehrgenerationen-Wohnen nimmt auch in Willich einen immer größeren Stellenwert ein. Geplant ist ein solches Projekt im Neubaugebiet Reinershof. Wie genau es ausgestaltet wird, ist noch offen, aber eine Gruppe hat schon Interesse angemeldet, sich dort einzubringen.

Als die Stadt Willich vor rund vier Jahren zur Gründung eines Quartiersmanagements in Schiefbahn eingeladen hatte, bildete sich aus den verschiedenen Workshops heraus eine Gruppe, die Interesse an einem Mehrgenerationen-Wohnprojekt zeigte. Erste Ideen zum gemeinsamen Wohnen entstanden. Aus dem harten Kern dieser Gruppe ist vor zwei Jahren die Interessengruppe Gemeinsames Wohnen in Willich, kurz IGGW, entstanden. Seit dieser Zeit beschäftigt sich die aus 15 Personen im Alter von Mitte 40 bis 70 Jahren bestehende Gruppe intensiv mit der Frage, wie man künftig gemeinsam zusammen leben möchte.

Das gemeinsame Wohnen rückt vielerorts in den Fokus, weil es viele Vorteile in sich vereint, wenn es gut aufgezogen und umgesetzt wird. Für sich in einer eigenen Wohneinheit wohnen, aber dennoch in einer Gemeinschaft aus Jung und Alt leben, in der man sich gegenseitig unterstützt: Das ist einer der Trends in Sachen Wohnen. Zu dieser Wohnform gehören auch gemeinschaftlich genutzte Räume, die das Herz einer solchen Wohneinheit bilden. Ebenfalls möglich: ein Gemeinschaftsgarten, der von allen genutzt werden kann und in den sich jeder so einbringt, wie er oder sie kann.

„Wir haben uns unter anderem mehrere Beispiele des Mehrgenerationenwohnens in Kempen sowie Dormagen angeschaut und Kontakt zum Klostergarten in Kevelaer aufgenommen, wo gleich 118 Wohneinheiten entstanden sind“, berichtet Jörg Lindenau von der IGGW. Zeitgleich ist auch ein enger Kontakt zur Stadt Willich und der Politik entstanden.

Was immer wichtig ist: Die Gruppen, die zusammenleben, müssen zusammenpassen, sonst funktioniert Gemeinschaft nicht. „Daher ist es wichtig, solchen Wohngruppen Schwerpunkte zu geben. Ein Schwerpunkt könnte zum Beispiel ökologisches Wohnen sein. Wenn dies allen Beteiligten am Herzen liegt, dann existiert eine gemeinsame Linie, die verbindet und das Zusammenleben möglich macht. Wenn Grundeinstellungen nicht übereinstimmen, kann Mehrgenerationenwohnen nicht gut funktionieren“, sagt Lindenau.

Das Zusammenleben mehrerer Generationen unter einem Dach bringe für alle Beteiligten Vorteile mit sich, findet die IGGW: Angefangen bei der jungen Familie mit Kind über Einzelpersonen bis zu Paaren, egal welchen Alters. Vereinsamen wird in einem Mehrgenerationenhaus niemand. Jeder kann vom anderen profitieren und sich selbst mit seinen Möglichkeiten einbringen. Ob der Senior, der sich freut, wenn für ihn eingekauft wird, oder die Eltern, die auf das Ehepaar von nebenan als Babysitter zurückgreifen können, wenn sie einmal ausgehen möchten – gemeinsames Wohnen von jungen und alten Menschen birgt viele Vorteile für jeden.

Die Mitstreiter aus der IGGW wissen all dies und möchten an der Umsetzung des Mehrgenerationenwohnens weiterarbeiten. Dafür suchen sie weitere Mitstreiter, die ebenfalls an der Thematik interessiert sind. Zudem gehen sie jetzt den Weg einer Vereinsgründung. „Wir möchten nun aus unserer Interessengemeinschaft einen Verein machen“, sagt Lindenau. Aus der IGGW soll der Verein „Gemeinsam Wohnen in Willich“ entstehen. Die Gründungsversammlung ist für den 17. November angesetzt.

Mit dem Verein setzt sich die IGGW zwei große Ziele. Zum einen sollen die theoretische Basis geschaffen und Konzepte für ein Mehrgenerationenwohnen erstellt werden. Zum anderen sollen Baugruppen unterstützt werden. „Das heißt: Wir wollen Gruppen, die sich konkret für ein Zusammenleben entschieden haben, unterstützen“, sagt Lindenau. Die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Willich und der örtlichen Politik soll indes weiter ausgebaut werden.

Im Blick ist dabei das Baugebiet Reinershof, wo die Stadt ein Mehrgenerationenwohnen angedacht hat. „Ein Projekt, an dem wir auch mitarbeiten könnten“, sagt Lindenau. Denn eines ist klar: Der Wohnraum der Zukunft ist mehr als nur ein Dach über dem Kopf. Er soll ein Ort der Gemeinschaft und Verbundenheit sein, an dem Generationen zusammenleben und Menschen füreinander einstehen.

Eine Gruppe von Willichern trifft sich regelmäßig, um über ein Mehrgenerationen-Wohnprojekt zu sprechen. Nun wird das Vorhaben konkreter.

FOTO: NORBERT PRÜMEN

INFO

Weitere Mitstreiter werden gesucht

Wer sich über das zukünftige Wohnen in Willich Gedanken macht und an Mehrgenerationenprojekten interessiert ist, kann sich an Jörg Lindenau wenden: E-Mail j.lindenau@gemeinsames-wohnen.willich.de. Eine weitere Ansprechpartnerin ist Jeannette Gniot von der Quartiersentwicklung Willich-Schiefbahn, Telefon 02154 4809906 oder 0172 2100989.

Bibliotheken in Willich laden zu Aktionen ein

WILLICH (RP) Zum Tag der Bibliotheken am kommenden Sonntag, 24. Oktober, laden die konfessionellen Büchereien in allen vier Willicher Stadtteilen zu Aktionen und Angeboten ein. Die Büchereien in Willich, Anrath und Neersen sowie die Emmaus-Bücherei in Schiefbahn öffnen von 11 bis 16 Uhr ihre Räume zum Ausleihen, Stöbern und Kennenlernen. Außerdem bietet jede Bücherei von 11 bis 16 Uhr einen Bücherflohmarkt an – in Willich, Neersen und Schiefbahn im jeweiligen Pfarrsaal, in Anrath in und vor der Bücherei. In Anrath können außerdem Artikel des Eine-Welt-Ladens probeweise verkostet und erworben werden.

In Willich können Kinder zwischen 13 und 16 Uhr zudem an einer Kinderrallye in und um die Bücherei teilnehmen, und ab 14 Uhr gibt es ein Bastelangebot im Pfarrsaal. Das Eine-Welt-Laden-Team bietet auch dort seine Produkte aus fairem Handel an und sorgt außerdem für das leibliche Wohl: Eine Caféteria mit Kaffee und selbstgebackenen Kuchen rundet den Besuch von Bücherei und Flohmarkt ab.

„So können sich die Besucherinnen und Besucher nicht nur für die kommenden langen Winterabende mit Büchern, Filmen, Hörbüchern, Spielen, Tonies und vielem mehr versorgen, sondern auch einen abwechslungreichen Sonntag mit der ganzen Familie verbringen“, sagt Petra Suchan von der KÖB Willich. Da für den Besuch der Flohmärkte die 3G-Regelung gilt, sollten Nachweise über eine Impfung gegen das Coronavirus, Genesung oder Test (für Kinder weiterhin kostenlos) nicht vergessen werden.

Alle Informationen zu den jeweiligen Angeboten können auch den Homepages der jeweiligen Büchereien entnommen werden. Die Stadtbibliothek bedauert, sich wegen Personalmangels in diesem Jahr nicht am deutschlandweiten Tag der Bibliotheken, der 1995 unter der Schirmherrschaft Richard von Weizsäckers ausgerufen wurde, beteiligen zu können.

Bruderschaft bietet Kindertrödel

NEERSEN (RP) Da es in diesem Jahr kaum Gelegenheit gegeben hat, Kleidungsstücke, Spiele und anderes Inventar aus Kinderzimmern anzubieten, bietet die St.-Sebastianus-Bruderschaft Neersen jetzt bei ihrem Kindertrödelmarkt am Sonntag, 7. November, ab 11 Uhr im Wahlefeldsaal in Neersen, Minoritenplatz 8, Kindern und Eltern die Möglichkeit, dies wetterungsabhängig nachzuholen. Es gelten die 3G-Regeln (geimpft, genesen oder getestet).

Für Aussteller sind Anmeldungen unter der Telefonnummer 02156 9150773 oder per E-Mail an info@deb-druck.de möglich. Die Standgebühr beträgt 10 Euro.

Buch erinnert an Kriegsgefangenschaft von Gottfried Sleegers

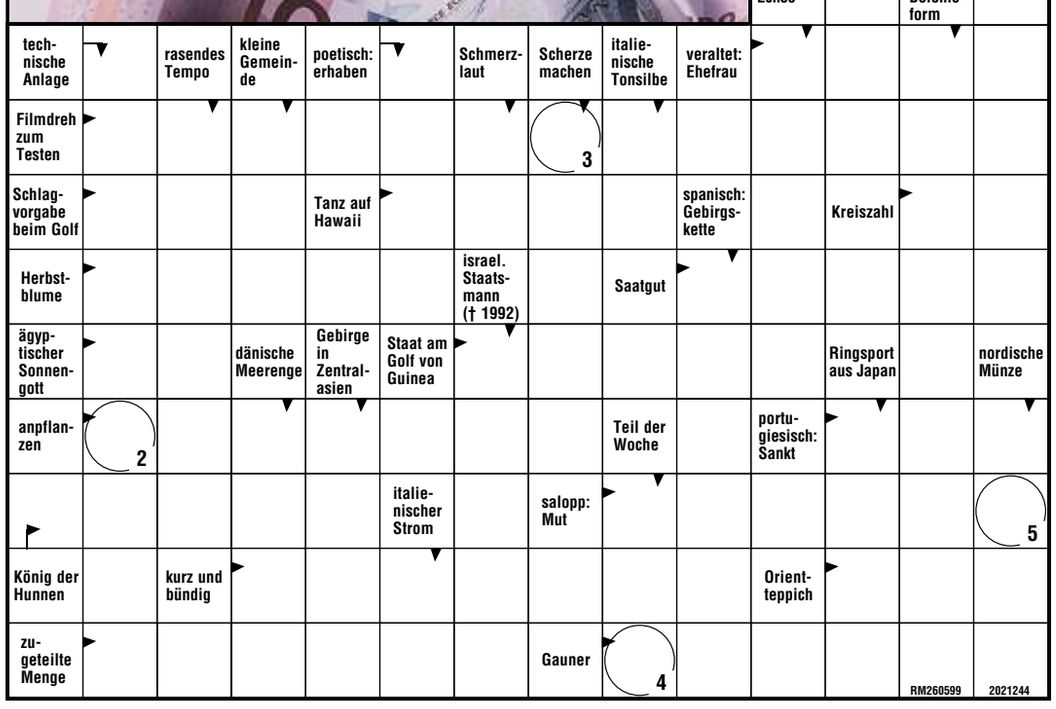
GREFRATH (akn) „Auschwitz“ – ein Name, der wie kein anderer für Entsetzliches steht – für den größten Massenmord der Geschichte und für fabrikmäßige Tötung. Für Menschenverachtung und Rassismus in ihrer ausgeprägtesten Form. Mehr als eine Million Menschen sind hier von den Nazis ermordet wurden – vor allem, weil sie Juden oder sogenannte Zigeuner waren – oder als „slawische Untermenschen“ galten. Am 27. Januar 1945 wurden die Überlebenden von der Roten Armee befreit. Seit 1996 wird an diesem Tag der Opfer des Nationalsozialismus gedacht.

Was heute kaum einer weiß: Wenige Monate, nachdem die Sowjets die letzten KZ-Häftlinge befreit hatten, brachten sie im Stammlager Auschwitz sowie in Auschwitz-Birkenau deutsche Kriegsgefangene unter, dazu deutsche Zivilisten, die mit dem Nazi-Regime zusammengearbeitet hatten, und Polen, die in Opposition zur sowjetischen Besatzung standen, insgesamt 12.000 Inhaftierte. Das im Stammlager Auschwitz installierte Lager wurde im Herbst 1945 aufgelöst, das in Birkenau folgte im Frühjahr 1946. Bis Mai 1946 starben in diesen beiden Lagern etwa 150 Internierte.

Einer der deutschen Kriegsgefangenen war Gottfried Sleegers aus Grefrath. 1944 war der 45-Jährige, bis dahin Musterzeichner in der Plüschweberei in Grefrath, zur Wehrmacht einberufen worden. Am 9. Mai 1945 – in Berlin-Karlshorst hatte in der Nacht zuvor die Wehrmacht ihre Kapitulation unterzeichnet – hatten die Russen den Grefrather gefangen genommen. Nach wochenlangem Fußmarsch und Bahntransport kam Sleegers am 13. Juni in Auschwitz an. Am 2. September 1945 wurde der Grefrather aus der Gefangenschaft entlassen; zwei Wochen später kehrte er in seine niederrheinische Heimat zurück. Was er in den knapp drei Monaten Auschwitz-Internierung erlebt hatte, trug Gottfried Sleegers in Tagebuchnotizen und Zeichnungen bei sich: einzigartige Dokumente.

Erst 2018, als Gottfrieds Sohn Herbert Sleegers, Leiter der Grundschule in Kempen-St. Hubert, gestorben war, fand man die Zeichnungen über die Gefangenschaft in dessen Nachlass auf. Gottfried Sleegers’ Sohn Theo bewahrte zwei Tagebücher seines Vaters von 1945 auf. Er und seine Enkelinnen Angela Sleegers und Andrea, verheiratete Leupers, trugen die Zeugnisse einer schlimmen Zeit zusammen. Daraus ist jetzt ein Buch geworden, das in der Grefrather Buchhandlung Karl Groß erworben werden kann. Zeichnungen und Tagebücher werden heute im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn aufbewahrt.

In der Buchhandlung Karl Groß (grossgrefrath@t-online.de) können Interessierte das Buch „Gottfried Sleegers – Kriegsjahr 1945“ (172 Seiten, DIN A4) für 39,95 Euro erwerben. Es ist im via verbis verlag Taufkirchen unter der ISBN 978-3-933902-56-6 erschienen.



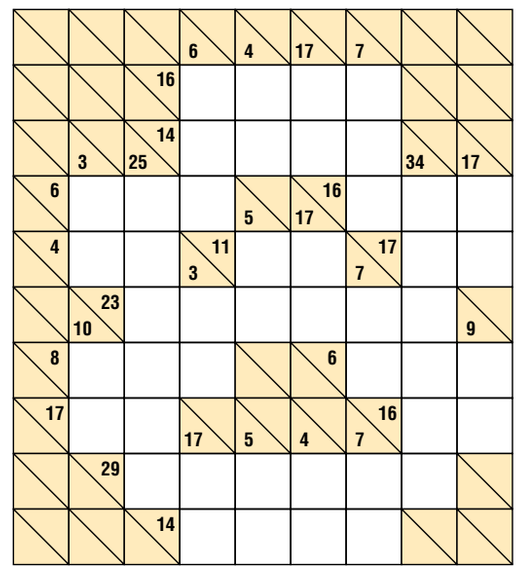
Kreuzwort-Gewinnspiel
Lösungswort nennen unter: 01379 88 67 99*

1 2 3 4 5

Lösungen vom 18.10. Kaper

3	6	4	5	8	7	9	1	2
7	1	9	6	3	2	4	8	5
5	8	2	4	9	1	6	7	3
2	5	7	9	6	8	3	4	1
1	9	3	7	2	4	8	5	6
6	4	8	1	5	3	2	9	7
8	7	1	3	4	6	5	2	9
9	2	6	8	1	5	7	3	4
4	3	5	2	7	9	1	6	8

1	7					1	2	
2	8		2	1		8	9	
3	9	4	7	2	5	6	8	
		2	9	3	1			
	2	1			3	9		
4	9	6	3	8	2	7	5	
6	8		1	2		2	1	
2	1		8	9		8	9	
5	7					6	8	



KAKURO Vorgegeben sind die Ziffernsummen, die sich aus den waagerecht bzw. senkrecht folgenden Boxen ergeben. Fügen Sie je Box eine Ziffer von 1 bis 9 ein, jede Ziffer nur einmal pro Summe.

	8			2	1			4
3	4			7			6	
	6			3			1	9
		3			6			
2				8				
		4				5		
		9			3			
	5				4			1
		6				2	7	

Sudoku-Gewinnspiel
Wöchentlich die Chance auf 50 Euro sichern! Nennen Sie die Lösungszahl im blauen Feld unter: 01379 88 66 43*

*50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend oder SMS mit dem Kennwort „RPSpiel" für das Kreuzworträtsel bzw. „rpsudoku" für das Sudoku, Leerzeichen, Ihrem Namen, Adresse und Lösungszahl an 1111 (ohne Vorwahl, 50 Cent/SMS)! Teilnahme erst ab 18 möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet, die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Teilnahme- und Datenschutzbedingungen finden Sie unter rp-online.de/teilnahmebedingungen. **Teilnahmeschluss: 19.10.2021, 24 Uhr!**

Kalenderblatt

19.10.202 v. Chr.

Hannibal verliert die Schlacht von Zama

Auf der einen Seite standen 80 Kriegselefanten, 50.000 Mann Infanterie und etwa 3000 berittene Soldaten. Auf der anderen Seite marschierten rund 34.000 Soldaten zu Fuß, sie wurden von etwa 8700 Reitern unterstützt. Am 19. Oktober 202 vor Christus trafen karthagische und römische Truppen vor den Toren Karthagos aufeinander. Die Schlacht von Zama war die größte Schlacht, die in der Antike auf dem afrikanischen Kontinent ausgefochten wurde. Sie beendete den Zweiten Punischen Krieg mit einer klaren Niederlage Hannibals, des großen Feldherren Karthagos. Der Gegenspieler Roms hatte zuvor mehrere Niederlagen einstecken müssen. 203 vor Christus musste er einen demütigenden Frieden schließen und mit seinem Heer Europa verlassen. Doch die Waffenruhe hielt nicht lange. Schon im Sommer des Jahres 202 vor Christus sammelten die beiden Heerführer ihre Truppen erneut. Dem Oberbefehlshaber Hannibal stand auf römischer Seite der Feldherr Cornelius Scipio gegenüber. Der überraschte Hannibal mit einer List: Als der Karthager zu Verhandlungen im römischen Lager war, erblickte er nur sehr wenige Soldaten der Kavallerie. Er wusste nicht, dass schon am nächsten Tag Verstärkung eintreffen sollte. Hannibal ließ sich auf die Schlacht ein und verlor. Als Folge musste das afrikanische Reich einen Frieden zu noch schwierigeren Bedingungen akzeptieren: Karthago musste hohe Kriegsentschädigungen zahlen, einen Teil seines Territoriums abtreten, alle Kriegselefanten und die meisten Schiffe seiner Flotte ausliefern. Der Frieden schwächte Karthago so stark, dass es die Vormachtstellung Roms im Mittelmeerraum in den folgenden Jahren nicht mehr gefährden konnte.

TEXT: JENI | FOTO: DPA

Das Programm am Dienstag

ARD

9.05 Live nach Neun **9.55** Verrückt nach Meer **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffet **13.00** ARD-Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe
16.00 Tagesschau
16.10 Verrückt nach Meer
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant
18.00 Wer weiß denn sowas?
18.50 WaPo Bodensee
Holde Isolde
19.45 Wissen vor acht – Natur
19.50 Wetter vor acht
19.55 Börse vor acht
20.00 Tagesschau
20.15 Die Kanzlei
Ohne Spuren
21.00 In aller Freundschaft
Offene Rechnung
21.45 Fakt
22.15 Tagesthemen
22.50 Club 1
Gäste: Caren Miosga, André Rieu, Maria Höfl-Riesch, Ingolf Lück, Rocko Schamoni
0.20 Nachtmagazin
0.40 Die Kanzlei
Ohne Spuren
1.25 In aller Freundschaft
Offene Rechnung
2.13 Tagesschau

ZDF

9.05 Volle Kanne **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** Soko Wismar **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** ARD-Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares
16.00 heute – in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
18.00 Soko Köln
Alphatiere
19.00 heute / Wetter
19.25 Die Rosenheim-Cops
Ein anonymer Anruf
20.15 ZDFzeit
Wir Wunderkinder (2/2) – Zeit des Wandels
21.00 frontal
21.45 heute journal
22.15 37°: Begnadet anders
Mit Handicap erfolgreich im Beruf
22.45 Markus Lanz
0.00 heute journal update
0.15 ★ 21 Bridges – Jagd durch Manhattan
Actionfilm, USA 2019. Mit Chadwick Boseman
1.45 ★ Inspector Banks: Jeder Tropfen meines Blutes
Krimireihe, GB 2016

WDR

7.25 ★ Hochzeit auf Immenhof. Heimatfilm, D 1956 **8.55** Land und lecker **9.40** Aktuelle Stunde **10.25** Regionales **10.55** Planet Wissen **11.55** Leopard, Seebär & Co. **12.45** WDR aktuell **13.05** Giraffe, Erdmännchen & Co. **13.55** Erlebnisreisen **14.00** Und es schmeckt doch!? **14.30** In aller Freundschaft
16.00 WDR aktuell
Moderation: Tobias Häusler
16.15 Hier und heute
Infomagazin. Moderation: Sven Kroll
18.00 WDR aktuell / Lokalzeit
18.15 Servicezeit
Magazin
18.45 Aktuelle Stunde
19.30 Regionales
20.00 Tagesschau
20.15 ★ Tatort: Narben
Krimireihe, D 2016. Mit Klaus J. Behrendt, Dietmar Bär, Patrick Abozen. Regie: Torsten C. Fischer
21.45 WDR aktuell
22.15 ★ Tatort: Satisfaktion
Krimireihe, D 2007. Mit Axel Prahl, Jan Josef Liefers, Christine Urspruch. Regie: Manuel Flurin Hendry
23.40 ★ Tatort: Tote Taube in der Beethovenstraße
Krimireihe, D 1973
1.20 Unterwegs im Westen
1.50 Erlebnisreisen

SWR

9.45 Mensch Leute **10.15** Doc Fischer **11.00** Planet Wissen **12.00** Nashorn, Zebra & Co. **12.45** Meister des Alltags **13.15** Gefragt – Gejagt **14.00** Regionales **14.10** Eisenbahn-Romantik **15.10** Morden im Norden
16.00 Aktuell
16.05 Kaffee oder Tee
Infomagazin. Moderation: Martin Seidler
17.00 Aktuell
17.05 Kaffee oder Tee
Infomagazin. Moderation: Martin Seidler
18.00 Aktuell
18.15 Regionales
20.00 Tagesschau
20.15 Marktcheck
U.a.: Sauber – die Kraft der Orangenschale
21.00 Was kostet
Wellness im Schwarzwald?
21.45 Aktuell
22.00 Hannes und der Bürgermeister
22.30 Freunde in der Mäulesmühle
Gäste: Ernst Mantel, Willi & Ernst
23.00 SWR3 Comedy Festival
23.30 Colonia Dignidad (1/4)
Im Paradies
0.15 Colonia Dignidad (2/4)
Lange Schatten

RTL

6.00 Guten Morgen Deutschland **8.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten **9.00** Unter uns **9.30** Alles was zählt **10.00** Der Nächste, bitte! **11.00** Die Superhändler **12.00** Punkt 12 **15.00** wunderbar anders wohnen **15.45** Martin Rütter – Die Welpen kommen
16.45 RTL Aktuell
17.00 Explosiv Stories
17.30 Unter uns
18.00 Explosiv
18.30 Exclusiv
18.45 RTL Aktuell
19.03 Wetter
19.05 Alles was zählt
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
20.15 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare
Reality-Show
22.15 RTL Direkt
22.35 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare
Reality-Show
23.00 Take Me Out
0.10 RTL Nachtjournal
0.38 Wetter
0.40 CSI: Miami
Der letzte Zeuge
1.30 CSI: Miami
Verstärkung
2.25 CSI: Den Tätern auf der Spur
Krimiserie. Ein Ende wie der Anfang

SAT.1

10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer **10.30** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **11.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **11.30** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **12.00** Klinik am Südring **13.00** Auf Streife – Berlin **14.00** Auf Streife **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten
16.00 Klinik am Südring
17.00 Lenßen übernimmt
17.30 K11 – Die neuen Fälle / oder Sat.1 Regional-Magazine
18.00 Buchstaben Battle
Spielshow
19.00 Buchstaben Battle
Spielshow
19.55 Sat.1 Nachrichten
20.15 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt
Reality-Soap
22.15 akte.
Magazin
23.15 Spiegel TV – Reportage
Kein Kinderspiel – Eine Mutter kämpft um ihr Baby
0.15 Mit Herz & Hoffnung – Klinikalltag hautnah – Die Sat.1 Reportage
1.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege
Reportage
3.00 So gesehen
3.05 Auf Streife – Die Spezialisten
Reality-Soap

PRO 7

5.05 Galileo **6.00** Two and a Half Men **7.20** The Big Bang Theory **8.45** Man with a Plan **9.35** Brooklyn Nine-Nine **10.30** Scrubs – Die Anfänger **12.20** Last Man Standing **13.15** Two and a Half Men **14.35** The Middle **15.35** The Big Bang Theory
17.00 taff
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons
Fantasien einer durchgeknallten Hausfrau / Geschichtsstunde mit Marge
19.05 Galileo
Ein Leben am heißesten Ort der Welt
20.15 Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamassel
Rankingshow
22.40 Late Night Berlin – Mit Klaas Heufer-Umlauf
Gäste: Matthias Schweighöfer, Milky Chance
23.50 The Masked Singer
Musikshow
2.40 The Masked Singer – red. Spezial
3.10 The Masked Singer Ehrmann Tiger
3.15 Celine Dion – Songs für die Ewigkeit
3.55 Spätnachrichten

ARTE

7.50 Unterwegs auf dem Nordseeküstenradweg **8.35** Stadt Land Kunst **9.45** Xenius **10.15** Claude Dornier **11.45** Die wunderbare Welt der Weine **12.15** Re: **12.50** Arte Journal **13.00** Stadt Land Kunst **13.50 ★** Der seidene Faden. Drama, USA/GB 2017
16.00 Auf den Dächern der Stadt
16.55 Auf den Dächern der Stadt
17.50 Italien, meine Liebe
Die Küste Liguriens
18.30 Italien, meine Liebe
Die Küste der Toskana
19.20 Arte Journal
19.40 Re:
Geisterstadt Varosha – Zypern zwischen Krise und Versöhnung
20.15 Dürre in Europa
Dokumentation
21.10 Auf dem Trockenen
Wie Großkonzerne unsere Wasserressourcen ausbeuten
22.05 Die Erdzerstörer
Dokumentarfilm, F 2019
23.45 Das Stadt-Experiment
Eine Zukunft für Äthiopiens Bauern
0.40 Bis zum letzten Tropfen
Dokumentation. Europas geheimer Wasserkrieg
1.45 Pferde im Sturm
2.30 Station Bathyale
3.20 Kanada – Literatur im Aufbruch

PHOENIX

11.45 Corona nachgehakt **12.00** phoenix vor ort **12.45** Angela Merkel – Die Langzeitkanzlerin **13.30** Medizin im Grenzbereich – die Intensivstation **14.00** phoenix vor ort **14.45** unter den linden **15.30** Parteienporträt AfD **15.45** Parteienporträt Die Linke **16.00** Reiches Land – arme Frauen? **16.45** Arm gegen Arm **17.30** phoenix der tag **18.00** Frauen.Macht. Politik **18.30** HERstory **19.15** Das Geheimnis der Wikinger-Kriegerin **20.00** Tagesschau **20.15** Die wilde Bergwelt Kantabriens **21.45** heute journal **22.15** phoenix runde **23.00** phoenix der tag **0.00** phoenix runde

ZDF NEO

9.00 Stadt, Land, Lecker **9.40** Bares für Rares **11.30** Dinner Date **12.15** Monk **13.35** Psych **15.00** Monk **16.20** Psych **17.45** Dinner Date **18.30** Bares für Rares **20.15 ★** München Mord: Kein Mensch, kein Problem. Krimireihe, D 2016 **21.45 ★** München Mord: Wo bist Du, Feigling? Krimireihe, D 2016 **23.15** Nix Festes **0.00 ★** München Mord: Kein Mensch, kein Problem. Krimireihe, D 2016

RBB

16.10 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **17.00** rbb24 **17.05** Gefragt – Gejagt **17.53** Unser Sandmännchen **18.00** rbb UM6 **18.27** zibb **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau **20.15** Bilderbuch **21.00** Leben am Ostsee **21.45** rbb24 **22.15** Wieprecht **22.45** extra 3 Spezial: Der reale Irrsinn auf der Couch **23.15** Jürgen Becker – Solo **0.00** Berlin – Schicksalsjahre einer Stadt

NDR

13.10 In aller Freundschaft – Die Krankenschwestern **14.00** NDR Info **14.15** Gefragt – Gejagt **15.00** die nordstory **16.00** NDR Info **16.10** Mein Nachmittag **17.00** NDR Info **17.10** Leopard, Seebär & Co. **18.00** Regionales **18.15** Die Nordreportage **18.45** DAS! **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau **20.15** Visite **21.15** Panorama 3 **21.45** NDR Info **22.00 ★** Polizeiruf 110: Sabine. Krimireihe, D 2021 **23.30** Weltbilder **0.00** Neben den Gleisen

BAYERN

11.00 In aller Freundschaft **11.45** Julia – eine ungewöhnliche Frau **12.35** Nashorn, Zebra & Co. **13.25** Elefant, Tiger & Co. **14.15** aktiv und gesund **14.45** Gefragt – Gejagt **15.30** Schnittgut. Alles aus dem Garten **16.00** BR24 Rundschau **16.15** Wir in Bayern **17.30** Regionales **18.00** Abendschau **18.30** BR24 Rundschau **19.00** Gesundheit! **19.30** Dahoam is Dahoam **20.00** Tagesschau **20.15 ★** Tatort: Gier. Krimireihe, A 2015 **21.45** BR24 Rundschau **22.00** Peter und Paul **22.50** Man nannte sie „Jeckes" **23.35** nachtlinie extra **0.05** KlickKlack

MDR

16.00 MDR um 4 **17.45** MDR aktuell **18.05** Wetter für 3 **18.10** Brisant **18.54** Unser Sandmännchen **19.00** Regionales **19.30** MDR aktuell **19.50** Zeigt uns eure Welt (2/4) **20.15** Umschau **21.00** Skat, Quartett, Rommé **21.45** MDR aktuell **22.10** Der Fall Biermann – Mit der Gitarre gegen die Staatsmacht **22.55 ★** Polizeiruf 110: Eine unruhige Nacht. Krimireihe, DDR 1988 **0.05** Morden im Norden

HESSEN

17.55 hessenschau Sport **18.00** maintower **18.25** Brisant **18.45** Die Ratgeber **19.15** alle wetter! **19.30** Hessenschau **20.00** Tagesschau **20.15** Der Camping-Check **21.00** Was tun gegen Landflucht? Wie Menschen für ihr Dorf kämpfen **21.45** Klaus kocht vorm Haus **22.15** Hessenschau **22.30** Kommissar Bäckström **23.15 ★** Der Clou. Komödie, USA 1973 **1.20 ★** Zwei am großen See: Angriff aufs Paradies. Komödie, D 2005

3 SAT

13.10 Historische Seilbahnen der Schweizer Alpen **13.25** Inseln der Schweiz **15.05** Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz II (1-4/4) **18.30** nano **19.00** heute **19.18** 3sat-Wetter **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15 ★** Der 7. Tag. Thriller, D 2017 **21.45** kinokino **22.00** ZIB 2 **22.25** makro **22.55** Feindbild Polizei **0.15** Reporter: Marco Cortesi tritt ab – Der Polizeisprecher als Medienstar

KINDERKANAL

16.35 Die Abenteuer des jungen Marco Polo **17.25** Arthur und die Freunde der Tafelrunde **18.00** Sesamstraße präsentiert: Eine Möhre für Zwei **18.15** Super Wings **18.35** Elefantastisch! **18.47** Baumhaus **18.50** Unser Sandmännchen **19.00** Robin Hood **19.25** Pur+ **19.50** logo! **20.00** KiKA Live **20.10** Die Mixed-WG – Fiesta Gran Canaria **20.35** Die Mädchen-WG

DISNEY CHANNEL

7.25 PJ Masks – Pyjamahelden **7.55** Big City Greens **12.30** Taffy **12.55** Phineas und Ferb **13.55** Schlimmer geht's immer mit Milo Murphy **14.25** Miraculous **15.25** GhostForce **15.55** Amphibia **16.25** We Bare Bears **16.55** Phineas und Ferb **17.55** Big City Greens **18.15** Taffy **18.35** Taffy **18.50** Miraculous **19.45** Die Beni Challenge **20.15** Desperate Housewives **23.00** New Girl **1.00** Maman & Ich

SUPER RTL

15.00 Alvinnn!!! und die Chipmunks **15.30** Tom und Jerry **16.00** Die Tom und Jerry Show **16.30** 100% Wolf **17.00** Woozle Goozle **17.30** Bugs Bunny & Looney Tunes **17.55** Paw Patrol **18.25** Grizzy & die Lemminge **18.55** Die Tom und Jerry Show **19.15** Alvinnn!!! und die Chipmunks **19.45** Angelo! **20.15** On the Case – Unter Mordverdacht **22.20** Snapped – Wenn Frauen töten **0.25** Infomercials

VOX

5.00 CSI: NY **7.20** CSI: Den Tätern auf der Spur **9.10** CSI: Miami **11.55** Vox nachrichten **12.00** Shopping Queen **13.00** Zwischen Tüll und Tränen **14.00** Mein Kind, dein Kind **15.00** Shopping Queen **16.00** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei **19.00** Das perfekte Dinner **20.15** Besonders verliebt **22.15** Pia – aus nächster Nähe **0.15** Vox nachrichten

RTL II

5.05 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim **6.50** Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller **8.50** Frauentausch **12.50** Die Wollnys **13.55** Die Geissens **14.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **16.55** News / Wetter **17.05** Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? **18.05** Köln 50667 **19.05** Berlin – Tag & Nacht **20.15** Hartz und herzlich **22.15** Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? **0.20** Autopsie – Mysteriöse Todesfälle

KABEL 1

10.15 Blue Bloods **12.05** Castle **13.00** The Mentalist **13.55** Hawaii Five-0 **14.50** Navy CIS: L.A. **15.50** Kabel Eins News **16.00** Navy CIS: L.A. **16.55** Abenteuer Leben täglich **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **18.55** Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum **20.15 ★** 16 Blocks. Actionfilm, USA 2006 **22.25 ★** Hostage – Entführt. Thriller, D/USA 2005 **0.45 ★** 16 Blocks. Actionfilm, USA 2006

EUROSPORT 1

8.30 Eurosport Spezial **9.30** The Minute **10.30** Ski Alpin **11.30** Radsport **12.30** Radsport **13.30** Leichtathletik **14.15** Leichtathletik **15.30** Ski Alpin **16.00** Ski Alpin **16.30** Radsport. Paris-Roubaix 2021. Eintagesrennen der Frauen **18.00** Eurosport News **18.05** Radsport **20.30** Cycling Show **21.00** Motorsport. WTCR in Pau. Highlights **21.30** Motorsport. ETCR in Pau. Highlights **22.00** Eurosport News **22.05** Ski Alpin **22.35** Ski Alpin **23.30** Radsport (bis **1.30**)

SPORT 1

7.30 Die Arche-Fernsehkanzel **8.00** Teleshopping **15.30** Normal **16.00** Storage Hunters **16.30** Pawn Stars – Die Drei vom Pfandhaus **18.30** Street Outlaws **19.30** Sport1 News **20.15** Fantalk. 3. Spieltag, Gruppenphase **23.15** Best of Fantalk **0.00** Die PS Profis

SKY SPORT NEWS

19.30 Fußball: Bundesliga **20.00** Abendreport **20.30** Sky Corner. Dein Fußball-Abend **23.00** Late Night News **0.00** Nachtreport

IHRE SONDERZEICHENERKLÄRUNG: Stereo · für Gehörlose · Hörfilm · 16:9 Breitbild-Format · Dolby-Surround · ★ Spielfilm · Zweikanalton · HD High Definition

GESAGT

„Fantastisch.“

Rick Astley (55), Popsänger, auf Twitter als Reaktion auf Klima-Aktivistin Greta Thunberg, die seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei einem Konzert gesungen hat.

ABSCHIEDSGESCHENK

Bei ihrem Abschiedsbesuch hat Kanzlerin Angela Merkel Papst Franziskus als Symbol auch eine Bibel in Leichter Sprache überreicht.

Wie gut ist unser Deutsch?

Frage 1 Ein Sprichwort besagt: Wer die Wahl hat, hat die Qual. Wobei sich die „Wahl“ mit Dehnungs-h schreibt, die „Qual“ aber nicht. Die Qual der Wahl haben nun Sie: Nur in einer der vier Gruppen sind alle Wörter richtig geschrieben. In welcher?

- b Tran, Klan, Span, Thron, Klon, Fron
- f Tran, Clan, Span, Thron, Klon, Frohn
- g Tran, Klan, Spahn, Trohn, Clon, Fron
- p Trahn, Clan, Span, Trohn, Klon, Fron

Frage 2 Längst nicht jede Perfektform ist tatsächlich perfekt. Welches Partizip entspricht als einziges dem Standard?

- u zusammengehalten
- e umgeschalten
- a zusammengefalten
- i umgestalten

Frage 3 Eine scheinbar leichte Frage: Was bedeutet das Wort „scheinbar“?

- h allem Anschein nach
- j offensichtlich
- l vermutlich
- c nur zum Schein

Frage 4 Das tschechische Wort für „Bettler“ wurde im Deutschen zu…

- h Halunke
- k Vagabund
- r Schnorrer
- s Lumpazius

ILLUSTRATION: ISTOCK, CARLA SCHNETTLER

Frage 5 Nur eines dieser vier zusammengesetzten Verben darf auch tatsächlich zusammengeschrieben werden. Welches?

- t zugrundegehen
- s zugutehalten
- p zuleidetun
- f zustandekommen

Frage 6 Über groß oder klein fällt jeder mal rein. Welcher dieser vier Sätze mit Großschreibung ist falsch?

- c Fürs Erste hatten wir genug.
- k Was kommt als Nächstes?
- t Es geht um Alles oder Nichts.
- p Das wird das Beste sein.

Frage 7 Eines dieser vier Bundesländer unterscheidet sich grammatisch von den anderen drei. Welches ist es?

- e Niedersachsen
- l Bayern
- o Hessen
- a Saarland

Frage 8 Welche Schreibweise ist nicht erlaubt?

- p zugrunde
- u zunutze
- b zuende
- t zuliebe

Frage 9 Mit welchem Wort ist das Adjektiv „abtrünnig“ verwandt?

- o treu
- e trennen
- l Thron
- a trügen

Frage 10 Goethes Briefroman „Die Leiden des jungen Werthers“ wurde bereits früh nach seinem Erscheinen 1774 in mehrere Sprachen übersetzt. Danach folgten einige Überarbeitungen. 50 Jahre nach der Erstveröffentlichung kam noch eine letzte Änderung hinzu, die bis heute beibehalten wurde. Was wurde zuletzt noch geändert?

- n der Titel des Romans
- r der Name des Protagonisten
- g der Name des Verfassers
- m der Ort der Handlung

Die Buchstaben aller richtigen Antworten ergeben in der Reihenfolge eins bis zehn das Lösungswort. Zu gewinnen gibt es zehn Bücher von Bastian Sick. Antwort nennen unter **01379 88 30 28** (50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend)! Teilnahme erst ab 18 möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet, die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahme- und Datenschutzbedingungen auch unter rp-online.de/teilnahmebedingungen. **Teilnahmeschluss: 20. Oktober 2021, 24 Uhr!**

INTERVIEW BASTIAN SICK

„An der Sprache werden wir gemessen“

Der Bestsellerautor sagt: Deutsch ist viel mehr als nur ein Kommunikationsmittel zum Zweck.

Herr Sick, Marcel Reich-Ranicki wurde Literaturpapst genannt, Sie gelten als „Sprachpapst“…

SICK Ich glaube, mit dem Etikett „Sprachpapst“ erweisen Sie mir zu viel der Ehre. Papst zu sein bedeutet ja, über jeden Zweifel erhaben zu sein, und das bin ich keineswegs. Und für alle Menschen, die mich seit Langem kennen, bin ich auch nicht der Unfehlbare, sondern einfach der Bruder, Sohn, Freund oder Verehrer, der ich immer schon war.

Beherrschen die Deutschen ihre Sprache noch halbwegs?

SICK Wer sind denn „die Deutschen“? Wir sind ja keine homogene Masse, sondern entstammen alle ganz unterschiedlichen Familien mit unterschiedlicher Herkunft und Bildung. Fest steht, dass die Anforderungen im Deutschunterricht in den letzten 20, 30 Jahren massiv zurückgeschraubt worden sind. Grammatikvermittlung, Rechtschreib- und Stilübungen, Gedichte lernen, um das Gedächtnis zu trainieren, eine verbundene Schreibschrift erlernen, um sich Wörter und Gedanken besser einprägen zu können – all dies ist von sogenannten Reformpädagogen verteufelt und an vielen Schulen abgeschafft worden. Die Quittung dafür ist eine Generation von jungen Menschen, die sich nichts mehr merken kann, sich nicht vernünftig ausdrücken kann, aber selbstverständlich Superstar werden will.

Warum haben wir das Gefühl, dass frühere Generationen korrekter schreiben konnten? Ist das Wahrheit oder Legende?

SICK Das liegt daran, dass das geschriebene Wort bis in die 90er-Jahre die Domäne der Profis war, also von Menschen mit einer entsprechenden Berufsausbildung. Mit der Ausbreitung des Internets konnte sich auf einmal jeder in schriftlicher Form an die Öffentlichkeit wenden, ohne eine zwischengeschaltete Korrekturinstanz. Leserbriefe, Anzeigen, Speisekarten, Werbezettel, öffentliche Aushänge – all das wurde früher noch von gelernten Setzern gestaltet, die sich mit den Rechtschreibregeln auskannten. Heute macht das jeder selbst am Computer. Die Sprache ist durch Internetforen, Blogs, Apps, E-Mail deutlich demokratischer geworden, weil jeder auf sie einwirken kann. Aber Masse bedeutet bekanntlich nicht unbedingt auch Klasse.

INFO

14 Bücher in 14 Jahren

Autor Bastian Sick wurde 1965 in Lübeck geboren. Er studierte Geschichtswissenschaft und Romanistik, arbeitete als Korrektor und als Journalist beim „Spiegel“. Dort schrieb er auch seine ersten Sprachkolumnen. In den zurückliegenden 14 Jahren schrieb er 14 Bücher.

FOTO: DPA

Neues Buch Bastian Sick: Wie gut ist Ihr Deutsch? Spiegel-Buchverlag, 256 Seiten, elf Euro.

Welchen peinlichsten Sprachfehler haben Sie selbst schon begangen?

SICK Im Laufe meines Lebens nahezu jeden. Meine Bücher sind das Ergebnis eines stetigen Lernprozesses. Alles, was ich in meinen Kolumnen aufgreife und erkläre, musste ich selbst erst einmal lernen. Dass „wohlgesinnt“ aus dem Hauptwort „Sinn“ gebildet wurde (und es deshalb nicht „wohlgesonnen“ heißen kann), dass „winken“ ein regelmäßiges Verb ist (mit den Formen „winken, winkte, gewinkt“ – nicht: winken, wank, gewunken), dass aus einem Wischmopp im Plural zwei Wischmopps werden und nicht etwa zwei Wischmöppe – all das wusste ich als junger Mensch noch nicht.

Warum ist korrekte Sprache so wichtig? Hauptsache, man versteht einander …

SICK Natürlich: Verstanden zu werden ist erst einmal das Wichtigste. Sprache dient aber nicht nur der Verständigung – sie spiegelt unseren Bildungsstand wider. An der Wahl unserer Worte und an der Art, wie wir sprechen und schreiben, geben wir zu erkennen, was wir intellektuell „draufhaben“. Eine elaborierte Sprache kann Türen öffnen – bei Bewerbungen zum Beispiel, aber auch schon beim Gang auf die Behörde oder beim Anruf in einem Call-Center. An unserer Sprache werden wir gemessen – nicht nur an dem, was wir sagen, sondern auch daran, wie wir es sagen.

Haben Sie einen Lieblingsgrammatikfehler? Meiner ist die Liedzeile: „Marmor, Stein und Eisen bricht“!

SICK Wobei diese Zeile gar nicht falsch ist. Wenn das Subjekt aus mehreren Teilen besteht, die als eine Einheit verstanden werden, kann das Prädikat sehr wohl im Singular stehen. Der Duden führt als Beispiel „Grund und Boden darf nicht zum Objekt wilder Spekulationen werden“. Vor allem ist dies bei formelhaften Ausdrücken der Fall: „Glück und Glas, wie leicht bricht das“ – nicht: wie leicht brechen die –, „Hopfen und Malz – Gott erhalt's“ – nicht: Gott erhalte sie. Dasselbe gilt für Marmor, Stein und Eisen, die streng genommen nicht aus drei, sondern nur aus zwei Teilen bestehen, denn Marmorstein wird eigentlich zusammengeschrieben.

Was wird zuerst sterben und aus der gesprochenen Sprache verschwinden: der Genitiv oder das Futur II?

SICK Der Genitiv war nie ein Fall der Umgangssprache, sondern hauptsächlich der Schriftsprache. In den Dialekten kommt er gar nicht vor. Dasselbe gilt fürs Futur. Schon das Futur I findet in der gesprochenen Sprache kaum Anwendung. Man drückt es meistens mit dem Präsens aus und sagt „Morgen fahre ich nach Köln“ statt „Morgen werde ich nach Köln fahren“. Ob man dann trotz des schlechten Wetters tatsächlich nach Köln gefahren sein wird, steht auf einem anderen Blatt. Vielleicht wird man auch „wegen dem schlechten Wetter“ zu Hause geblieben gewesen sein.

Träumen Sie manchmal von Fehlern?

SICK Selbstverständlich. Aber ich träume immer nur von Fehlern, die ich mir nie hätte träumen lassen. Jetzt frage ich Sie: Ist das einfach nur paradox oder schon die Matrix?

LOTHAR SCHRÖDER FÜHRTE DAS INTERVIEW.

Antje Rávik Strubel erhält Deutschen Buchpreis 2021

FRANKFURT/MAIN (dpa) Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis 2021. Das gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Montag in Frankfurt bekannt. Ihr Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert.

Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury: „Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zu einer Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“

Strubel wurde 1974 in Potsdam geboren. Sie machte zunächst eine Ausbildung zur Buchhändlerin und studierte dann in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden, bevor sie wieder nach Potsdam zurückkehrte.

Der „aufwühlende Roman“ überzeugte die Jury: „In einer tastenden Erzählbewegung gelingt es Antje Rávik Strubel, das eigentlich Unaussprechliche einer traumatischen Erfahrung zur Sprache zu bringen. Im Dialog mit der mythischen Figur der Blauen Frau verdichtet die Erzählerin ihre eingreifende Poetik: Literatur als fragile Gegenmacht, die sich Unrecht und Gewalt aller Verzweiflung zum Trotz entgegenstellt.“

Die übrigen fünf Autorinnen und Autoren der Shortlist – darunter die Düsseldorferin Mithu Sanyal („Identitti“) – erhalten jeweils 2500 Euro.

NACHRUF

Sopranistin Edita Gruberová gestorben

Als der Dirigent Georg Solti 1979 ins Studio ging, um Richard Strauss' Oper „Ariadne auf Naxos“ aufzunehmen, traf er die beste aller Entscheidungen: Die legendäre, hochvirtuose Partie der Zerbinetta sollte Edita Gruberová singen, die slowakische Koloratursopranistin. In dieser Partie war sie fast konkurrenzlos, eine Zwitschermaschine mit Seele, eine Artistin mit Herz. Solti liebte es, Sänger zu disziplinieren und zu züchtigen, bei der Gruberová war das nicht nötig.

Die Sängerin war 1946 in Bratislava zur Welt gekommen. Sie wuchs in einfachen Verhältnissen auf. Der Vater trank, zur Mutter entwickelte sie ein enges Verhältnis. Ihre Flucht aus der oft harten Realität war das Singen – zu Hause, im Schulchor und im Rundfunkkinderchor. Schon früh merkten die Experten, welche Perlen die Künstlerin aufzufädeln verstand. An der Wiener Staatsoper debütierte sie 1970 in Mozarts „Zauberflöte“ als Königin der Nacht. 1974 sang sie in dieser Rolle erstmals an der Bayerischen Staatsoper. Was es da im dreigestrichenen Bereich an Spitzentönen zu pflücken gab, das erntete sie schier ohne sonderliche Anstrengung. Jetzt ist die wunderbare Künstlerin, die Technik mit Musikalität grandios verband, im Alter von 74 Jahren in Zürich gestorben. **Wolfram Goertz**

Starb am Montag im Alter von 74: Edita Gruberová. FOTO: DPA

Impfdurchbrüche sind unvermeidlich

FOTO: BERND WEISSBROD/DPA

VON WOLFRAM GOERTZ

Dass gelegentlich Menschen trotz Impfung an Covid-19 erkranken, ist normal und war zu erwarten. Doch wie ansteckend sind Geimpfte, die dennoch erkranken, für andere?

Sie sind in diesen Tagen das Lieblingsthema von Impfskeptikern, nach dem Motto: Sehen Sie, auch mit einer Impfung kann einem das passieren! Sie haben recht. Impfdurchbrüche sind unvermeidbar, normal und erwartbar. Doch sie ereignen sich eben nur selten und nur unter bestimmten Bedingungen. Die scheinbar deutlich steigenden Zahlen, dass Geimpfte doch erkranken, spiegeln nur einen simplen Sachverhalt der Statistik: Je mehr geimpft wird, desto öfter treten Ausreißer in die sogenannte Sichtbarkeit. Das mindert aber nicht die generelle Wirksamkeit von Impfstoffen.

Was ist ein Impfdurchbruch?
Jemand erkrankt, obwohl er geimpft ist. Solche Fälle erleben wir alljährlich – nämlich bei der Grippeschutzimpfung, die in manchen Jahren sehr stark, in anderen Jahren nur mäßig effektiv ist. Auch beim Masern-Vakzin und anderen Impfstoffen gibt es, allerdings sehr selten, Impfdurchbrüche.

Welche Faktoren begünstigen einen Impfdurchbruch?
Es sind mehrere Aspekte zu berücksichtigen: Wie lange liegt die zweite Impfung zurück? Mit welchem Impfstoff wurde ich geimpft? Hatte ich möglichen Kontakt zu potenziell infektiösen Personen?

Erwiesen ist, dass die Antikörper-Titer (Wirkspiegel) mit der Zeit sinken; das betrifft sowohl die IgG-Antikörper (die erst später nachweisbar sind und vor allem vor schweren Verläufen schützen) als auch die neutralisierenden Antikörper (die bereits eine Infektion verhindern). In der Immunologie gibt es die Theorie, dass der Wirkspiegel alle zwei Monate um sechs Prozent sinkt. Krankenhausmitarbeiter, die bereits im Januar mit einem mRNA-Impfstoff geimpft wurden, haben jetzt einen um 24 Prozent geminderten Schutz. Doch auch dieser Wert ist nicht zuverlässig, weil er andere Systeme der Immunantwort, nämlich die B- und T-Gedächtniszellen, nicht bemisst. Es gibt derzeit relativ viele Impfdurchbrüche in Seniorenheimen, von denen die meisten allerdings nur positiv getestet werden, ohne dass die Menschen auch nennenswert erkranken.

Waren die Impfdurchbrüche zu erwarten?
Ja. Von Anfang an war klar, welche Impfstoffe wie schützen – und diese Voraussagen sind auch eingetreten. Impfdurchbrüche traten schon in den Zulassungsstudien der Impfstoffe auf. Zwar erkrankten in der Phase-III-Studie von Biontech ungeimpfte Versuchspersonen mit 20-mal höherer Wahrscheinlichkeit an Covid-19 als doppelt Geimpfte, dennoch war es sicher, dass die Impfung keinen 100-prozentigen Schutz bieten würde. Impfdurchbrüche können unterschiedliche Gründe haben, etwa ein schwaches Immunsystem, wie es bei Krebspatienten während einer chemotherapeutischen Behandlung der Fall ist, oder bei Menschen mit Autoimmunerkrankungen. Auch ältere Menschen, deren Immunsystem nicht mehr gut auf Impfungen reagiert, können betroffen sein.

Wie sieht das statistisch aus?
International liegen mittlerweile genügend Daten vor; sie variieren und sind nicht ganz zu vergleichen, weil unterschiedliche Vakzine verimpft wurden. Israelische Daten, die vor allem auf Biontech-Impfungen basieren, taugen nur bedingt für einen Vergleich mit denjenigen aus Ländern, in denen – wie in Österreich – bevorzugt auf Astrazeneca gesetzt wurde. Von allen Personen, die in den vergangenen Wochen eine symptomatische Infektion hatten, waren laut Daten des Robert-Koch-Instituts in Deutschland etwa zehn Prozent doppelt geimpft. In Großbritannien waren es in August und September 14 Prozent der Neuinfektionen, in den Vereinigten Staaten sind es laut Schätzungen etwa 20 Prozent.

Die absoluten Zahlen in Deutschland: Wie die Zeitungen der Funke-Mediengruppe berichteten, waren von den 1186 Corona-Patienten, die in Deutschland Mitte August bis Anfang September intensivmedizinisch versorgt werden mussten, 119 gegen das Virus geimpft; das sind exakt zehn Prozent. Das jeweilige verimpfte Vakzin wurde bei dieser Berechnung nicht gesondert ausgewiesen.

Welche Impfstoffe schützen besser?
Die mRNA-Impfstoffe – dies belegten schon früh die Daten der Zulassungsstudien – sind den Vektorimpfstoffen überlegen, die trotzdem noch einen relativ hohen Schutz garantieren. Die höchste Zahl von Impfdurchbrüchen gibt es bei der Einmalimpfung von Johnson & Johnson; hier muss auch zeitnah über eine mögliche Auffrischungsimpfung nachgedacht werden. Kreuzimpfungen garantieren ebenfalls einen hohen Schutz; es gab sie hierzulande vergleichsweise oft bei einer Erstimpfung mit Astrazeneca, der eine Zweitimpfung mit Biontech folgte.

Wie oft gibt es schwere Verläufe bei den Impfdurchbrüchen?
Sie sind sehr selten. Auf den deutschen Intensivstationen liegen mit überwältigender Mehrheit Covid-Patienten, die ungeimpft sind; sie sind wegen der hohen Infektiosität der Delta-Variante auch deutlich jünger. Traf es in den ersten Wellen vor allem ungeimpfte ältere Menschen mit Vorerkrankungen, so sind es nun bevorzugt Patienten unter 50 Jahren, zum Teil sogar ohne Risikoprofil (Diabetes, Übergewicht, Bluthochdruck, Immunsuppression). Markantes Zeichen: Raucher sind deutlich häufiger von einem schweren Verlauf betroffen als Nichtraucher.

Warum kommt es bei Delta häufiger zu Impfdurchbrüchen?
Erwiesen ist, dass sowohl die mRNA- als auch die Vektorimpfstoffe gegen die Delta-Mutante von Sars-Cov-2 schwächer wirken. Es gibt nicht nur mehr Impfdurchbrüche, bedeutsamer ist, dass die Impfungen bei Delta vor schwerer Erkrankung und Tod nicht mehr wie beim Corona-Wildtyp und der Alpha-Variante nahezu vollständig schützen, sondern lediglich noch zu etwa 90 Prozent. Delta ist durch Mutationen gegen bestimmte Antikörper weniger empfindlich.

Wie ansteckend sind Geimpfte nach einem Impfdurchbruch?
Neueste Studien zeigen, dass Geimpfte, wenn sie sich anstecken, eine ähnlich hohe Viruslast wie Ungeimpfte haben, die aber schneller wieder abnimmt. Geimpfte sind daher nicht ganz so ansteckend. Aber sie können es sein.

Forscher der Universität Oxford haben die Daten aus der Kontaktnachverfolgung in Großbritannien ausgewertet. Ergebnis: Eine Covid-Impfung senkt das Risiko, dass trotz Impfung Infizierte das Virus weitergeben, und zwar sowohl bei der Alpha- als auch bei der noch ansteckenderen Deltavariante. Dieser Schutz für die Umgebung lässt jedoch allmählich nach. Drei Monate nach der zweiten Impfdosis ist das Risiko, dass mit Astrazeneca Geimpfte bei einer Infektion mit der Deltavariante eine Kontaktperson anstecken, praktisch genauso groß wie bei Ungeimpften. Auch bei Biontech ist das Risiko der Virusweitergabe dann erhöht.

Wie oft gibt es Neuinfektionen bei Genesenen?
Hierzu liegen noch keine verlässlichen Daten vor. Laut Sebastian Ulbert, Abteilungsleiter Impfstoffe und Infektionsmodelle am Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie in Leipzig, gibt es genug Daten, die zeigten, dass Genesene oft auch ein Jahr nach Infektion noch gut geschützt seien, auch gegen Varianten wie Delta. Bei Geimpften könne man das bisher nicht sagen, da die Studien noch nicht lange genug laufen.

Der Immunologe Carsten Watzl sagt, der Schutz bei Genesenen gehe im Laufe der Zeit wohl nicht so stark zurück wie bei Geimpften. Watzl meint deshalb zum Status der etwa vier Millionen Genesenen in Deutschland: „Die sechs Monate waren eine Schätzung, heute könnte man den Zeitraum ausdehnen.“ Genesene müssen sich derzeit nach sechs Monaten einmalig impfen lassen, um wieder als zertifiziert geschützt zu gelten.

Es scheint aber so zu sein, dass bei einer Infektion ein langfristiges immunologisches Gedächtnis stimuliert werde, so Ulbert. Zwar komme es vor, dass Genesene nur wenig oder keine nachweisbaren Antikörper haben. Trotzdem, so sagt auch Watzl, könnten sie durch T-Zellen – also Gedächtniszellen – vor einer schweren Corona-Infektion geschützt sein.

INFO

Antikörper gibt es bei jeder Corona-Variante

Neutralisation Ein Nachweis neutralisierender Antikörper gegen Sars-Cov-2 zeigt an, dass Antikörper die Bindung des ACE2-Rezeptors ans Spike-Protein hemmen, was den Virus-Eintritt in die Zelle blockiert.

Datenlage Neutralisierende Antikörper gegen Sars-Cov-2 können sowohl nach einer Wildvirus-Infektion als auch nach einer Corona-Impfung gebildet werden. Es liegen bisher jedoch noch keine belastbaren Daten bezüglich der Korrelation der Antikörper und der Dauer eines Immunschutzes nach Infektion oder Impfung vor.

Bestimmung Viele Labore bieten mittlerweile in Zusammenarbeit mit Apotheken Antikörper-Tests an, bei denen auch die neutralisierenden Antikörper ermittelt werden.

SPRECHSTUNDE

Navigation für die Schulter

Die moderne Endoprothetik bedient sich immer genauerer Verfahren, damit Implantate passgenau eingebaut werden können.

Ruth F. (63) aus Viersen fragt: „Ich habe einen Gelenkverschleiß der Schulter und benötige eine Schulter-Endoprothese, da ich starke Schmerzen und ein Bewegungsdefizit in meiner Schulter habe. Nun habe ich von meinem Hausarzt gehört, dass man da heutzutage auch die Navigation bei Schulter-Endoprothesen einsetzen kann. Was ist das, und wozu ist das sinnvoll?“

Thilo Patzer Kaum ein Bereich in der Orthopädie hat sich in den letzten zehn Jahren so entwickelt wie die Schulter-Endoprothetik. Navigation wird hier schon länger zur Positionierung der Schulter-Pfannen-Komponente eingesetzt, da dies bei fortgeschrittener Schultergelenks-Arthrose mit Knochenverbrauch der Pfanne, wo Referenzpunkte fehlen, erschwert ist.

Basierend auf CT-Bildern kann die ganze Endoprothese passgerecht geplant werden, zudem können verschiedene Positionen im Hinblick auf Beweglichkeit und Funktion des Schulter-Gelenks simuliert werden. Das gibt dem Chirurgen wichtige Hinweise, wie die einzelnen Komponenten zu implantieren sind, welche Größen zu verwenden sind, ob und wie viel Knochen aufgebaut werden muss. Somit können die bisher schon sehr guten Ergebnisse und die Haltbarkeit der Schulter-Endoprothesen noch verbessert werden.

Basierend auf der Planung werden zuletzt im 3D-Printer Kunststoff-Blöcke hergestellt, die sterilisiert werden und dann dem Chirurgen bei der OP die exakte Positionierung der Implantate ermöglichen. Die Navigation in der Schulter-Endoprothetik verlängert die OP-Zeit nicht, da die Implantation dadurch einfacher und sicherer wird. Schulter-Endoprothesen können heutzutage

Trotz neuer Technik dauert die Operation nicht länger

schon über kleine und gewebeschonende Schnitte eingebracht werden. Hinzu kommen schaftfreie zementfreie Titan-Implantate, die mehr Knochensubstanz erhalten können und einwachsen, um eine lange Standzeit der Endoprothese zu erzielen.

In der Regel können die Patienten nach einem kurzen Krankenhausaufenthalt von drei bis vier Tagen nach wenigen Wochen die Reha beginnen und zeigen bereits sechs Wochen nach der Operation eine gute Funktion.

Unser Autor Thilo Patzer ist Chefarzt für Orthopädie an der Schön-Klinik in Düsseldorf-Heerdt.

GESUNDE ABHÄRTUNG

Eisbaden ist Kick und Training für den Körper

SAARBRÜCKEN (dpa) Im Herbst und Winter schlägt die Stunde der hartgesottenen Schwimmer: Es ist die Saison des Eisbadens. Schon jetzt ist es empfehlenswert, mit dem Abhärten zu starten. Das sei sinnvoll, um sich langsam an die niedrigen Wassertemperaturen heranzutasten, erklärt Sabine Kind von der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement in Saarbrücken.

Evidenzbasierte Daten zur Wirksamkeit auf die Gesundheit gebe es kaum, so die Dozentin im Fachbereich Gesundheitswissenschaften. Wobei etwa in der Naturheilkunde Kalt-Warm-Reize als wirkungsvoll gelten. Weil sie den Körper „trainieren“ und anpassungsfähiger machen, sodass er etwa bei Schmuddelwetter weniger anfällig für Erreger sein soll. Anhänger des Eisbadens schwören laut der Expertin jedenfalls auf den abhärtenden Effekt, die stressreduzierende Wirkung und die Stärkung des Körper- und Selbstbewusstseins.

Was passiert beim Eisbaden im Körper? Die im Vergleich zur Luft viel höhere Dichte des Wassers sorge dafür, dass Wasser die Körperwärme im Vergleich viel schneller ableite, erklärt Kind. „Kalte Luft ist auf der Haut unangenehm, eiskaltes Wasser dagegen erzeugt eine Schockwirkung. Die Gefäße der Haut verengen sich, während sich die Gefäße im Körperinnern weiten, damit der Körper seine Temperatur halten kann.“ Adrenalin und Stresshormone werden freigesetzt – sie könnten die Person in einen euphorischen Zustand nach dem Bad versetzen und brächten den besonderen „Kick“, schildert Kind.

Einfach ins kalte Wasser springen sollte keiner. Für Menschen mit Herz- oder Gefäßproblemen sei Eisbaden tabu, betont sie. Wer nicht sicher ist, ob er das seinem Körper zumuten kann, sollte sich vorher ärztlichen Rat holen.

Damit beim Baden im kalten Wasser alles gut geht, sollte man folgende Tipps beherzigen: nach Möglichkeit nie alleine eisbaden gehen; vorher locker aufwärmen und ein paar Atemübungen machen; Mütze tragen; Kopf und Hände über Wasser halten; nicht zu lange im Wasser bleiben (maximal fünf Minuten).

Um sich nach dem Bad schnell aufzuwärmen, sollte am Ufer warme Kleidung bereitliegen. Eine kleine Matte zum Draufstehen sorgt für zusätzlichen Komfort beim Abtrocknen und Umziehen. Kleiner Tipp von Sabine Kind: Lieber etwas größere Socken einpacken – so fällt das Ziehen über die kalte und restfeuchte Haut der Füße leichter.

Für Fast-schon-Mallorquiner.
Und Immer-wieder-Neugierige.

rp-shop.de/mallorca